KAISERLICH-KÖNIGLICHE HOF-BIBLIOTHEK IN WIEN.

KRITISCHES VERZEICHNIS

DER

SAMMLUNG

ARCHITEKTONISCHER HANDZEICHNUNGEN

DER

K. K. HOF-BIBLIOTHEK

VON

HERMANN EGGER.

I. TEIL.

MIT 5 TAFELN UND 20 TEXT-ILLUSTRATIONEN.



WIEN.

DRUCK UND VERLAG DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1903.

KAISERLICH-KÖNIGLICHE HOF-BIBLIOTHEK IN WIEN.

KRITISCHES VERZEICHNIS

DER

SAMMLUNG

ARCHITEKTONISCHER HANDZEICHNUNGEN

DER

K. K. HOF-BIBLIOTHEK

VON

HERMANN EGGER.

I. TEIL.

MIT 5 TAFELN UND 20 TEXT-ILLUSTRATIONEN.



WIEN.

DRUCK UND VERLAG DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1903.

I. THEIL.

AUFNAHMEN ANTIKER BAUDENKMÄLER

AUS DEM

XV.–XVIII. JAHRHUNDERTE.

(N. 1—331.)

CHRISTIAN HÜLSEN

GEWIDMET.

INHALT.

Vorwort . . . . S. 9
Künstlerverzeichnis . . . . S. 11
Inschriften des C. I. L. . . . . S. 15
Erklärung der Abkürzungen . . . . S. 16

I. Skizzenbuch C von 1514 (n. 1—19) . . . . **S. 17—19**
II. Urbs Roma (n. 20—187) . . . . **S. 20—53**
III. Campagna di Roma (n. 188—217) . . . . **S. 53—57**
IV. (n. 218—331):
Albano (n. 218—224) . . . . S. 58—59
Ancona (n. 225—230) . . . . S. 60—61
Anzio (n. 231—238) . . . . S. 61—62
Arezzo (n. 239—240) . . . . S. 62
Castel Gandolfo (n. 241—244) . . . . S. 62—64
Civita Lavinia (n. 245—255) . . . . S. 64—65
Civitavecchia (n. 256) . . . . S. 66
Girgenti (n. 257—262) . . . . S. 66
Napoli (n. 263) . . . . S. 66
Nettuno (n. 264—266) . . . . S. 67
Orange (n. 267—269) . . . . S. 67
Ostia (n. 270—271) . . . . S. 68
Palestrina (272—274) . . . . S. 68—70
Pompeji (n. 275) . . . . S. 70
Pozzuoli (n. 276—277) . . . . S. 70—71
Terracina (n. 278—279) . . . . S. 71
Tivoli (n. 280—300) . . . . S. 71—73
Villa Hadriana (n. 301—330) . . . . S. 74—78
Viterbo (n. 331) . . . . S. 78

LICHTDRUCK UND ZINKOTYPIE

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI

IN

WIEN.



Fig. 1. Girolamo Rainaldi (1570—1655), Rekonstruktion eines antiken Rundbaues.

Vorwort.

Der vorliegende erste Teil des »Kritischen Verzeichnisses der Sammlung architektonischer Handzeichnungen der k. k. Hofbibliothek« umfaßt in 331 Blättern sämtliche Aufnahmen nach antiken Baudenkmälern aus dem XV.—XVIII. Jahrhundert, welche einerseits von den einzelnen Künstlern zu Studienzwecken angefertigt wurden, anderseits der antiquarischen Forschung des 17. und 18. Jahrhunderts ihre Entstehung verdanken. Zum größten Teile stammen sie aus dem im Jahre 1769 erworbenen »Atlas« des seinerzeit so berühmten Kunstgelehrten und Sammlers Philipp Freiherrn von Stosch (1691—1757), dessen eigenhändige Schriftzüge auf vielen Blättern noch zu erkennen sind. Die Belege für die Authentizität dieser Vermerke, für die Autorschaft der von Stosch während seines zweiten römischen Aufenthaltes beschäftigten Künstler wie Pier Leone Ghezzi, Edme Bouchardon, Johann Justin Preisler und Markus Tuscher, waren ursprünglich für eine Einleitung geplant, ein Gedanke, der aber im Laufe der Untersuchung fallen gelassen werden mußte, da die umständliche Beweisführung hiefür den Rahmen dieses Verzeichnisses bedeutend überschritten hätte und daher nun in einem eigenen Aufsatze demnächst im Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses unter dem Titel »Philipp von Stosch' zweiter Aufenthalt in Rom (1721—1731). Eine Studie zur Entstehungsgeschichte der Sammlung architektonischer Handzeichnungen der k. k. Hofbibliothek« behandelt werden soll.

Die Frage, ob schon Stosch die von ihm vermutlich aus einzelnen Nachlässen zusammengekauften Bestände aus ihrem Zusammenhange auseinandergerissen und die Blätter nach topographischen Gesichtspunkten geordnet hat, oder ob dies erst nach seinem Tode von seinem Erben oder gar erst in Wien geschehen, läßt sich derzeit noch nicht mit voller Sicherheit beantworten; erweist sich nämlich erstere Annahme als richtig, so darf

wohl mit Gewißheit angenommen werden, daß schon ihm die Zeichner der Skizzenbücher der Italiener C und E (G) nicht mehr bekannt gewesen sind. Die Eruierung dieser einzelnen Autoren, besonders des Anonymus Destailleur und seines Wiener Kopisten, wird hoffentlich der weiteren Forschung gelingen, wie überhaupt bei vielen Blättern noch nicht das letzte Wort gesprochen sein dürfte.

Es obliegt mir noch die angenehme Pflicht, allen jenen, welche das Zustandekommen dieser Arbeit durch ihr liebenswürdiges Entgegenkommen gefördert und mich hiebei durch mannigfache Ratschläge und Winke unterstüzt haben, meinen verbindlichsten und herzlichsten Dank auszusprechen. Vor allem Hofrat Dr. Josef Karabaczek, Direktor der k. k. Hofbibliothek, und Dr. Fritz Dörnhöffer, Leiter des Kupferstichkabinettes ebenda; ferner meinem hochverehrten Lehrer Hofrat Dr. Franz Wickhoff, sowie dem Altmeister der Architekturgeschichte Baron Dr. Heinrich von Geymüller in Baden-Baden. Weiters für die Durchsicht der ihnen unterstehenden Sammlungen architektonischer Handzeichnungen Dr. Peter Jessen, Direktor der Bibliothek und der Ornamentstichsammlung des königlichen Kunstgewerbe-Museums in Berlin, und Ispettore P. Nerino Ferri, Conservatore dei disegni e delle stampe della R. Galleria degli Uffizi in Florenz, wie auch M. George Chedanne, Architecte du Gouvernement in Paris, für die Besichtigung der nunmehr in seinem Besitze befindlichen Philibert de l' Orme-Zeichnungen aus der Coll. Lechevallier-Chevignard. Schließlich jenem Manne, der mit liebevollem Interesse meine diesbezüglichen Studien bisher verfolgt hat und dem diese bescheidene Arbeit in dankbarer Verehrung zu widmen mir zu einem wahren Herzensbedürfnisse geworden ist.

Wien, im Oktober 1903. Hermann Egger.



Fig. 2. Aus dem Skizzenbuche des Francesco de Ollanda in der k. Bibliothek des Escorial (cod. Escor. 28—1—20, fol. 13v).
Figurales Detail einer Decke in der »Domus aurea Neronis«.



Fig. 3. Gaetano Piccini, Ansicht einer Ausgrabungsstätte auf dem Palatin im April 1724 (n. 109).

Künstler-Verzeichnis.

Anonymus Destailleur s. Franzose, Unbekannter (K. d. A. D.).

Bianchi, Pietro Cavaliere, aus Lugano, königlicher Hofarchitekt in Neapel, bekannt durch die Erbauung von S. Francesco di Paola daselbst (1817—32), Leiter der Ausgrabungen in Pompeii: n. 275.

Borromini, Francesco Cavaliere, Architekt und Bildhauer, geboren 1599 in Bissone bei Lugano, gestorben 1667 in Rom. Aus den zahlreichen im Besitze der k. k. Hofbibliothek befindlichen Zeichnungen, welche im II. Teile des Verzeichnisses ihre Behandlung finden werden, sind nur die Studien nach antiken Denkmälern ausgeschieden: n. 132—135, 155, 159 und 160; hievon n. 159, Profil des Gebälkes vom Templum Serapidis, infolge der daneben skizzierten Profilvariationen von besonderem Interesse.

Bouchardon, Edme, Architekt und Bildhauer, geboren 1698 in Chaumont, gestorben 1762 in Paris. Da er am 29. August 1722 den Prix de Rome erhielt, in den letzten Tagen des Jahres 1732 von Rom zurückkehrte, ist hiemit die Entstehungszeit seiner Blätter gegeben: n. 67—75 und 161.

Buonarroti, Michelangelo, Kopie nach einem verloren gegangenen Entwurfe M.'s für das Doppelgrabmal der Medici: n. 64^{V}.

Ferrari, Francesco, Architektur- und Landschaftsmaler, geboren 1634 in Castello della Fratta bei Rovigo, gestorben 1708 in Ferrara, bekannt durch seine Theaterdekorationen: n. 106.

Franzose, Unbekannter (K. d. A. D.), Architekt, dessen Aufenthalt in Rom in die Sechziger-Jahre des XVI. Jahrh. anzusetzen ist. Auf den ersten Blick schienen seine Blätter ebenfalls von der Hand jenes anonymen französischen Architekten (um 1550) zu stammen, dessen Zeichnungen im Jahre 1880 aus der Sammlung des Architekten und Kunstgelehrten Hypolite Destailleur in Paris für die Bibliothek des k. Kunstgewerbe-Museums in Berlin angekauft worden sind[1]). Im Einverständnisse mit Heinrich von Geymüller und Christian Hülsen sei es mir nun gestattet, für diesen unbekannten Franzosen der Berliner Sammlung die Bezeichnung »Anonymus Destailleur« einzuführen, in der Zuversicht, daß dieser Vorschlag, der die Erinnerung an jenen trefflichen Kunstkenner stets wachhalten soll, allgemeine Billigung finden wird. Nach näherer Untersuchung und der eingehenden Vergleichung einzelner Wiener Blätter mit obiger Sammlung in Berlin im September 1902 kam der Verfasser zu der Überzeugung, daß erstere nur Wiederholungen der Destailleur'schen Blätter sind. Die umständliche Beweisführung hiefür würde den Rahmen dieses Künstler-Verzeichnisses bedeutend überschreiten, es sei daher nur zur näheren Charakteristik beider Künstler die Bemerkung des einen zu einem Grabmale an der Via Latina und die Wiedergabe derselben durch den anderen erbracht:

Anonymus Destailleur:	Wiener Kopist:
»*choesto tempietti*	»*coeste tempiette*
si uede choasi tutto	*siueda coazi totte*
integro nella campagna	*intero innella campagna*
di s^t sebastiano fora di	*di . s . bastiano*
la porta latina	*fora di romma*
et fatto di matoni«.	*et fato di matonne*«.

Die einzelnen Ausdrücke, die Verquickungen französicher und italienischer Sprachelemente, sowie der Charakter der Schrift lassen folgende Schlüsse zu: der Wiener Kopist ist ebenso wie der Anonymus Destailleur ein Südfranzose (Provençale?), kam jedoch erst um 5 bis 10 Jahre später nach Rom, um daselbst als Gehülfe seines Landsmannes aus irgend einem Grunde dessen Aufnahmen römischer Baudenkmäler zu wiederholen; für letztere Behauptung ist besonders das Blatt n. 172 maßgebend, auf welchem neben den übrigen Bemerkungen des Wiener Kopisten vom Anonymus Destailleur noch die Worte: »*del piano di fora infino al cōsolator de la cornice de sopra p 70—o 7*« hinzugefügt sind. Ob ersterer dann später einzelne Bauten, wie die Basilica Neptuni, das Septizonium etc., für welche die entsprechenden Blätter in Berlin nicht vorliegen, allein aufgenommen hat oder nicht, ist wohl nicht mehr mit Sicherheit zu entscheiden. Der Verfasser neigt jedoch eher zu der Ansicht, daß die betreffenden Originale verloren gegangen sind. Der Wiener Kopist des Anonymus Destailleur ist im Verzeichnisse stets mit K. d. A. D. gekennzeichnet: n. 25—27, 42—44, 55—60, 79, 83, 89, 98, 138, 139, 142, 143, 147, 148, 152, 157, 158, 172—174, 179—181, 202, 205, 212, 215, 284—287.

[1]) P. Jessen, Aus der Anomia, Berlin 1890, S. 117 ff; Lanciani, Ruins and excavations p. 542; über S. A. Iwanoff vgl. S. 49, Anmerkg. 1.

Ghezzi, Pier Leone Cavaliere, Architekt und Maler (berühmt durch seine Karikaturen), geboren 1674 in Rom, gestorben 1755 ebenda. Seine zahlreichen Blätter zerfallen naturgemäß in zwei Gruppen; zur ersten sind die eigenhändig gezeichneten und beschriebenen zu zählen: eigentlich nur n. 224 (bez. 1724), 188—193 und 241. Der zweiten gehören alle übrigen Blätter an, welche, unter seiner Aufsicht von Schülerhand verfertigt (dies mit »Werkstatt« im Verzeichnisse gekennzeichnet), nur die Erläuterungen, von seiner Hand geschrieben, aufweisen: n. 21, 38, 82, 88, 100, 137, 140, 141, 220—223, 234, 243, 264, 311—329.

Italiener A, Unbekannter, Architekt (?, vielleicht nur ein Antiquario) aus den letzten zwei Jahrzehnten des XV. Jahrh., welcher sich eine Sammlung von Grundrissen der bekanntesten römischen Baudenkmäler angelegt hatte, von denen jedoch wohl die wenigsten von ihm selbst aufgenommen sind, sondern gewiß zum großen Teil auf ältere Aufnahmen aus dem XV. Jahrh. zurückgehen, die er dann hie und da nachträglich an Ort und Stelle einer Überprüfung unterzogen zu haben scheint. Von seiner Hand stammt die einzige Zeichnung auf Pergament, der Grundriß des Amphitheatrum Castrense (n. 20). Sowohl seine knappen Bemerkungen, welche für die damals übliche Bezeichnung der Denkmäler von Interesse sind, als auch die Aufnahmen der einzelnen in der Campagna di Roma zerstreuten Grabbauten werden seinen Blättern stets einen gewissen Wert sichern: n. 20, 40, 47, 54, 93—95, 97, 101, 107, 117, 162, 164, 167—169, 176, 177, 183, 194—198, 204, 213, 214, 216, 218, 219, 225, 256, 280, 281, 297—300, 301—305.

Italiener B, Unbekannter, Architekt, dem ersten Jahrzehnte des XVI. Jahrh. angehörig, dessen drei einzige Blätter, durch eine sorgfältige Ausführung auffallend, am unteren Rande einen schwarzen Sammelstempel und die Spuren einer einstigen Umrahmung tragen. Die Blätter leider so unglücklich beschnitten, daß von dem Stempel nur mehr eine fünfzackige Krone sichtbar ist, während die darunter befindlichen Initialen (A und W?) sich nicht mehr mit Sicherheit feststellen lassen: n. 23, 118 und 283.

Italiener C, Unbekannter, Architekt, Autor des Skizzenbuches C von 1513, der in der Abkürzung sämtlicher Profile durch Schrägen, sowie in der Schraffierung der ornamentalen Details an Andrea Palladio erinnert. Stets zeichnet C zuerst den Maßstab, ritzt dann mit Hülfe von Lineal und Zirkel die Zeichnung vor, die er schließlich mit freier Hand mit der Feder nachfährt. Die ursprüngliche Reihenfolge der Blätter wurde, soweit sie sich noch feststellen ließ, vom Verfasser genauestens beibehalten; die Frage, ob die Blätter des Skizzenbuches schon von Stosch aus ihrem Zusammenhange auseinandergerissen und zum Teil so stark beschnitten wurden, oder ob dies erst in Wien geschehen, läßt sich leider nicht mehr mit voller Gewißheit beantworten: n. 1—19.

Italiener D, Unbekannter, Architekt aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh., aus dessen Sammlung von Grundrissen der der Thermae Antoninianae ausgeschieden ist, während die übrigen anschließend an sein wertvollstes Blatt, eine Kopie nach einem Entwurfe des Giuliano da Sangallo für St. Peter, in dem zweiten Teile des Verzeichnisses ihre Behandlung finden werden: n. 170.

Italiener E, Unbekannter, Architekt um die Mitte des XVI. Jahrh., Autor des Skizzenbuches E, dessen erste Blätter von ihm mit unglaublicher Präzision ausgeführt sind. Neben seinen eigenhändigen Bemerkungen befinden sich auch solche des unbekannten Italieners G, in dessen Besitz das Skizzenbuch später gekommen sein mag und der den Rest der Blätter (soweit vorhanden) mit Studien nach Renaissancebauten ausfüllte: n. 48—50, 76 und 77.

Italiener F, Unbekannter, Architekt aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh., dem man für seine sorgfältig und exakt gezeichneten Aufnahmen einzelner Decken aus den Thermae Traiani und der Villa Hadriana zu Dank verpflichtet sein muß: n. 41, 119, 184, 308 und 309.

Italiener G, Unbekannter, Architekt, dessen Studienzeit in Rom annähernd in das letzte Viertel des XVI. Jahrh. zu datieren ist. Von seiner Hand stammt die Generalaufnahme des Pantheons (n. 127—131), welche, wie auch seine übrigen Blätter, einen großen Fleiß, verbunden mit einer seltenen Gewissenhaftigkeit, bezeugen. Seine Grundrisse von Zentralbauten (n. 273, 274 und 276), welche vermutlich auf dieselbe ältere Quelle zurückgehen, die auch Salvestro Peruzzi in seinen Zeichnungen in den Uffizien (n. 665 etc.) benützt zu haben scheint, bedürfen noch eines genaueren Studiums: n. 30, 45, 87, 102, 127—131, 144, 153, 165, 166, 229, 273, 274 und 276.

Italiener H, Unbekannter, Architekt, dessen Tätigkeit in Rom, nach der Bemerkung auf n. 90 zu schließen, um das Jahr 1596 zu setzen ist. Nebst mit der Feder flott hingeworfenen und braun lavierten Aufrißskizzen bringt er auch einzelne Profile in Naturgröße: n. 39, 84, 85 und 90.

Nieulandt (Nieuwelandt), Willem van, Landschaftsmaler und Radierer, geboren 1584 in Antwerpen, gestorben 1635 in Amsterdam. Da er erst von 1602—1606 in Italien studiert haben soll (in Rom bei Paul Bril), gibt das Datum »1600« von n. 32, einer Aufnahme der inneren Umgänge des Amphitheatrum Flavium, vielleicht eine Berichtigung seines Aufenthaltes in Italien.

Piccini, Gaetano, Maler, Geburts- und Todesjahr unbekannt, nahm im Auftrage des Francesco Farnese, Herzogs von Parma und Piacenza, an den Ausgrabungen auf dem Palatin (1722—28) teil: n. 109—114, 224, und 331.

Pomedello, Giovanni Maria, Goldschmied, Maler, Kupferstecher und Medailleur aus Villafranca, Geburts- und Todesjahr unbekannt (vor 1500—nach 1534), noch unter dem Einflusse des Vittore Pisano ausgebildet. Mehreren Stichen zufolge muß sein Aufenthalt in Rom um 1534 angesetzt werden: n. 24.

Preisler, Johann Justin, Maler und Direktor der Nürnberger Maler-Akademie, geboren 1698 in Nürnberg, gestorben 1771 ebenda. Kam 1727 nach Rom, woselbst er in die Dienste des Baron Stosch trat (bis 1731), der ihn für freies Quartier und Verpflegung mit dem Zeichnen von Gemmendarstellungen, antiken Statuen etc., mit der Aufnahme von Veduten beschäftigte und auf seinen Ausflügen in die Umgebung Roms stets als Reise-

begleiter mitzunehmen pflegte. Ein direkter Beweis für die ihm vom Verfasser zugeschriebenen Zeichnungen ermangelt noch: n. 53, 116, 136, 210, 242 und 290.

Rainaldi, Carlo, Architekt und Baumeister, geboren 1611 in Rom, gestorben 1691 ebenda. Seine charakteristischen Schriftzüge auf n. 6 und 7 geben der Vermutung Raum, daß das Skizzenbuch C nachmals in seinen Bezitz gekommen ist.

Rainaldi, Girolamo, Vater des vorigen, Architekt und Baumeister, geboren 1570 in Rom, gestorben 1655 ebenda. Vgl. seine beiden zur näheren Erklärung von n. 272 herangezogenen Zeichnungen aus cod. Vat. lat. 3439, fol. 50 (Fig. 20) und 51 (Taf. V).

Stosch, Philipp Freiherr von, geboren 1691 in Küstrin, gestorben 1757 in Florenz. Von seinen eigenhändigen Bemerkungen und Erläuterungen auf der Mehrzahl der Blätter wurde schon oben gesprochen; ob aber die flüchtige Bleistiftskizze der »Villa de Quintili« (n. 206) von seiner Hand stammt oder nicht, wird sich wohl nie mit Sicherheit entscheiden lassen, wenngleich auch jedermann sich infolge der darunter befindlichen authentischen Schriftzüge Stosch' und der Gleichmäßigkeit der Strichführung diese Möglichkeit aufdrängen wird.

Tuscher, Markus, Maler, geboren 1705 in Nürnberg, gestorben 1751 als königlicher Hofmaler und Professor an der Maler-Akademie in Kopenhagen. Kam Ende 1728 nach Rom und wurde durch seinen Landsmann Johann Justin Preisler bei Stosch eingeführt, welcher ihn ab und zu beschäftigt zu haben scheint. Doch erst nach dem Scheiden Preisler's und der Übersiedlung des Barons nach Florenz trat er in dessen Dienste, in welchen er bis zum Jahre 1741 verblieb. Nur eine einzige Bleistiftzeichnung (n. 295) kann infolge der darunter befindlichen Bemerkung Stosch' ihm mit Sicherheit zugeschrieben werden, alle übrigen (n. 242 und 257—262) müssen derzeit noch als fraglich angesehen werden, wenngleich seine zahlreichen, ebenfalls im Besitze der k. k. Hofbibliothek befindlichen Aufnahmen von Florentiner Grabmälern seine Autorschaft ziemlich wahrscheinlich machen.

Verzeichnis der Inschriften.

C. I. L.	n.	C. I. L.	n.
VI, 174	31	VI, 20.139	29
VI, 953	90	VI, 29.843	38
VI, 1033	43	X, 1652—54	277
VI, 1034	145	X, 6638	264
VI, 1256—58	139	XIV, 270*	272
VI, 1958	139	XIV, 272*	272
VI, 3985	191	XIV, 3011	272
VI, 4025	191	XIV, 3014	272

Erklärung der Abkürzungen.

Armellini: Mariano Armellini, Le chiese di Roma dal secolo IV al XIX (stets nach der zweiten Auflage von 1891 zitiert).

Bull. com.: Bullettino della Commissione archeologica comunale di Roma, Roma 1872 ff.

Canina: Cav. Luigi Canina, Gli edifizi di Roma antica, Vol. 6, Roma 1848—1856.

C. I. L.: Corpus inscriptionum Latinarum consilio et auctoritate Academiae regiae Berolinensis editum, Berolini 1863 ff.

Desgodetz: Antoine Desgodetz, Les édifices antiques de Rome dessinés et mesurés très exactement, Paris 1682.

Jahrb.: Jahrbuch des kais. deutschen archäologischen Instituts, Berlin 1886 ff.

K. d. A. D.: Kopist des Anonymus Destailleur.

Röm. Mitth.: Mittheilungen des kais. deutschen archäologischen Instituts, Römische Abtheilung, Rom 1886 ff.

WZ: Wasserzeichen (WZ: O bedeutet ohne Wasserzeichen).



Fig. 4. Aus dem Skizzenbuche des Francesco de Ollanda in der k. Bibliothek des Escorial (cod. Escor. 28—I—20, fol. 14). Figurales Detail einer Decke in der »Domus aurea Neronis«.



Fig. 5. Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh., Ansicht des »Muro torto« (n. 81).

I. Skizzenbuch C des unbekannten Italieners C von 1514.

(n. 1—19.)

n. 1 ARCUS CONSTANTINI: 1) Grundriß und Aufriß; darüber, jedoch zum Teil vom Rande durchschnitten, die Jahreszahl »*1514*«.

Rücks.: 2) Aufriß des Gebälkes und des halben Kapitelles (zur anderen Hälfte im Schnitt). 3) Profil des Deckgesimses der Attika.

H. 27·0, Br. 19·7; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 2 ARCUS CONSTANTINI: 1) Aufriß des Kämpfergesimses des mittleren Bogens. 2) Profil des Fußgesimses der Attika. 3) Dgl. der Säulenbasis und des Deckgesimses der Piedestale. 4) Dgl. des Kämpfergesimses der seitlichen Bögen. 5) Dgl. des Fußgesimses der Piedestale.

Rücks.: ARCUS TITI: 1) Rekonstruktion des Aufrisses. 2) Grundriß.

H. 25·6, Br. 18·7; Feder; WZ: Kreis mit bekröntem Adler, vom Rande durchschnitten.

n. 3 ARCUS SEPTIMI SEVERI: 1) Grundriß und Aufriß.

Rücks.: 2) Aufriß des Gebälkes und des halben Kapitelles (zur anderen Hälfte im Schnitt). 3) Dgl. des Deck- und des Fußgesimses der Attika.

H. 28·2, Br. 20·9; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 4 ARCUS SEPTIMI SEVERI: 1) Aufriß der Archivolte des Hauptbogens mit Profil der Kassettierung desselben. 2) Dgl. des Kämpfergesimses des Hauptbogens und zweier darüber befindlicher Kassetten.

Rücks.: 3) Aufriß der Archivolte der seitlichen Bögen mit Profil der Kassettierung derselben. 4) Dgl. des Kämpfergesimses der seitlichen Bögen und der darüber befindlichen Kassetten. 5) Rahmenprofil der Reliefzone über den seitlichen Bögen.

H. 28·2, Br. 20·8; Feder; WZ: Kreis mit bekröntem Adler, vom Rande durchschnitten.

n. 5 ARCUS SEPTIMI SEVERI: 1) Aufriß der Archivolte der verbindenden Durchgangsbögen mit Profil der Kassettierung derselben. 2) Ansicht der Kassetten von 1). 3) Profil der Säulenbasis und des Deckgesimses der Piedestale. 4) Dgl. des Fußgesimses der Piedestale.

Rücks.: ARCUS TRAIANI IN ANCONA: 1) Aufriß (ohne Unterbau); die Befestigungsspuren der ehemaligen Bronzeverzierungen flüchtig angedeutet. 2) Grundriß.

H. 27·8, Br. 20·9; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 6 ARCUS TRAIANI IN ANCONA: 1) Aufriß der Schmalseite (mit Unterbau). 2) Profil des Deck- und des Fußgesimses des Unterbaues.

Rücks.: PANTHEON: Grundriß der Rotunde, des Vorbaues und der Vorhalle; daneben in Bleistift eine Bemerkung über die Pilaster der Vorhalle von späterer Hand (XVII. Jahrh.; Carlo Rainaldi?).

H. 26·8, Br. 19·2; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit bekröntem Adler, vom Rande durchschnitten.

n. 7 PANTHEON (Rotd.): 1) Aufriß einer rechteckigen Nische und der flankierenden Tabernakeln; darüber die ursprüngliche Pilasterteilung des Oberstockes. Von späterer Hand (XVII. Jahrh.; Carlo Rainaldi?): »*La Rotonda di Roma*«.

Rücks.: 2) Aufriß des Gebälkes der großen Ordnung und des halben Kapitelles (zur anderen Hälfte im Schnitt). 3) Profil des Sturzes und der Bedachung der Fenster des Oberstockes.

H. 27·5, Br. 21·1; Feder; WZ: O.

n. 8 BASILICA AEMILIA: 1) Aufriß des Gebälkes und des Kapitelles.

Rücks.: 2) Aufriß des Gebälkes. 3) Untersicht des Geison. 4) Herzlaub in größerem Maßstabe.

H. 27·7, Br. 21·5; Feder; WZ: O.

n. 9 BASILICA CONSTANTINI: 1) Perspektivischer Querschnitt des Mittelschiffes. 2) Grundriß (ohne die östliche Vorhalle und die nördliche Apsis).

Rücks.: MAUSOLEUM CONSTANTIAE (S^a^. Costanza): Grundriß der Rotunde und des Vorbaues.

H. 27·9, Br. 20·8; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 10 THEATRUM MARCELLI: 1) Aufriß des dorischen Gebälkes und Kapitelles.

Rücks.: 2) Aufriß des jonischen Gebälkes und des halben Kapitelles (zur anderen Hälfte im Schnitt). 3) Profil der jonischen Basis und des darunter durchlaufenden Deckgesimses.

H. 26·7, Br. 20·3; Feder; WZ: O.

n. 11 Aufriß dreier Säulenschäfte (Langhaus der alten Peters-Basilika?); der erste mit, die beiden anderen ohne Kanneluren.

Rücks.: THERMAE ANTONINIANAE: Grundriß des Caldariums, Tepidariums, Frigidariums und der östlich davon gelegenen Räume des Hauptgebäudes.

H. 28·3, Br. 20·4; Feder (11^V braun angelegt); WZ: O.

n. 12 THERMAE ANTONINIANAE: 1) Grundriß der östlichen Hälfte des Hauptgebäudes (Fortsetzung von n. 11^{V}).

Rücks.: 2) Grundriß der nördlichen Exedra des Umfassungsbaues; die Pfeilerhalle mit Kreuzgewölben überdeckt.

H. 28·2, Br. 21·4; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 13 Aufriß eines Gebälkes (unbekannter Herkunft); daneben der Aufriß eines Architraves gezeichnet. Die darunter von Stosch in Bleistift geschriebene Bemerkung: »*ornato dell 3 colonne sotto Capitolio*« (Templum Castorum) ist unrichtig.

Rücks.: THERMAE DIOCLETIANI: Grundriß der nördlichen Hälfte des Hauptgebäudes.

H. 28·3, Br. 20·2; Feder (13^{V} braun angelegt); WZ: Kreis mit bekröntem Adler.

n. 14 THERMAE DIOCLETIANI: 1) Grundriß der nördlichen Hälfte des Hauptgebäudes (Fortsetzung von n. 13^{V}).

Rücks.: 2) Grundriß der nördlichen Ecke der Umfassungsbauten; die Nordseite zur Gänze, die Ostseite bis zur Mitte (n. 15) »*infino alatra achonpagnatura*[1])« (die einzige handschriftliche Bemerkung des Italieners C) gezeichnet.

H. 28·3, Br. 20·9; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit bekröntem Adler.

n. 15 THERMAE DIOCLETIANI: 1) Grundriß der nördlichen Ecke der Umfassungsbauten (Fortsetzung von n. 14^{V}).

Rücks.: 2) Perspektivischer Querschnitt des Raumes G bei Canina a. a. O. IV, tav. 225 (Kreuzgewölbe mit zwei anstoßenden kassettierten Halbkuppeln). 3) Perspektivischer Längsschnitt des Frigidariums (Blick gegen Westen).

H. 28·3, Br. 21·0; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 16 THERMAE DIOCLETIANI: 1) Perspektivischer Längsschnitt des Tepidariums (Blick gegen Westen).

Rücks.: 2) Perspektivischer Querschnitt des Caldariums (Blick gegen Westen).

H. 28·3, Br. 21·1; Feder; WZ: O.

n. 17 ARCUS TRAIANI IN BENEVENT: 1) Aufriß des Gebälkes. 2) Profil des Fußgesimses der Attika.

Rücks.: 3) Aufriß des Deckgesimses der Attika. 4) Profile der Säulenbasis, des Deck- und Fußgesimses des Säulensockels.

H. 19·3, Br. 19·7; Feder; WZ: Kreis mit bekröntem Adler (vom Rande durchschnitten).

n. 18 ARCUS SERGIORUM IN POLA: Grundriß und Aufriß.

H. 28·3, Br. 21·0; Feder; WZ: O.

n. 19 ARCUS SERGIORUM IN POLA: 1) Aufriß des Gebälkes und des halben Kapitelles (zur anderen Hälfte im Schnitt). 2) Profil des Deck- und Fußgesimses der Attika.

Rücks.: 3) Aufriß des Kämpfergesimses, der Archivolte und der Kassettierung. 4) Profil der Säulenbasis und des Deckgesimses des Säulensockels.

H. 26·8, Br. 19·3; Feder; WZ: Kreis mit bekröntem Adler (vom Rande durchschnitten).

---

[1]) Gegenstück (accompagnamento).

II. Urbs Roma.

(n. 20—187.)

AMPHITHEATRUM CASTRENSE.

n. 20 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses, irrtümlich mit 48 anstatt mit 52 Arkaden gezeichnet. A: »*chuliseo a sãta chroce in uierusalen*«, Stosch: »*Amphitheatrum Castrense a Sta Cruce in Jerusalem*«.

Vgl. Canina a. a. O. IV, tav. 178 und 179. H. 38·9, Br. 27·2; Feder auf Pergament, braun angelegt.

n. 21 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht des kleinen Kirchleins S^a^. Maria del Soccorso (S^a^. M. del Buon Aiuto, Armellini a. a. O. p. 800 f.), welches 1476 von Sixtus IV. in der Ecke zwischen dem Amphitheater und der Stadtmauer errichtet worden war; von jenem l. zwei Bogenreihen, von dieser r. ein Stück in der Zeichnung dargestellt.

Vgl. Lanciani, Forma urbis tab. 32. H. 26·0, Br. 35·0; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

AMPHITHEATRUM FLAVIUM.[1]

n. 22 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses des »*chuliseo*«, jedoch nicht als Ellipse konstruiert, sondern aus zwei Kreissegmenten zusammengesetzt; mit »*prjmo, sechondo, terzo, quarto cerchio*« die einzelnen Umgänge bezeichnet.

H. 28·3, Br. 38·2; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 23 Unbekannter Italiener B, XVI. Jahrh.: 1) Die Grundrisse der vier Geschosse in die vier Quadranten der Ellipse eingezeichnet (vgl. Canina IV a. a. O., tav. 165).

Rücks.: 2) System der Sitzstufen in schiefer Projektion (vgl. Fontana a. a. O. tav. 18). 3) Rekonstruktion des Querschnittes; über den Sitzreihen erhebt sich vom dritten Stockwerke an eine zweigeschossige Arkadenreihe mit korinthischen Halbsäulen und Pilastern, äquivalent mit der Außenarchitektur des dritten und vierten Stockwerkes (vgl. Fontana's Rekonstruktion a. a. O. tav. 17).

H. 37·0, Br. 28·3; Feder; WZ: Zwei gekreuzte Pfeile, darüber Stern; Stempel der Sammlung A. W.

n. 24 Giovanni Maria Pomedello (um 1534): Ansicht der Südseite, von den gegenüberliegenden Abhängen des Caelius aus aufgenommen. Am oberen Rande »*Questo sie el choliseo de roma da la parte piu ro (uinata) . . . . questo sichome se uede*«, am unteren Rande: »*Joañes maria pomedelus auri Faber ueronensis fecit sibi et Posteris*«. Bartsch (XV, p. 494) kannte schon dieses Blatt, das die einzige erhaltene Zeichnung dieses wenig bekannten Künstlers ist. Nagler (Monogr. I, 1415) erwähnt von ihm vier Stiche, alle aus dem Jahre 1534; der letzte mit »Rome Apud S. Maria Rotōda 1534« signiert, macht es sehr wahrscheinlich, daß wir um dieses Jahr 1534 Pomedello's Aufenthalt in Rom und somit auch die Entstehung dieser Zeichnung anzusetzen haben.

H. 38·5, Br. 57·2; Feder; WZ: Kreis mit Anker (?).

---

[1] Vgl Desgodetz a. a. O. p. 246—277; C. Fontana, L'anfiteatro Flavio (1725); Canina a. a. O. IV, tav. 164—177.

n. 25 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses (Quadrant). Kopie nach Anon. Destailleur n. 14 (24).
H. 42·0, Br. 53·7; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

n. 26 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß des zweiten Stockwerkes (Quadrant). Kopie nach Anon. Destailleur n. 15 (22).
Rücks.: 2) Grundriß des dritten Stockwerkes (Quadrant). Kopie nach Anon. Destailleur n. 15 (23).
H. 42·4, Br. 56·8; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

n. 27 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Querschnitt, seitwärts der kleinen Achse durch die Treppenanlage geführt. 2) Profil der Sitzstufen. Kopien nach Anon. Destailleur n. 17 (18).
Rücks.: 3) Querschnitt, geführt durch die kleine Achse (nördlicher Haupteingang). 4) Profil der Verdachung einer Türe in der Stützmauer des dritten Maenianum. Kopien nach Anon. Destailleur n. 17 (19).
H. 56·5, Br. 42·0; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

n. 28 Unbekannter Künstler, XVI. Jahrh.: Querschnitt geführt durch die kleine Achse (nördlicher Haupteingang); die Kassettierung der Längstonnen flüchtig angedeutet.
H. 42·0, Br. 46·2; Feder; WZ: Dreizackige Krone, darüber Stern.

n. 29 Unbekannter Künstler, XVI. Jahrh.: Ansicht der Südwestseite des Kolosseums ungefähr in der Nähe des Arcus Constantini aufgenommen.
Rücks.: 1) Statue des hängenden Marsyas (Uffizi n. 251); bis 1584 im Pal. Valle-Capranica (III), dann in Villa Medici; Ad. Michaelis, Sammlung Valle[1]) n. 17. 2) Medaillon vom Arcus Constantini, Trajan mit Gefolge einen erlegten Löwen betrachtend; I. P. Bellorii, Veteres arcus Augustorum tab. 38. 3) Basis des Ti. Julius Aug. Mnester (C. I. L. VI, 20.139); ebenfalls bis 1584 im Pal. Valle-Capranica (III), dann in Villa Medici, gegenwärtig im Giardino Boboli; Ad. Michaelis, Sammlung Valle[2]) n. 30; Dütschke, Ant. Bildw. II, S. 35, n. 71. Vorderseite der Basis (nur zur rechten Hälfte gezeichnet), da die beiden Hühner unter dem Fruchtkranz an einer Eidechse zupfen.
H. 38·5, Br. 27·2; Feder, braun laviert (29 V, 2, weiß gehöht); WZ: O.

n. 30 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh.: »*del culjseo*«. 1) Grundriß und Aufriß der jonischen Bogenstellung. 2) Profil des jonischen Gebälkes (»*cornjce ionjcha*«). 3) Dgl. der jonischen Säulenbasis und des darunter durchlaufenden Deckgesimses. 4) Aufrißschema des jonischen Kapitelles. 5) Profil des dorischen Gebälkes (»*cornjce dorjcha del culjseo*«). 6) Dgl. des marmornen Gebälkes über dem nördlichen Haupteingange[3] (in der kleinen Achse): »*cornjce del intrata del culjseo cjoe dj marmo dj uerso la ujngnja dj sto. pitro in ujchulla*«. 7) Dgl. der Basis der Säulen von 6): »*basa de la medesima intrata del culjseo*«.
Rücks.: »*del culjseo*«. 8) Grundriß und Aufriß der korinthischen Bogenstellung. 9) Profil der korinthischen Säulenbasis und des darunter durchlaufenden Deckgesimses.

[1]) Jahrb. 1891, S. 228.
[2]) A. a. O., S. 229.
[3]) Vgl. des Verfassers Aufsatz in dem Festhefte der Wiener Studien zum sechzigsten Geburtstage Prof. Dr. Eugen Bormanns, S. 205 ff.

10) Dgl. der Pilasterbasis des vierten Stockwerkes und des darunter durchlaufenden Deckgesimses. 11) Grundriß und Aufriß der korinthischen Pilasterstellung. 12) Profil des Gebälkes von 8) (»*cornjce corintia*«). 13) Dgl. des Gebälkes von 11) (»*questa e la cornjce conposjtta del culjseo*«).

H. 43·6, Br. 28·4; Feder; WZ: Wappen mit bekröntem Adler, darüber Stern.

n. 31 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: Aufriß der Außenarchitektur (auf zwei Achsen beschränkt). Von zweiter Hand am oberen Rande: »*Choliseo*«.

Rücks.: Verschiedene flüchtige Skizzen: 1) Stadttor. 2) Aedicula. 3) Ara (»SAC - DIS - MAN«). 4) Triumphbogen (»POPVLI«). 5) Grabmal. 6) Ara des C. Rustius Severus (C. I. L. VI, 174), damals am Pal. S^a^. Croce auf der Piazza Giudea. 7) Baldachin. 8) Sockel eines Obelisken. 9) Grabmal.

H. 30·7, Br. 21·3; Feder, braun laviert; WZ: O.

n. 32 Willem van Nieulandt: Partie aus einem der inneren Umgänge; im Vordergrunde eine Regenlache. In der linken unteren Ecke: »*Anno 1600*«.

Rücks.: Die eigenhändige Unterschrift: »*Guilliam Nieulandt*«.

H. 28·3, Br. 42·9; Feder, braun und blau lavirt; WZ: O.

n. 33 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht der inneren Eingangshalle des nördlichen, in der kleinen Achse gelegenen Haupteinganges; die stuckierte Kassettierung der Gurten und Tonnen, sowie der darunter durchlaufende Stuckfries flüchtig angedeutet.

Rücks.: Herakles (Brust und rechter Arm) mit der kerynitischen Hindin zweimal skizziert. Die bekannte Statue in der Halle des Kapitolinischen Museums (Helbig I, 412) um 1620 bei dem vom Kardinal Verallo vorgenommenen Umbau von S^a^. Agnese fuori le mura gefunden.

H. 29·0, Br. 27·4; braune Pinselzeichnung (33^V in Bleistift und Rötel); WZ: O.

n. 34 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Partie aus einem der inneren Umgänge. Von zweiter Hand oben »*54*« und unten »*cinquanta quattro*« geschrieben.

H. 37·3, Br. 25·5; graue Pinselzeichnung; WZ: O.

n. 35 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht eines sehr zerstörten Umganges.

H. 21·4, Br. 27·9; Kreide, weiß gehöht auf graugrünem Papier; WZ: O.

n. 36 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht der Ostseite (noch ohne die Stützmauer Pius VII.); offenbar nach einer fremden Zeichnung durchgepaust.

H. 11·3 (14·8), Br. 19·1; Feder; WZ: O.

n. 37 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses; in der linken Hälfte irrtümlich 42 anstatt 40 Pfeiler ausgeteilt.

H. 29·7, Br. 21·4; Feder, gelb und rot angelegt; WZ: Kreis vom Rande durchschnitten.

ARCUS CAELEMONTANI (NERONIANI) AQUAE CLAUDIAE.

n. 38 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht zweier Bögen der Aqua Claudia in der Nähe des Arcus Dolabellae et Silani; in der halben Höhe des einen Bogens die

Inschrift: »NIONIANA« (irrtümlich anstatt »NTONIANA«). Links davon die Fassade des Ospedale di S. Tomaso in Formis (Armellini a. a. O. p. 504 ff.). Von zweiter Hand: »*Villa Mattei*«.

Vgl. G. B. Piranesi, Urb. aet. vestig., tab. 25, fig. 1. Über die Inschrift »NTONIANA« v. C. I. L. VI, 29.843 (p. 2894 u. 3732) und Lanciani, I comentarii di Frontino intorno le aque e gli aquedotti, p. 161.

Br. 49·3, H. 35·1; graue Pinselzeichnung; WZ: Kreisring mit Lilie.

ARCUS CONSTANTINI.

n. 39 Unbekannter Italiener H, XVI. Jahrh.: »*Arco Digostantino*«. 1) Aufriß eines Säulensockels (Victoria mit kniendem Barbaren). 2) Grundriß und Aufriß einer Verkröpfung des Gebälkes. 3) Flüchtige Aufrißskizze des Hauptbogens. 4) Aufriß des Kämpfergesimses von 3).

Rücks.: 5) Profil der Säulenbasis in Naturgröße; Kopf eines bärtigen Mannes im Profil nach links.

Br. 35·9, H. 24·8; Feder, braun laviert; WZ: Kreis mit den tre monti.

Vgl. Skizzenbuch C, n. 1—2.

ARCUS SEPTIMI SEVERI.

n. 40 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß. A.: »*archo a pie di chapdoglio*«, Stosch: »*a pie di Campidoglio*«.

Br. 28·6, H. 41·7; Feder, braun laviert; WZ: O.

n. 41 Unbekannter Italiener F, XVI. Jahrh.: 1) Viktoria, Zwickelfigur vom Hauptbogen. 2) Aufriß des Gebälkes (ohne Ablauf im Friese). 3) Dgl. des Deckgesimses der Attika.

Rücks.: 4) Aufriß des Seitenbogens und der Ecklösung.

Br. 26·8, H. 42·2; Feder; WZ: O.

n. 42 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß der Front (»*Archo di septimio*«). 2) Dgl. der Schmalseite.

Rücks.: 3) Aufriß, Schnitt und Grundriß des Säulenkapitelles. 4) Dgl. des Pilasterkapitelles. Für n. 42—44 sind die Blätter n. 55 (43—51) und 56 (57—60) des Anon. Destailleur maßgebend.

H. 43·7, Br. 28·9; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

n. 43 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß. 2) Dgl. des Attikageschosses.

Rücks.: 3) Profil der Säulenbasis. 4) Aufriß des Kämpfergesimses der verbindenden Durchgangsbögen. 4) Einzelne Buchstaben von C. I. L. VI, 1033 im Detail.

H. 41·3, Br. 29·1; Feder; WZ: O.

n. 44 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß des Deckgesimses der Attika. 2) Dgl. der Archivolte des Hauptbogens. 3) Dgl. des Gebälkes. 4) Dgl. des Fußgesimses der Attika. 5) Skizze der Schlußsteinkonsole des Hauptbogens.

Rücks.: 6) Ansicht und Profil der Kassetten des Hauptbogens. 7) Dgl. der seitlichen Bögen. 8) Aufriß des Kämpfergesimses des Hauptbogens. 9) Ansicht und Profil der Kassetten der Verbindungsbögen. 10) Aufriß des Kämpfergesimses der seitlichen Bögen. 11) Profil des über den seitlichen Bögen durchlaufenden Kordongesimses. 12) Aufriß der Archivolte der Verbindungsbögen. 13) Dgl. der Archivolte der seitlichen Bögen.

H. 43·9, Br. 29·4; Feder; WZ: O.

n. 45 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh.: »*Larcho di setimjo*«. Grundriß und Aufrißschema; sämtliche Profile durch Schräge abgekürzt.

H. 33·5, Br. 25·5; Feder; WZ: Wappen.

n. 46 Unbekannter Künstler, XVII. Jahrh.: Ansicht des Bogens, bis zur Kämpferhöhe der seitlichen Durchgänge in der Erde steckend. Über der Attika Zinnenkranz und rechts ein Wartturm, unter dem Hauptbogen eine Krämerbude.

Rücks.: Ansicht der Basilica Constantini von S[a]. Francesca Romana aus aufgenommen.

H. 39·9, Br. 52·0; Feder, braun laviert; WZ: O.

Vgl. Skizzenbuch C, n. 3—5 und n. 87[v].

ARCUS TITI.

n. 47 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Zwei Rekonstruktionen des Grundrisses mit verschiedener Pfeilerbreite (ohne Ecksäulen infolge des damaligen Zustandes der Erhaltung). A: »*tito uespisiano*«, Stosch: »*Arco di Tito*«.

H. 41·6, Br. 28·4; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 48 Unbekannter Italiener E, XVI. Jahrh. (Skizzenbuch E): 1) Rekonstruierter Aufriß und Grundriß (»*la pianta dello archo dj tito' vespasiano in roma*«). 2) Profil des Kapitelles.

Rücks.: 3) Profil und Aufriß des Gebälkes. 4) Profil der Umrahmung der Inschriftfläche und des Fußgesimses der Attika. 5) Dgl. der Archivolte.

H. 25·0, Br. 18·6; Feder; WZ: O.

n. 49 Unbekannter Italiener E, XVI. Jahrh. (Skizzenbuch E): 1) Profil des Fenstersturzes und des darüber befindlichen rechteckigen Feldes. 2) Dgl. der Säulenbasis. 3) Dgl. des Deck- und Fußgesimses des Sockels. 4) Dgl. des Kämpfergesimses. 5) Dgl. der Archivolte.

Rücks.: 6) Vorder- und Seitenansicht der Schlußsteinkonsole. 7) Ansicht der Kassettierung des Bogens nebst Profil zweier Kassetten.

H. 24·9, Br. 18·5; Feder; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern, vom Rande durchschnitten.

n. 50 Unbekannter Italiener E, XVI. Jahrh. (Skizzenbuch E): 1) Aufriß der Leibung. 2) Grundriß des quadratischen Feldes im Scheitel des Bogens und der umgebenden Kassetten.

Rücks.: Details aus der Sala Regia des Vatikan (werden, ebenso wie die übrigen Blätter des Skizzenbuches E, erst im III. Teile des Verzeichnisses behandelt werden).

H. 25·0. Br. 18·6; Feder; WZ: Fortsetzung des WZ von n. 49.

n. 51 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht der Mittelpartie des Gebälkes und der rechten Zwickelfigur (Westseite).

H. 16·6, Br. 18·6; Feder, braun laviert; WZ: O.

AVENTINUS MONS.

n. 52 Unbekannter Künstler, XVI. Jahrh.: Ansicht von Rom, in der Nähe von S^a^. Sabina aus aufgenommen. In der Mitte der breite Lauf des Tibers mit den bekannten Schiffsmühlen und Resten des Pons Probi (Theodosii); Ponte rotto noch intakt, daher vor der Überschwemmung des Jahres 1598 aufgenommen. Auf dem rechten Ufer die Häuser von Trastevere, auf dem linken im Hintergrunde, wenn auch sehr verblaßt, Araceli, der Kapitolsturm, und die Torre de Conti erkennbar, im Vordergrunde die Abhänge des Aventin mit Mauerresten. Vgl. die Ansicht auf fol. 45^{v} des bekannten Skizzenbuches des Escorial (cod. Escor. A—II—18), dessen Zeichner so ziemlich denselben Standpunkt inne hatte.

H. 36·1, Br. 52·5; Feder in brauner und violetter Farbe, ebenso laviert; WZ: Wappen mit M.

n. 53 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh. (Johann Justin Preisler?): Ansicht des Tiberlaufes, in der Nähe des Emporiums aufgenommen. Auf dem rechten Ufer einzelne Häuser von Trastevere, auf dem linken im Hintergrunde der ganzen Länge nach die Abhänge des Aventin mit S^{a}. Sabina, S. Alessio und S^{a}. Maria del Priorato, im Vordergrunde Reste von Schiffsmühlen, ganz vorne nackte männliche Figur auf dem Rücken liegend.

H. 27·1, Br. 42·4; Feder, grau laviert; WZ: O.

Basilica Aemilia v. Skizzenbuch C, n. 8.

BASILICA CONSTANTINI.

n. 54 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß ohne die östliche Vorhalle; dagegen von späterer Hand eine südliche Portikus eingezeichnet (vgl. Lanciani, Ruins and excavations p. 204). Von dritter Hand: »*Tempio della Pace*«.

H. 41·5, Br. 28·3; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit bekröntem Adler.

n. 55 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß, »*plante . . . . . de tenpleon passis*«, mit besonders sorgfältiger Kotierung der östlichen Vorhalle und der nördlichen Apsis. Kopie nach Anon. Destailleur n. 11(1).

Rücks.: 2) Aufriß des durchlaufenden Gebälkes der Seitenschiffe. 3) Dgl. des Gebälkes über den Mittelschiffsäulen. 4) Skizze eines Kapitelles der Mittelschiffsäulen und des darüber befindlichen Gebälkstückes (»*chornicio de tenpleon passis*«). 5) Grundriß und Profil einer Kassette von 3). Kopien nach Anon. Destailleur n. 12(4).

H. 43·7, Br. 29·2; Feder; WZ: O.

n. 56 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) »*la plante de dessus templeon passis*«. Grundriß, zur linken Hälfte in der Ansatzhöhe der Kreuzgewölbe des Hauptschiffes, zur rechten Hälfte in der Ansatzhöhe der Tonnen der Seitenschiffe.

Rücks.: »*de Templeon passis*«. 2) Aufriß des Säulenschaftes mit genauer Kotierung der Entasis. 3) Grundriß, Aufriß, Profil und Detail des Säulenkapitelles. 4) Drei Profile der Säulenbasis. 5) Zwei Querschnitte durch die Kanneluren von 2). Kopien nach Anon. Destailleur n. 12(3).

H. 43·7, Br. 28·8 ; Feder; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern.

n. 57 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß der Archivolte. 2) Profil eines Kapitelles.

Rücks.: 3) Aufriß eines Kordongesimses. 4) Grundriß und Profil der Kassetten von 3). 5) Detail aus einem Palmettenfries. 6) Aufriß eines Architraves.

H. 28·7, Br. 43·4; Feder; WZ: O.

n. 58 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß der Archivolte.

Rücks.: 2) Aufriß eines Kordongesimses (vgl. n. 57[v], 3). 3) Grundriß und Profil der Kassetten von 2). 4) Profil eines Architraves (vgl. n. 57[v], 6).

H. 25·9, Br. 37·8; Feder; WZ: Fünfzackige Krone, darüber Stern.

Vgl. Skizzenbuch C, n. 9 und n. 46[v].

BASILICA NEPTUNI.

n. 59 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Längsschnitt durch die nördliche Ringhalle und den angrenzenden Teil der Cella. 2) Grundriß der linken Hälfte der (zehnsäulig angenommenen) Vorhalle und der anstoßenden Wandgliederung der Cella.

Rücks.: 3) Aufriß des über den korinthischen Halbsäulen der Cella umlaufenden Gebälkes, gemessen in »*mezure du pie de france*« (abgebildet in Taf. I). Außer einer Profilskizze des Antonio da Sangallo d. j. (Uffizi n. 1175) mir nur die Aufnahme bei A. Palladio, Le terme dei Romani tav. XXIV bekannt; beide jedoch ohne Angabe der Provenienz, daher bisher unerklärt geblieben. 4) Skizze der über diesem Gebälke beginnenden Kassetten der Cellatonne, »*inposte dellarcho del portigo de antonino agli horphanelli*«. Letztere Bezeichnung nach dem, unter Paul III. um 1540 gegründeten Waisenhause, welches sich noch gegenwärtig an der Ecke des Vicolo della Spada d' Orlando und der Via de' Pastini (seit ca. 1824 freilich ein Neubau) befindet, unmittelbar anstoßend an S[a]. Maria in Aquiro, welche Kirche daher lange Zeit im Volksmunde den Titel S[a]. Maria degli orfanelli führte.

H. 28·7, B. 41·3; Feder; WZ: Kreis mit Axt (?).

n. 60 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Profil der Säulenbasis (Ringhalle). 2) Querschnitt durch die Kanneluren, »*estrie della chollonna del portigo di antonino pius ditto li horfanelli*«. Kopien nach Anon. Destailleur n. 64[v], welcher neben dem Profil der Säulenbasis ebenfalls bemerkte: »*basse de li orfanelli*«.

H. 19·9, Br. 25·3; Feder; WZ: O.

n. 61 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: 1) Aufriß des Gebälkes (Ringhalle).

Rücks.: 2) Aufriß dreier Säulenschäfte aus dem Mittelschiff der alten Petersbasilika. 3) Genau kotierte Profile der Basen von 2).

H. 28·0, Br. 19·5; Feder; WZ: Kreis, vom Rande durchschnitten.

n. 62 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: 1) Zwei Profile der Architravunterkante (»*sotto alarchitraue*«). 2) Grundriß einer Kassette (zwischen den Konsolen des Kranzgesimses). Darunter: »....*tme di piaza de pietr*«, Stosch: »*Dogana nova fori Arb*...«. Die Säulen seit 1695 in das ehemalige Zollamt (Dogana di Terra, erst 1882 zur Börse umgeschaffen) einbezogen.

H. 13·4, Br. 20·4; Feder; WZ: Wappen, vom Rande durchschnitten.

n. 63 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: Aufriß eines verkröpften Pilasterkapitelles.

H. 14·9, Br. 16·2; Feder; WZ: O.

n. 64 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: 1) Aufriß des Gebälkes der Ringhalle (»*Nel tempio di Marte à piazza di Pietra*«). 2) Dgl. der Architravinnenseite von 1). 3) 1) in Bleistift flüchtig wiederholt.

Rücks.: Kopie nach einem verloren gegangenen Entwurfe Michelangelo's für das Doppelgrabmal der Medici. Zu den beiden bisher bekannten Kopien (des Aristotile da Sangallo in den Uffizi, Cat. fig. in cart. n. 258 und eines unbekannten Künstlers in der Albertina, Sc. Rom. n. 146, Berenson n. 1747[A]) tritt nun diese Zeichnung als wertvolle Ergänzung hinzu.

Vgl. B. Berenson, The drawings of the florentine painters II, p. 124, welcher noch eine vierte Zeichnung im Louvre (n. 1539, Phot. Giraudon 1309) erwähnt. H. 41·2, Br. 25·7; Feder (Rückseite in Feder, braun laviert); WZ: Kreis mit Adler, darüber dreizackige Krone.

CASTRA PRAETORIA.

n. 65 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Grundriß der nordöstlichen Ecke des Lagers, jedoch nur in der Umgrenzung begonnen; vgl. Canina a. a. O. II, tav. 17 und Lanciani, Forma urbis tab. IV und XI. Stosch: »*vigna del E. S. Card. Gozzadini parte orientale et meridionale del Antico Castro Pretorio*«.

H. 53·4, Br. 40·0; Feder; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

CHIESE:

SS. Cosma e Damiano v. Templum Divi Romuli.
S[a]. Costanza v. Mausoleum Constantiae.
S. Giovanni in Laterano v. Oratorium S[ae]. Crucis.

S. LORENZO FUORI LE MURA.

n. 66 Unbekannter Künstler, XVII. Jahrh.: 1) Ansicht und Grundriß eines korinthischen Kapitelles mit nur einer Reihe Akanthusblätter. Stosch: »*a St: Lorenzo fuor delle mura in Roma*«.

Rücks.: 2) Aufriß des ersten Säulenkapitelles der rechten[1]) Langseite des Presbyteriums; an den Ecken je eine Viktoria in gegürtetem, ärmellosem Chiton, zwischen ihnen Tropaia (Matz-Duhn, Ant. Bildw. III, n. 3447). Stosch: »*a St: Lorenzo fuor di mura in Roma*«.

H. 40·4, Br. 26·7; Feder; WZ: O.

[1]) Infolge der Haltung der Hände (l. Viktoria mit l. Arm, r. V. mit r. Arm gesenkt) und der ovalen Form der Schilde.



Fig. 6. Unbekannter Künstler (XVI. Jahrh.), Ansicht des Circus Maximus. Sammelband architektonischer Handzeichnungen aus dem Besitze H. Destailleurs (fol. 7 ^{v}) im k. Kunstgewerbe-Museum in Berlin (zu n. 80).

n. 67 Edme Bouchardon: Ansicht eines Kapitelles, auf welchem über einem Kranze von Akanthusblättern auf vier Seiten je zwei Widder herausspringen. Stosch: »*Capitello di marmo a St: Lorenzo fuor di mura di Roma*«.

H. 28·3, Br. 20·3; Rötel; WZ: O.

n. 68 Edme Bouchardon: Ansicht eines korinthischen Kapitelles mit zwei Reihen Akanthusblättern. Stosch: »*Capitello di marmo a St: Lorenzo fuor di mura di Roma*«.

H. 28·0, Br. 21·0; Bleistift und Rötel; WZ: O.

n. 69 Edme Bouchardon: Füllungsornament der Architravunterfläche zwischen der ersten und zweiten Säule der linken Längswand des Presbyteriums; Akanthusranken, in denen sich Putti und allerlei Getier tummeln. Stosch zweimal: *a St: Lorenzo extra muros*«, von dritter Hand »*S. L*«, vom Rande durchschnitten.

H. 22·0, Br. 113·5; Bleistift, Kreide und Rötel; WZ: Wappen Barberini mit Kardinalshut.

n. 70 Edme Bouchardon: Füllungsornament der Architravvorderfläche zwischen der ersten und zweiten Säule der rechten Längswand des Presbyteriums; Akanthusranken, aus



Fig. 7. Marten van Heemskerck (1498—1574), Ansicht des »Muro torto«, der Porta del Popolo und von S^a^. Maria del Popolo. Skizzenbuch I, fol. 7^V^ im k. Kupferstichkabinet in Berlin (zu n. 81).

deren Rosetten sich Löwen, Widder etc. entwickeln (vgl. n. 69). Stosch: »*a St: Lorenzo extra muros*«, von dritter Hand: »*S. Laurentius extra muros*«.

H. 27·1, Br. 146·7; Kreide; WZ: Kreis mit Lilie, darüber E, darunter S.

n. 71 Edme Bouchardon: Aufriß und Profil des ersten Kranzgesimses der linken Längswand des Presbyteriums (über die ersten drei Interkolumnien laufend). Stosch: »*a St: Lorenzo extra muros*«.

H. 18·4, Br. 26·6; Rötel; WZ: Kreis mit Lilie, darunter CB lig.

n. 72 Edme Bouchardon: Aufriß und Profil des dritten Kranzgesimses der linken Längswand des Presbyteriums (über dem vierten Intercolumnium). Stosch: »*a St: Lorenzo extra muros*«.

H. 15·6, Br. 29·6; Bleistift; WZ: O.

n. 73 Edme Bouchardon: Aufriß und Profil des vierten Kranzgesimses der linken Längswand des Presbyteriums (über dem vorletzten Intercolumnium). Stosch: »*a St: Lorenzo extra muros*«.

H. 16·6, Br. 26·6; Bleistift; WZ: Kreis mit Lilie, darunter CB lig.

n. 74 Edme Bouchardon: Aufriß und Profil des fünften Kranzgesimses der linken Längswand des Presbyteriums (über dem letzten Intercolumnium). Stosch: »*a St: Lorenzo extra muros*«.

H. 16·1, Br. 29·7; Kreide; WZ: Wappen Barberini mit Kardinalshut.

n. 75 Edme Bouchardon: Aufriß und Profil des linken der beiden Konsolgesimse der Rückwand des Presbyteriums (über die beiden ersten Interkolumnien laufend). Stosch: *»in San Lorenzo extra Muros«.*

H. 18·2, Br. 31·0; Rötel; WZ: Wappen Barberini mit Kardinalshut.

S^a^. Maria Egiziaca v. »Templum Fortunae virilis«.

S^a^. MARIA IN TRASTEVERE.

n. 76 Unbekannter Italiener E, XVI. Jahrh.: Jonisches Kapitell » *Jn. s. maria in trasteuere in roma* «: 1) Vorderansicht. 2) Seitenansicht. 3) Querschnitt der Front und des Volutenpolsters.

Rücks.: Jonisches Kapitell: 1) Vorderansicht. 2) Seitenansicht. 3) Konstruktion der Volute und Querschnitt des Volutenpolsters.

H. 27·8, Br. 20·4; Feder; WZ: Wappen vom Rande durchschnitten.

n. 77 Unbekannter Italiener E, XVI. Jahrh.: Jonisches Kapitell » *A santa maria in trasteuere* «: 1) Seitenansicht.

Rücks.: 2) Konstruktion der Volute und Querschnitt des Volutenpolsters.

H. 13·2, Br. 26·4; Feder; WZ: O.

S. Stefano rotondo v. Macellum magnum.

S. Urbano alla Caffarella v. Via Appia n. 204—205.

S. PIETRO IN VATICANO.

n. 78 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: 1) Aufriß und Profil eines Kompositkapitelles (»*questo capitello conposito staua in sto. pietro di Roma*«). 2) Profil der Basis (» *basa corintia* «). 3) Flüchtige Skizze eines Kruzifixes und einer Türe.

H. 27·4, Br. 20·0; Feder; WZ: O (auf dem Untersatzpapier: Kreis mit Lilie, darüber L, darunter S).

Circus Maxentii ad catecumbas v. Via Appia n. 199—201.

CIRCUS MAXIMUS.

n. 79 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: Grundriß der Gesamtanlage, »*Circho Maximo*«. An beiden Enden halbkreisförmiger Abschluß; an einem Stücke der östlichen (?) Langseite die Korridore und Kammern des Erdgeschosses eingezeichnet (vgl. Canina a. a. O. IV, tav. 183). Vgl. die in Fig. 6 wiedergegebene Zeichnung eines unbekannten Künstlers (XVI. Jahrh.) im k. Kunstgewerbe-Museum in Berlin.

H. 23·1, Br. 41·8; Feder; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern.

n. 80 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh. (Gehilfe des Onofrio Panvinio?, vgl. n. 272): Rekonstruktionsversuch einer Ansicht des »*Circus Maximus*« und der umgebenden Bauten aus der Vogelperspektive. Im Hintergrunde die palatinischen Substruktionsbauten, das Pulvinar der Domus Augustana (Domitianischer Anbau) und das Septizonium Severi (»*Septizonius Seve*«). Vgl. die ganz ähnliche Rekonstruktion bei Onuphrius Panvinius, De ludis circensibus p. 49.

Rücks.: Von späterer Hand (XVIII. Jahrh.): »*L'Anfiteatro di Raffaelle*«.

H. 15·0, Br. 30·1; Feder; WZ: O.

COLLIS HORTORUM.

n. 81 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des »Muro torto«, jenes bekannten schief stehenden Mauerblockes aus Reticulatum, welcher sich von den Substruktionsbauten des Monte Pincio losgelöst hatte und in schiefer Neigung stehen blieb. »*Veduta del Muro torto*« (abgeb. in Fig. 5, S. 17). Im Hintergrunde der »*Giardino della Villa Medici*« und der »*Giardino de' frati del Popolo*«, im Vordergrunde links der frühere »*Portone della Villa Borghese*«, rechts die Mauer längs der »*Strada che và alla Porta del Popole*«; zwischen dieser Mauer und dem »Muro torto« der kleine »*Cimiterio delle Corteggiane*«, sonst stets »Cimitero degli impenitenti« genannt. Vgl. die in Fig. 7 (S. 29) abgebildete Zeichnung des Marten van Heemskerck (1498—1574) aus dem Skizzenbuche I (fol. 7^{v}) im k. Kupferstichkabinet in Berlin.

Vgl. Lanciani, Forma Urbis tab. I. H. 18·0, Br. 26·3; Feder, braun laviert; WZ: Wappen mit Lilie, darüber siebenzackige Krone.

CURIA IULIA.

n. 82 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Aufriß der Fassade. Ghezzi: »*Facciata della Chiesa di Santo Adriano*«.

H. 33·7, Br. 27·1; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

COLUMNA TRAIANI.

n. 83 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß. 2) Profil des Deck- und Fußgesimses des Aufbaues. 3) Dgl. der Umrahmung der Austrittstüre. 4) Grundriß der Plattform. 5) Profil der Umrahmung der Eingangstüre. 6) Dgl. des Deck- und Fußgesimses des Sockels. 7) Grundriß der Wendeltreppe. 8) Dgl. des Sockels.

Rücks.: 9) Aufriß der Säule; neben dem Kapitell die Bemerkung: »*note quillia Vintequatre oue au chapiteau e Vintequatre canal*«.

H. 47·0, Br. 34·2; Feder; WZ: Kreis mit Anker, darüber Stern.

n. 84 Unbekannter Italiener H, XVI. Jahrh.: 1) Aufriß des Deckgesimses des Sockels in Naturgröße, »*Cornici dilpilastro sopra dilla Collona Troiana di tutta Grandezza*«.

Rücks.: 2) Dgl. des Fußgesimses des Sockels.

H. 28·6, Br. 42·6; Feder; WZ: Kreis mit Agnus Dei.

n. 85 Unbekannter Italiener H, XVI. Jahrh.: 1) Aufriß des Fußgesimses des Sockels in Naturgrösse, »*Primo Basammto dilpilastro dilla colona troiana di tutta grandezza (etc.)*«; Fortsetzung von n. 84^{v}, 2).

Rücks.: 2) Aufriß des Deckgesimses des Sockels; Fortsetzung von n. 84, 1).

H. 28·3, Br. 39·2; Feder; WZ: O.

n. 86 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: 1) Aufriß des Sockels. 2) Profil der Umrahmung der Eingangsthüre. 2) Dgl. der Basis, des Deck- und des Fußgesimses des Sockels.

H. 40·7, Br. 27·8; Feder; Kreis mit Agnus Dei.

n. 87 Unbekannter Italiener G, XVII. Jahrh.: 1) Höhe der Säule (129 p.) und der einzelnen Trommeln. 2) Grundriß der Plattform. 3) Aufriß des Aufbaues. 4) Profil der Umrahmung der Austrittstüre. 5) Dgl. der Basis und des Sockels (»*La colonna traiana al macello de coruj inroma*«). 6) Profil der Umrahmung der Eingangstüre. 7) Dgl. der Umrahmung der Inschrifttafel.

Rücks.: Details vom Arcus Septimi Severi: 1) Aufriß der Säulenbasis und Profil des Deck- und des Fußgesimses der Säulensockel. 2) Profil des Kämpfergesimses der seitlichen Bögen. 3) Dgl. des Kämpfergesimses der verbindenden Durchgangsbögen.
H. 43·2, Br. 27·8; Feder; WZ: O.

FORUM AUGUSTUM.

n. 88 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Aufriß der Außenseite der Umfassungsmauer nördlich vom Arco dei Pantani. Ghezzi: »*Facciata della Chiesa, e monastero delle Monache dell' Anuntiata al Foro di Nerva*«. Darüber Armellini a. a. O. p. 146: »Il santo pontefice (Pio V circa il 1570) assegnò alle neofite domenicane il monastero di s. Basilio, le quali lo denominarono dell' Annunziata«.
H. 26·9, Br. 33·6; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

FORUM NERVAE (TRANSITORIUM).

n. 89 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Flüchtige Aufrißskizze einer Säule und des Sockels, »*del porgo in nel faure de nerua*«. 2) Querschnitt durch zwei Kanneluren (»*uenti coatre canalle*«). 3) Profil der Pilasterbasis; vgl. Canina a. a. O. II, tav. 101, fig. 7. Die Originalskizzen des Anon. Destailleur hiefür nicht erhalten; sonst seine Aufnahmen des Forum Nervae (n. 8—10) sehr wertvoll.
H. 37·8, Br. 22·0; Feder; WZ: O.

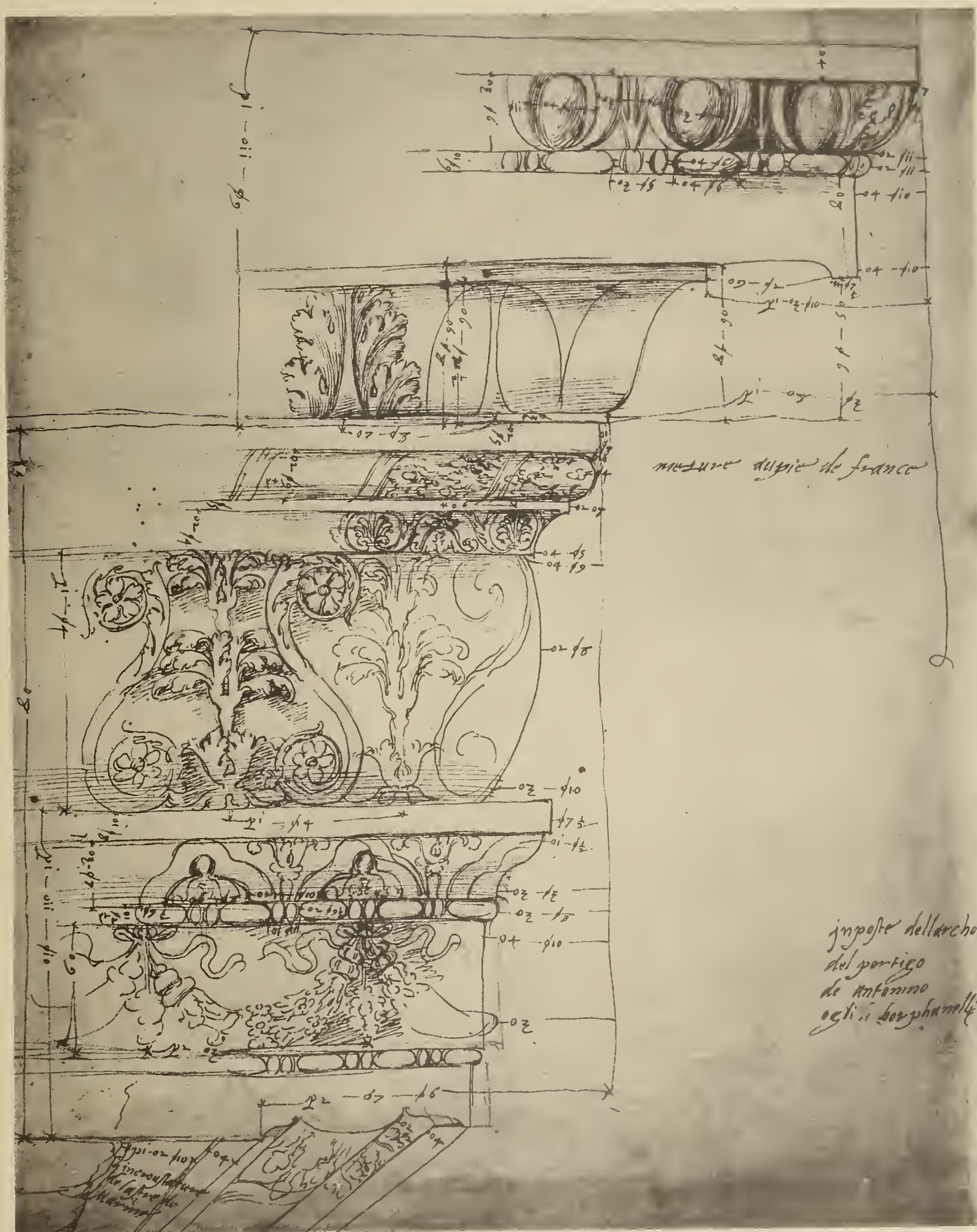
n. 90 Unbekannter Italiener H, XVI. Jahrh.: 1) Grundriß zweier Säulen der Umfassungsmauer. 2) Aufriß des einer Säule entsprechenden Gebälkvorsprunges der Umfassungsmauer, »*Difitii dil pantan*«. 3) Aufriß der Gebälkecke (Giebelseite) des Templum Minervae (im Friese: »*lettere grande*[1]) *circa palmi doi*« etc.). 4) Grundriß der Vorhalle des Templum Minervae; darunter die Bemerkung: »*Sopra il gocolatrio al frōtospitio dinazi C serrouato ī questi di di febraro 1596 che ano chauato a uiua et a li gradini sono stati leuati rouinato asai*«.

Rücks.: 4) Profil einer Pilasterbasis in Naturgröße (»*A tuta grādeza*«).
H. 25·1, Br. 36·2; Feder, braun laviert; WZ: O.

FORUM (ROMANUM s. MAGNUM).

n. 91 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Blick gegen das Kapitol, von der nördlichen Ecke des Palatin aus aufgenommen. Im Hintergrunde ein Stück von der bekrönenden Ballustrade des Konservatorenpalastes, hierauf die Rückseite des Senatorenpalastes mit dem Glockenturme und S^a. Maria in Araceli (rechtes Querschiff und Chor). Vorne zwischen niedrigen Wohnhäusern die acht Säulen vom Templum Saturni, der Gebälkrest vom Templum Divi Vespasiani, die Columna Phocae und ein Stück vom

[1]) C. I. L. VI. 953; vgl. Fig. 8.



TAFEL I.

UNBEKANNTER FRANZOSE (KOPIST DES ANONYMUS DESTAILLEUR), XVI. JAHRH.
AUFRISS DES UMLAUFENDEN GEBÄLKES IN DER CELLA DER BASILICA NEPTUNI.
(AUSSCHNITT VON N. 59V).

Arcus Septimi Severi sichtbar. Vgl. hiezu die in Fig. 9 wiedergegebene Zeichnung des Marten van Heemskerck aus dem Skizzenbuche II (fol. 12) im k. Kupferstichkabinete in Berlin (erläutert von Ad. Michaelis a. a. O. S. 157).

H. 18·0, Br. 31·6; Feder; WZ: O.

n. 92 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Nordseite des Campo vaccino, vom Arcus Titi aus aufgenommen. Links die Stützmauer der farnes. Gärten. Im Hintergrunde der Arcus Septimi Severi und S. Adriano, darüber S[a]. Maria in Araceli; ferner die Vorhalle des Templum Antonini et Faustinae, die Portikus von SS. Cosma e Damiano, schließlich, beinahe die ganze rechte Hälfte der Vedute einnehmend, die Basilica Constantini. Schwächliche und mangelhafte Zeichnung.

Rücks.: Von zweiter Hand: »*mille noue*«.

H. 27·1, Br. 41·5; Kreide und Rötel; WZ: Wappen mit M und Stern darüber.

FORUM TRAIANI.

n. 93 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß der östlichen, nach dem Quirinal gelegenen, unter dem Namen »*Bagni di Paolo Emilio*« bekannten halbkreisförmigen Exedra und der nördlich anschließenden Räumlichkeiten. A: »*Melizia*«, vom Rande durchschnitten; wohl zu ergänzen in »*apresso a torre de Melizia*«.

Vgl. Lanciani, Forma Urbis tab. 22. H. 21·8, Br. 21·3; Feder; WZ: O.

n. 94 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Zwei Rekonstruktionsversuche für den Aufriß der östlichen Exedra. A beidemale: »*a tore de chontj*«, von zweiter Hand: »*Torre d' Conti*«, von Stosch: »*a Torre de Conti*«. Wesentlich veränderte, freie Wiedergabe der Architektur.

H. 27·5, Br. 41·4; Feder; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern.

n. 95 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Rekonstruktionsversuch für den Aufriß der östlichen Exedra. A: »*a spoglio cristo*«, dazu von Stosch bemerkt: »*a Campo Carleo vestigi de bagno de Paulo Emilio*«, von dritter Hand: »*Bagni di Paolo Emilio*«. Der Ausdruck »*spoglio cristo*«, sonst gewöhnlich »*spoglia cristi*«, bezieht sich auf die einst in der Nähe gelegene kleine Kirche S[a]. Maria in Spoglia Christo, später S. Maria in Campo Carleo genannt, welche erst ca. 1864 niedergerissen wurde (vgl. Armellini a. a. O. p. 168 ff.).

H. 26·5, Br. 41·5; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

n. 96 Unbekannter Künstler, XVII. Jahrh.: Fragment eines Frieses; ein Erot, dessen Körper von den Hüften an in Akanthusranken übergeht. Die zwei bekanntesten Stücke davon im Mus. Lateran. n. 59 u. 68 sollen unter Clemens VIII. (Aldobrandini) beim Graben des Grundes von S[a]. Eufemia in der Nähe des Forum Traiani gefunden worden sein.

G. B. Piranesi, Vasi e cand. I, tav. 6; Canina a. a. O. II, tav. 119, fig. 3; Benndorf u. Schöne, Ant. Bildw. des lat. Mus. S. 39 f., woselbst auch weitere Bruchstücke angeführt sind. H. 19·5, Br. 16·0; Feder; WZ: O.

MACELLUM MAGNUM (S. Stefano rotondo).

n. 97 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß, ohne die beiden Säulen des Mittelraumes.

H. 32·7, Br. 25·7; Feder; WZ: Kreis mit bekröntem Adler.

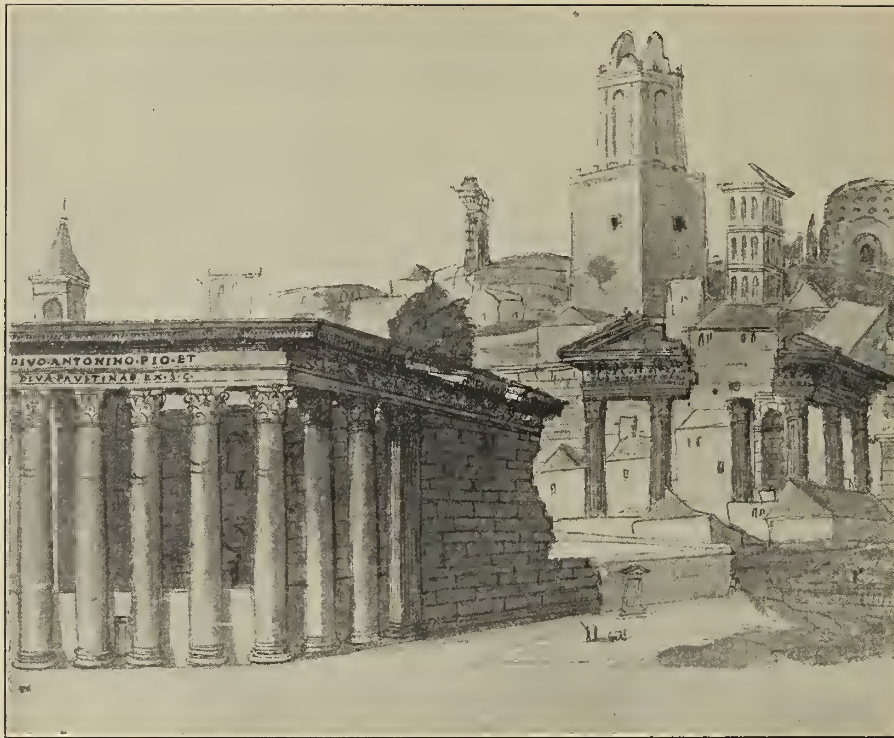


Fig. 8. Francesco de Ollanda, Ansicht des Templum Antonini et Faustinae und des Templum Minervae. Skizzenbuch in der k. Bibliothek des Escorial (cod. Escor. 28—I—20, fol. 24^{V}, zu n. 90).

n. 98 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß.
Rücks.: 2) Querschnitt, parallel zur halbierenden Zwischenmauer des Mittelraumes geführt. 3) Profil des umlaufenden Gebälkes des Mittelraumes.
H. 27·4, Br. 40·9; Kreide, Rückseite in Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

n. 99 Unbekannter Künstler, XVI. Jahrh.: Grundriß; vgl. Ch. Hülsen's Plan, Röm. Mitth. 1892, S. 298.
H. 28·8, Br. 29·1; Feder; WZ: O.

n. 100 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht der Vorhalle, darüber der Tambour des Mittelraumes. Ghezzi: »*Facciata della Chiesa di San. Stefano Rotondo*«.
H. 25·7, Br. 33·2; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

MAUSOLEUM CONSTANTIAE (S^{a}. Costanza).

n. 101 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß der Rotunde und des Vorbaues; der konzentrische Säulenumgang flüchtig angedeutet. A: »*santa gostanza*«, Stosch: »*a St: Agnese fuor di mura*«.
H. 33·9 (27·9), Br. 26·4 (21·9); Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 102 Unbekannter Italiener G, XVII. Jahrh.: Grundriß der Rotunde und des Vorbaues, »*tenpio dj bacho*«.
H. 26·2, Br. 21·7; Feder; WZ: O.



Fig. 9. Marten van Heemskerck (1497—1574), Ansicht des Forums gegen das Kapitol hin. Skizzenbuch II, fol. 12 im k. Kupferstichkabinet in Berlin (zu n. 91).

n. 103 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: Grundriß der Rotunde mit dem konzentrischen Säulenumgang und der Vorhalle, »*pianta del tempio di bacho*«; Kopie einer älteren Aufnahme.

H. 24·7, Br. 19·4; Feder; WZ: O.

n. 104 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: 1) Ansicht des Kuppelraumes vom Umgange aus aufgenommen. 2) Zwei Details aus den Mosaiken des Umganges. Vgl. die in Taf. II. abgebildeten Zeichnungen des Francesco de Ollanda aus seinem in der k. Bibliothek des Escorial (cod. Escor. 28—I—20) befindlichen Skizzenbuche.

H. 14·7, Br. 17·8; Feder; WZ: O.

Vgl. Skizzenbuch C, n. 9^{V}.

MAUSOLEUM HADRIANI (Castel S. Angelo.)

n. 105 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses, »*Molo di Adriano*«. Kopie nach Antonio Labacco, Libro appartenente a l'architettura etc. (Roma 1559), tav. 5 (vgl. M. Borgatti, Castel Sant' Angelo, tav. 9, fig. 12).

H. 26·8, Br. 23·2; Feder, violett angelegt; WZ: Kreis mit Adler, darüber dreizackige Krone.

MONTE TESTACCIO.

n. 106 Francesco Ferrari: Ansicht des Hügels, von den Abhängen des Aventin aus aufgenommen. Im Vordergrunde die Allee der heutigen Via della Marmorata mit Reiter

und Fuhrwerk, im Hintergrunde die römische Stadtmauer und die auf dem gegenüberliegenden Tiberufer befindlichen Abhänge des Janiculus. In den Wolken Putto mit Schriftband »*Monte Testaccio*«, in der l. unteren Ecke die Signatur »*Frañco Ferrari*«.

H. 33·3, Br. 46·7; Feder; WZ: Kreisring mit Lilie.

»NYMPHAEUM« (»Tempio della Minerva medica«).

n. 107 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Mittelraumes. A: »*a preso apote maire*«, Stosch: »*apresso a Porte maiore*«.

H. 36·6, Br. 23·9; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit fünfzackiger Krone.

ORATORIUM S^{ae}. CRUCIS (LATERANENSE).

n. 108 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: 1) Flüchtige Ansicht des Inneren, abgeb. in Fig. 11. Vgl. hiezu die in Fig. 10 wiedergegeb. Zeichnung des Giuliano da Sangallo Fabriczy p. 45 aus seinem Barberinischen Skizzenbuche (cod. Barb. XLIX, 33, fol. 31) und den in Fig. 12 abgeb. Querschnitt aus der Sammlung der angeblichen Philibert de l' Orme-Zeichnungen, welche, früher in der Coll. M. Lechevallier-Chevignard, gegenwärtig sich im Besitze des Pariser Architekten M. Georges Chedanne befinden.
Rücks.: 2) Wandvertäfelung der Schmalseite eines Kreuzarmes und Stuckdekoration der darüber sich erhebenden Tonne. Vgl. die Darstellung dieser Vertäfelung auf fol. 51 des bekannten Skizzenbuches von 1491 in der k. Bibliothek des Escorial (cod. Escor. 28—II—13) und die Skizze des Mittelfeldes auf fol. 63^{V}(?) des Sammelbandes architektonischer Handzeichnungen, welcher, früher in der Coll. H. Destailleur, jetzt in der Bibliothek des k. Kunstgewerbe-Museums in Berlin aufbewahrt wird. 3) Stuckdekoration einer weiteren Kreuzarmtonne; vgl. cod. Escor. 28—II—13, fol. 51 und Coll. G. Chedanne n. 115.

Cod. Bramantino tab. XXX; Stich in A. Lafreri, Speculum Romanae Magnificentiae von 1568; G. Rohault de Fleury, Le Latran pl. 34. Eine Studie über sämtliche übrigen in den einzelnen Sammlungen (Uffizi n. 669, 1864 etc.) zerstreuten Zeichnungen dieses Oratoriums seitens des Verfassers in Vorbereitung.
H. 26·7, Br. 20·0; Feder; WZ: O.

PALATINUS MONS.[1])

n. 109 Gaetano Piccini: Ansicht einer Ausgrabungsstätte. P.: »*Sito nelli Orti Farnesiani sul Monte Palatino doue fù cauata là Statua di Basalte d'Ercole alta di palmi 18 Romani disegnata sul luogo da mè Gaetano Piccini Romano nel Mese di Aprile l'Anno 1724*«. Im Vordergrunde die Statue des Herakles in der Rotunde der R. Pinacoteca in Parma n. D und der Kopf des Bacchus ebendaselbst n. E, ferner zwei Gesimsfragmente am Boden liegend; betreffs des Erhaltungszustandes des Herakles vgl. Fig. 3 (S. 11).

R. v. Schneider, Archaeol.-epigr. Mitt. aus Österr. IV, S. 27, n. 1; Lanciani, Bull. comm. 1882, p. 210 zu cod. Ottob. 3109, fol. 151; ebenso Schreiber, Die Fundberichte des Pier Leone Ghezzi in den Berichten der k. sächs. Gesellsch. der Wissensch. 1892, S. 124; Ch. Hülsen, Untersuchungen zur Topographie des Palatins, 3. Die Ausgrabungen in den farnesischen Gärten, 1720—1730, Röm. Mitth. 1895, S. 252 ff. H. 35·9, Br. 41·7; Feder, aquarelliert; WZ: O.

1) Die folgenden Zeichnungen n. 109—115 im Besitze der Antiken-Sammlungen des a. h. Kaiserhauses sind unserer Sammlung leihweise überlassen.

n. 110 Gaetano Piccini: Linke Hälfte der reich dekorierten Abschlußwand eines mit einer Tonne gewölbten Raumes, welche zur anderen Hälfte durch eine (in der Zeichnung im Schnitt dargestellte) Quermauer unterbrochen ist [1]). P.: »*Al(t)ro pezzo della Pittura Anticha trouata nelli Orti Farnesiani nel mese di settembre 1724 disegnato con li stessi colori da me Gaetano Piccini Romano*«, Stosch: »*pittura Anticha*«. Während der obere Teil der Wand mit phantastischer Architektur etc. dritten Stiles ausgefüllt ist, nimmt den unteren Teil die auf n. 111 in größerem Maßstabe wiederholte Darstellung der Landung der Helena ein. Abgeb. in Fig. 13 (S. 43).

R. v. Schneider a. a. O. S. 28, n. 3; Hülsen a. a. O. S. 259 f.; Haugwitz, Der Palatin, S. 108, Fig. 11. H. 79·0, Br. 54·7; Feder, aquarelliert; WZ: Kreis mit Lilie, darüber V.

n. 111 Gaetano Piccini: Seelandschaft mit Landung der Helena, Detail aus der Abschlußwand von n. 110; ausführliche Beschreibung der Darstellung bei R. v. Schneider a. a. O. S. 29 f., n. 4. P.: »*Sbarco in Grande della Pittura trouata nelli Orti Farnesiani nel mese di settembre 1724 disegnata col istessi colori dal originale antico da mè Gaetano Piccini Romano*«. Eine bedeutend bessere Aufnahme (wenn auch nur grau laviert) von der Hand Pier Leone Ghezzi's im cod. Ottob. 3109, fol. 198 (vgl. Lanciani a. a. O. p. 211; Schreiber a. a. O. S. 125; Hülsen a. a. O. S. 260).

Gestochen bei G. Turnbull, A treatise on ancient painting (London 1740), pl. 25 nach einer Zeichnung des durch seine spätere Tätigkeit in Herculanum bekanntgewordenen Camillo Paderni. H. 38·5 (39·0), Br. 55·1; Feder, aquarelliert; WZ: Kreis mit Lilie, darüber V.

n. 112 Gaetano Piccini: Wandgemälde, dessen bisher unerklärte Darstellung des näheren bei R. v. Schneider a. a. O. S. 30 f., n. 5 beschrieben ist; abgeb. in Fig. 14 (S. 45).

Gestochen bei G. Turnbull a. a. O. pl. 27, nach dessen Angabe p. 177 es im September 1724 auf dem Palatin entdeckt wurde; vgl. Hülsen a. a. O. S. 260. H. 55·2, Br. 79·5; Feder, aquarelliert; WZ: Kreis mit Lilie, darüber V.

n. 113 Gaetano Piccini: Dekoration eines Gewölbes. P.: »*Volta di un corritore antico trouata nell' Orti Farnesiani nel Mese di Settembre 1724. e disegnato da mè coll' istessi colori sopra l'originale l'istesso mese e Anno Gaetano Piccini*«.

R. v. Schneider a. a. O. S. 31, n. 6; Schreiber a. a. O. S. 127; Hülsen a. a. O. S. 260. H. 54·5, Br. 78·3; Feder, aquarelliert; WZ: Kreis mit Lilie, darüber V.

n. 114 Gaetano Piccini: Dekoration eines Gewölbes. P.: »*n. 1 Pittura antica di una uolta trouata nelli Orti Farnesiani sul monte Palatino l'Anno 1722 disegnata da me Gaetano·Piccini nel Mese di Aprile 1724*«. Das Ornament in orangegelb und Gold auf weißem Grund gehalten, umschließt kleine Medaillons mit Viktorien (in Stuck), auf welche sich die nachträgliche Bemerkung Piccinis bezieht: »*NB che le figurine di oro in campo bianco sono state portate uia alla riserua di una sola che hà dato norma a disegnar le altre — Le Figure bianche in campo di oro ui sono tutte*«. Ein bis auf die figuralen Details ganz identisches Deckenornament, angeblich aus der Villa Hadriana stammend, ist bei M. Ponce, Arabesques antiques des bains de

[1]) Pier Leone Ghezzi in cod. Ottob. 3109, fol. 198 beschreibt diè Fundstélle folgéndermaßén: »ui fù trouato molti palmi sotto tèrra un muro circolare tutto dipinto, il quale èra trauersato dà un altro muro, ò fatto posteriormente ò per qualche cangiamento di comodo«.

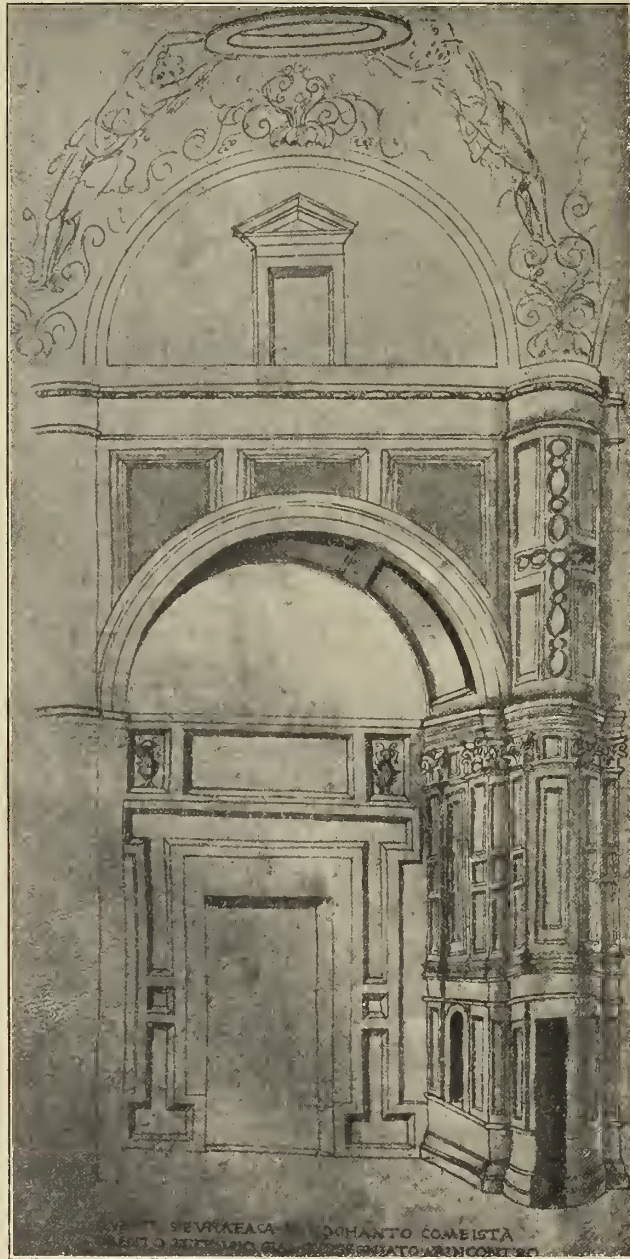


Fig. 10. Giuliano da Sangallo, Innenansicht des Oratorium Sae. Crucis. Barberinisches Skizzenbuch (cod. Barb. XLIX, 33), fol. 31 (zu n. 108).

Livie etc. (Paris 1789) pl. 3 gestochen, dessen Angabe daher durch Piccini's Zeichnung richtiggestellt sein dürfte.

R. v. Schneider a. a. O. S. 31 f., n. 7.; Hülsen a. a. O. S. 256[1]), H. 55·3, Br. 78·6; Feder, aquarelliert; WZ: Kreis mit Lilie, darüber V.

n. 115 Unbekannter Italiener, XVIII. Jahrh.: Skizzen nach Wandmalereien dritten Stiles, darunter von der Hand des Zeichners die Bemerkung: »*cauato dal antico in palazzo*

---

[1]) Einer Mitteilung Ch. Hülsens zufolge existiert diese Decke noch in dem ersten der jetzt als »bagni di Livia« bezeichneten Gemächer unter dem Peristyl des Flavierpalastes; vgl. auch K. Ronczewski, Gewölbeschmuck im römischen Altertum (Berlin 1903), S. 34, Fig. 21.

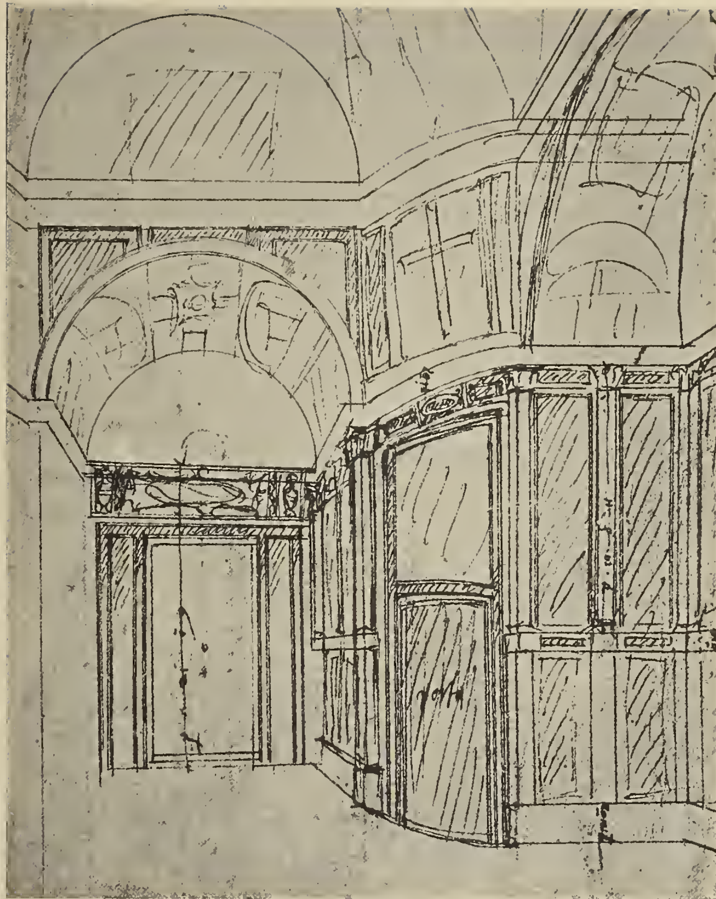


Fig. 11. Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh., Innenansicht des Oratorium S^{ae}. Crucis (n. 108).

maggiore hoggi non si ueggiono percheui ripieni di terra« und von späterer Hand: »*fu ritrovato nel scavare sul monte Palatino nelli Horti Farnesiani l'anno 1728*«. Weitere ähnliche Skizzen von der Hand Pier Leone Ghezzi's aus dem Jahre 1724 im cod. Ottob. 3108, fol. 111 (Dekoration der Seitenwand einer Treppe).

Vgl. R. v. Schneider a. a. O. S. 32, n. 8, welcher auch für dieses Blatt Gaetano Piccini als Zeichner annimmt, dessen Autorschaft jedoch infolge der ganz anderen Schriftzüge mir zweifelhaft erscheint. H. 27·1, Br. 42·6; Feder; WZ: O (auf dem Untersatzpapiere achteckiger Stern, darüber H).

Hülsen cat. 20 [illegible] apses
in centre a female fig.
shield in left: spear in rt.
To right two fields with
perspective architecture
(left omitted).

PALAZZO MATTEI.

n. 116 Unbekannter Künstler (Johann Justin Preisler?), XVIII. Jahrh.: Fries mit drei Paaren von Füllhörnern, welche sich symmetrisch aus Akanthuspalmetten entwickeln; vom Zeichner: »*Nel Palazzo Mattei*«, von zweiter Hand: »*R. St. Angelo*«.

H. 11·6, Br. 64·5; Feder; WZ: Kreis mit Lilie.

PANTHEON (S^{a}. Maria della Rotonda)

n. 117 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß. Stosch: »*Pantheon*«.

H. 37·0, Br. 23·3; Feder; WZ: Kreis mit bekröntem Adler.

n. 118 Unbekannter Italiener B, XVI. Jahrh.: »*ROTONDE ROMA*«. 1) Grundriß.

Rücks.: 2) Ansicht der Front; der rückwärtige Giebel ausgelassen. 3) Perspektivischer Schnitt durch Vorhalle und Vorbau, in der Eingangsachse geführt.

H. 39·7, Br. 24·9; Feder, braun laviert; WZ: Zwei gekreuzte Pfeile, darüber Stern; Stempel der Sammlung A. W.

n. 119 Unbekannter Italiener F, XVI. Jahrh.: 1) Perspektivischer Längsschnitt durch die Vorhalle (linke Hälfte). 2) Aufriß des Sturzes und der Bedachung der Eingangstüre.

Rücks.: 3) Perspektivischer Schnitt durch Vorhalle und Vorbau, geführt in der Eingangsachse. 4) Profil der Architravinnenseite (Vorh.). 5) Dgl. der Pilasterbasis (Vorh.).

H. 42·1, Br. 26·1; Feder; WZ: Zwei gekreuzte Pfeile, darüber Stern.

n. 120 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: 1) Grundriß; »*lj ttabernacholj sengnjattj T sono quartta ttondj e quelglj sengnjattj P sono apunttattj*«. 2) Querschnitt durch die Kanneluren (»*ganalj*«) eines Pilasters der Vorhalle.

Rücks.: Flüchtige Skizze der Wandvertäfelung über einem rundbogigen Tabernakel (Rotd.).

H. 43·3, Br. 28·2; Feder; WZ: O.

n. 121 Unbekannter Italiener (Autor von n. 120), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß. 2) Profil der Umrahmung der Eingangstüre.

Rücks.: Verschiedene Skizzen (Sarkophagfuß, Rosette, Dreifuß etc.).

H. 36·9, Br. 25·4 (unterer Rand); Feder; WZ: O.

n. 122 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: Aufnahme eines spitzgiebeligen Tabernakels: 1) Schnitt und Grundriß des Kapitelles. 2) Profil des Gebälkes (»*la chornicie de tabernacholj della ritondo*«). 3) Schema des Aufrisses.

Rücks.: 4) Zwei Profile des Kapitelles. 5) Profil der Säulenbasis. 6) Dgl. des Deckgesimses des Sockels. 7) Dgl. des Fußgesimses des Sockels.

H. 42·2, Br. 28·2; Feder; WZ: Kreis mit Skorpion.

n. 123 Unbekannter Italiener (Autor von n. 122), XVI. Jahrh.: Aufnahme des Kapitelles der Vorhalle: 1) Zwei Profile. 2) Grundriß, »*la pianta del chapitello di fura della ritonda i portichu*«. 3) Zwei Details.

H. 27·5, Br. 36·3; Feder; WZ: O.

n. 124 Unbekannter Italiener (Autor von n. 122), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß der linken Hälfte des Vorbaues und des angrenzenden Quadranten der Rotunde. 2) Angabe der Kanneluren der Säulen und Pilaster (Rotd.). 3) Profil der Säulenbasis (Rotd.).

Rücks.: 4) Profil des Säulenkapitelles (Vorh.). 5) Dgl. der Säulenbasis (Vorh.). 6) Dgl. der Pilasterbasis (Vorh.). 7) Detail des Kapitelles. 8) Querschnitt durch die Kanneluren eines Pilasters (Vorh.).

H. 42·6, Br. 28·8; Feder; WZ: O.

n. 125 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: 1) Profil des Hauptgesimses (Rotd.). 2) Dgl. des Gebälkes und Kapitelles der Tabernakel. 3) Dgl. der Säulenbasis und des Deck- und Fußgesimses der Tabernakel.

TAFEL II.

AUS DEM SKIZZENBUCHE DES FRANCESCO DE OLLANDA IN DER KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK DES ESCORIAL (COD. ESCOR. 28–I–20).



MAUSOLEUM CONSTANTIAE (S^A. COSTANZA, ZU N. 101–104).
1) INNENANSICHT, FOL. 22.
2) DETAIL AUS DEN MOSAIKEN DER KUPPEL, FOL. 27^V.



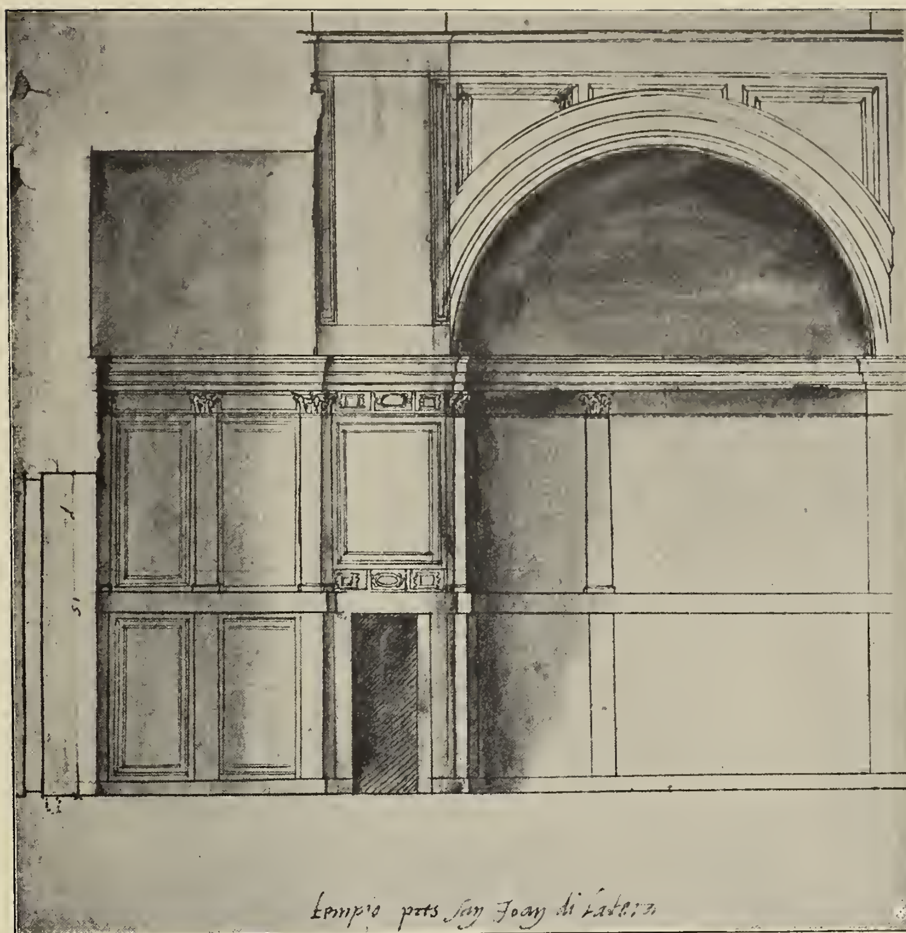


Fig. 12. Unbekannter Franzose, XVI. Jahrh. (angebl. Philibert de l'Orme), Querschnitt des Oratorium Sae. Crucis. Paris, Coll. G. Chedanne (früher Coll. Lechevallier-Chevignard; zu n. 108).

Rücks.: 4) Skizze eines symmetrischen Füllungsornamentes. 5) Profil der Bedachung der Eingangstüre. 6) Dgl. des Sturzes und der Bedachung der Innenseite der Eingangstüre.

H. 41·9, Br. 25·8; Feder; WZ: O.

n. 126 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: 1) Aufriß des Gebälkes (Vorh.). 2) Dgl. des Säulenkapitelles (Vorh.) 3) Dgl. der Säulenbasis (Vorh.).

H. 38·0, Br. 23·1; Feder, braun laviert; WZ: O.

n. 127 Unbekannter Italiener G, XVII. Jahrh.: Grundriß, äußerst exakt aufgenommen und konstruiert. Zur einen Hälfte (rechts von der Eingangsachse) Grundriß des Erdgeschosses, zur anderen Hälfte (links) Grundriß der Kuppel mit Einzeichnung sämtlicher Entlastungskammern.

H. 55·6, Br. 40·9; Feder; WZ: Kreis mit Adler, darüber dreizackige Krone.

n. 128 Unbekannter Italiener G, XVII. Jahrh.: *»de la ritonda«*. 1) Grundriß der Oberfläche der Kuppel. 2) Aufriß einer rechtwinkeligen Entlastungskammer. 3) Grundriß des

Vorbaues in der Höhe des Kuppelansatzes. 4) Aufriß der Kammern von 3). 5) Dgl. einer halbkreisförmigen Entlastungskammer.

Rücks.: »*de la ritonda*«. 6) Profil des Gebälkes (Vorh.), »*questa e la cornjce del portjcho de la ritonda*«. 7) Querschnitt durch eine Kassette von 6). 8) Aufriß einer Konsole von 6). 9) Dgl. der Eingangstüre. 10) Dgl. des Pilasterkapitelles (Vorh.). 11) Profil der Türumrahmung. 12) Grundriß des Vorbaues und der Vorhalle. 13) Aufriß zweier Pilaster des Vorbaues zu Seiten der Eingangstüre. 14) Profil der einzelnen zwischen den Pilastern von 13) gelegenen Felder.

H. 42·3, Br. 28·1; Feder; WZ: O.

n. 129 Unbekannter Italiener G, XVII. Jahrh.: »*de la ritonda*«. 1) Aufrißschema der Innenarchitektur; die alte Pilasterteilung des Oberstockes (bis 1747) ziemlich genau kotiert. 2) Profil der Bedachung der Eingangstüre (Innenseite). 3) Dgl. der Archivolte der Eingangstonne. 4) Dgl. des Gebälkes der Pilasterordnung des Oberstockes. 5) Aufriß des Pilasterkapitelles (Oberst.). 6) Profil der Pilasterbasis und des darunter durchlaufenden Sockels (Oberst.). 7) Dgl. der Bedachung der Nischen (Oberst.). 8) Dgl. des das Auge umrahmenden Bronzegesimses, »*questa cornjce e quella che ua intorno alapertura dj sopra e dj metallo intagljatta in questo modo.*«.

Rücks.: »*De la ritonda*«. 9) Querschnitt durch die Rotunde, geführt durch die Hauptnische. 10) Zwei Profile einer Kassette (unterste Reihe). 11) Dgl. der beiden durchlaufenden Konsolgesimse und des darunter befindlichen Kranzgesimses an der Außenseite der Rotunde. 12) Aufriß der Wandverkleidung der Hauptnische. 13) Profil einer Nischenbedachung von 12).

H. 43·6, Br. 27·7; Feder; WZ: Kreis mit Stern.

n. 130 Unbekannter Italiener G, XVII. Jahrh.: »*dela ritonda*«. 1) Ansicht der Ostseite. 2) Zwei Aufrißskizzen der östlichen Schmalseite des Vorbaues. 3) Profile der drei zwischen den Pilastern von 2) durchlaufenden Kordongesimse.

Rücks.: »*dela ritonda*«. Vorhalle: 1) Zwei Profile des Säulenkapitelles. 2) Grundriß der Plinthe des Säulenkapitelles. 3) Aufriß der Säule. 4) Profil der Architravinnenseite. 5) Aufrißskizze des Dachstuhles. 6) Dgl. des Giebels. 7) Profil der Säulenbasis.

H. 35·5, Br. 27·5; Feder; WZ: Kreis mit Stern.

n. 131 Unbekannter Italiener G, XVII. Jahrh.: »*dela ritonda*«. Hauptordnung der Rotunde: 1) Profil des Gebälkes. 2) Zwei Querschnitte durch den Säulenschaft. 3) Aufriß des Säulenschaftes. 4) Grundriß der Plinthe des Säulenkapitelles. 5) Zwei Profile des Säulenkapitelles. 6) Profil der Säulenbasis.

Rücks.: »*dela ritonda*«. Aufnahme eines rundbogigen Tabernakels: 1) Aufriß. 2) Profil des Gebälkes. 3) Dgl. der Säulenbasis. 4) Zwei Profile des Säulenkapitelles. 5) Profil des Deck- und Fußgesimses des Sockels. 6) Dgl. der Umrahmung der Nische. 7) Grundriß der Plinthe des Säulenkapitelles. 8) Aufriß des Giebeldreieckes eines spitzgiebeligen Tabernakels.

H. 43·2, Br. 27·5; Feder; WZ: O.

n. 132 Francesco Borromini: Grundriß und Aufriß des Säulenkapitelles der Vorhalle (angefangen), »*del Porticho della Rotonda*«.

H. 27·3, Br. 20·0; Bleistift; WZ: Kreis mit Gans, m und p.

n. 133 Francesco Borromini: Aufriß der Säulenbasis der Vorhalle. B.: »*Il Tempio Panteon Oggi Sct. Maria Rotonda Colonne del Porticho*«.

H. 16·7, Br. 25·6; Bleistift; WZ: O.

n. 134 Francesco Borromini: 1) Aufriß des bronzenen Dachstuhles der Vorhalle. 2) Aufriß der Hängesäule von 1), genauestens kotiert. 3) Skizze eines Bolzens von 1).

Rücks.: B.: »*armatura otraui d(i) metallo d(el) tetto della ritonda fatto delli ant[i]. Romani*«.

H. 24·4, Br. 39·2; Bleistift; WZ: Wappen mit kniender Figur.

n. 135 Francesco Borromini: Aufriß des bronzenen Dachstuhles der Vorhalle; darüber das Auflager der Mittelöffnung im Detail.

H. 15·6, Br. 25·6; Bleistift, rosa angelegt; WZ: Kreis mit Lilie, darüber T darunter S.

Vgl. Skizzenbuch C, n. 6[V]—7 und n. 226[V].

PORTA LATINA.

n. 136 Johann Justin Preisler (?): Ansicht der Innenseite; der Torbogen in der unteren Hälfte von jenem Vorbau verdeckt, welcher, auf allen älteren Stadtplänen eingezeichnet, gegenwärtig nicht mehr existiert. Von zweiter (?) Hand in Bleistift: »*roma poto lationo*«.

Rücks.: Wenn auch ganz flüchtig in Bleistift begonnen, ist doch die Vorhalle von S[a]. Maria in Navicella erkennbar.

H. 27·2, Br. 42·0; Bleistift, grau laviert; WZ: O.

PORTA PINCIANA.

n. 137 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht der Außenseite. Ghezzi: »*Porta Pinciana*«.

H. 39·5, Br. 29·5; Feder, dunkelblau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

PORTA PRAENESTINA (Porta Maggiore).

n. 138 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß.

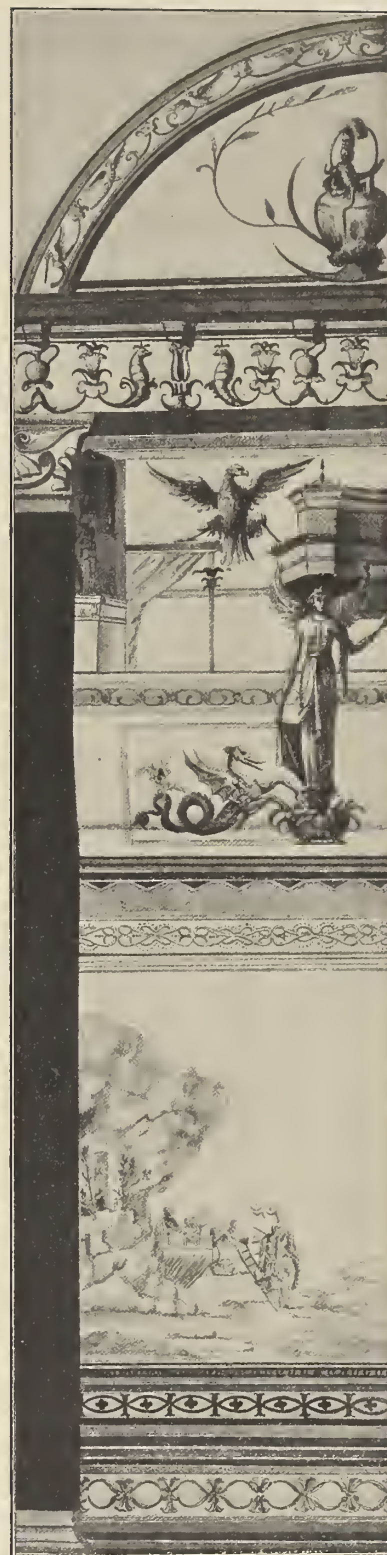


Fig. 13. Gaetano Piccini, Dekoration einer Nische (n. 110), bei den Ausgrabungen auf dem Palatin im September 1724 entdeckt.

Rücks.: 2) Querschnitt durch den einen der beiden Durchfahrtsbögen mit den Profilen der Leitungen der Aqua Claudia und des Anio novus. 3) Profil des Kämpfergesimses der Durchfahrtsbögen. 4) Aufriß eines Giebeldreieckes. 5) Grundriß, Aufriß und Profil des Kapitelles. Vgl. für n. 138 und 139 die Blätter des Anon. Destailleur n. 65 (112—117) und 66 (110—111).

H. 44·2, Br. 26·2; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

n. 139 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß; die Buchstabenhöhe der drei Dedikationsinschriften des Claudius, Vespasian und Titus (C. I. L. VI, 1256—1258) in je einer Vertikalreihe genau kotiert. 2) Profil des Kordongesimses über den kleinen Durchgangsbögen.

Rücks.: 3) Profil des abschließenden Deckgesimses der Attika. Aufriß des Grabdenkmales des Bäckers M. Vergilius Eurysaces (C. I. L. VI, 1958), »*fora di porta maiore*«.

H. 42·6, Br. 44·1; Feder; WZ: O.

PORTA SALARIA.

n. 140 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht der Außenseite. Ghezzi: »*Porta Salara*«.

H. 40·5, Br. 30·9; Feder, dunkelblau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

PORTA SEPTIMIANA.

n. 141 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht der Außenseite. Ghezzi: »*Porta Settimiana*«.

H. 44·1, Br. 36·3; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

PORTICUS OCTAVIAE.

n. 142 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß des Haupteinganges, »*il portigo che si dimāda pisqueria*«. 2) Aufriß des Kämpfergesimses des Eingangsbogens zu den Kolonnaden. Vgl. für n. 142 und 143 die Blätter des Anon. Destailleur n. 64 (14—16 und 21—23).

Rücks.: 3) Aufriß des Haupteinganges (Front). 4) Dgl. der Schmalseite des Haupteinganges mit Querschnitt durch die viersäulig angenommenen Kolonnaden.

H. 29·3, Br. 43·2; Feder; WZ: O.

n. 143 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß und Profil des Pilasterkapitelles. 2) Aufriß der Gebälkecke.

Rücks.: 3) Profil der Archivolte des Eingangsbogens zu den Kolonnaden.

H. 25·3, Br. 37·8; Feder; WZ: Zwei gekreuzte Pfeile, darüber Stern.

n. 144 Unbekannter Italiener G, XVII. Jahrh.: »*dj pescheria e dalttre*«. 1) Profil des Gebälkes. 2) Maße des Giebeldreieckes (»*pendjo frontone dj pescharia*«). 3) Profil eines korinthischen Kapitelles und sieben Gesimsprofile (Renaiss.).

H. 42·8, Br. 25·7; Feder; WZ: Wappen mit bekröntem Adler, darüber Stern.

n. 145 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: 1) Wortlaut der Dedikationsinschrift des Septimius Severus und Caracalla (C. I. L. VI, 1034). 2) Rekonstruierter Aufriß und Querschnitt des Haupteinganges (Front); die Kolonnaden zu seitlichen Treppenauf-



Fig. 14. Gaetano Piccini, Wandgemälde bei den Ausgrabungen auf dem Palatin im September 1724 entdeckt (n. 112).

gängen reduziert. 3) Aufriß der Schmalseite des Haupteinganges mit Querschnitt durch den Treppenaufgang. 4) Grundriß. 5) Skizze eines Antefixes.
H. 24·6, Br. 26·1; Feder, braun laviert; WZ: O.

Sepulcrum Eurysacis v. n. 139V und 175V.
Sepulcrum ignoti westlich der Porta del Popolo v. n. 273V.

SEPTIZONIUM SEVERI.[1])

n. 146 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: 1) Ansicht der nördlichen Schmalseite; darunter vom Zeichner: »*questo difigio sichiama settesuola inroma*«. Diese Skizze deswegen von besonderem Interesse, weil die bisher bekannten Aufnahmen, Zeichnungen wie Stiche (vgl. Hülsen a. a. O. S. 6 ff.), meistens nur die Ost- oder Südostansicht des Septizoniums wiedergeben, hier aber der bauliche Zustand der nördlichen Schmalseite äußerst sorgfältig und getreu gezeichnet erscheint; merkwürdig die Diamantquadern des Erdgeschosses. 2) Grundriß des Erdgeschosses (einfache Verdoppelung, vgl. Hülsen a. a. O. S. 22, n. 20); daneben: »*questa e lapianta disetensuola*«. Abgeb. in Taf. III.
H. 38·4, Br. 26·8; Feder, braun laviert; WZ: O.

[1]) Ch. Hülsen, Das Septizonium des Septimius Severus (46. Programm zum Winckelmannsfeste, 1886).



Fig. 15. Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh. (Ausschnitt von n. 273^{V}, 2). Grabmal in der Aurelianischen Mauer westlich der Porta del Popolo.

n. 147 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß des mittleren Stockwerkes (» *la secomde plante* «). 2) Dgl. des Erdgeschosses (» *premier plante* «).

Rücks.: » *(s)egonde hordre* «. 3) Aufriß des Gebälkes des mittleren Stockwerkes. 4) Profil der Architravunterfläche von 3). 5) Grundriß und Profil der Kassettierung von 3).

H. 42·7, Br. 25·1; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

n. 148 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß des Gebälkes des oberen Stockwerkes. 2) Schnitt durch die Innenmauer; die Höhen der sechs Geschosse durch die Anzahl der Quaderschichten (»*pierres* 7« etc.) angegeben, im ganzen von der Oberfläche des Stylobates an 41 Steinlagen gezeichnet (Kopie nach Anon. Destailleur n. 3 (19); vgl. Hülsen a. a. O. S. 20, Fig. 7). 3) Höhenschnitt durch die drei Säulenhallen. 4) Profil des Kranzgesimses von 1) wiederholt.

Rücks.: 5) Profil des Gebälkes des Erdgeschosses. 6) Aufriß und Profil des Säulenkapitelles des Erdgeschosses. 7) Profil des Deckgesimses des Stylobates (vgl. 3) und Hülsen a. a. O. S. 20, Fig. 6.)

H. 43·1, Br. 28·3; Feder; WZ: O.

TEMPLUM ANTONINI ET FAUSTINAE.

n. 149 Unbekannter Künstler, XVII. Jahrh.: 1) Details des Friesornamentes. 2) Profil der Säulenbasis.

Rücks.: 3) Zwei Profilskizzen eines Konsolgesimses (Renaiss.) nebst Grundriß einer Kassette desselben.

H. 20·1, Br. 27·9; Feder; WZ: Kreis mit Lilie.

n. 150 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht der südöstlichen Gebälkecke.

H. 17·9, Br. 23·2; Feder, grau laviert; WZ: Kreis mit Lilie.

TEMPLUM CASTORUM.

n. 151 Unbekannter Italiener (Autor von n. 154), XVI. Jahrh.: Profil des Gebälkes; vom Zeichner: »*La presente cornje coritia e dj quelle tre colone che sono in campo uacjne soto a campjdolgljo (etc)*«.

Vgl. Canina a. a. O. II, tav. 28. H. 33·6, Br. 24·1; Feder; WZ: O.

»TEMPLUM FORTUNAE VIRILIS« (S^{a}. Maria Egiziaca).

n. 152 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Ansicht der westlichen Langseite.

Rücks.: 2) Profil der Säulenbasis. 3) Dgl. des Kranzgesimses. 4) Grundriß der Ecksäule und zweier Halbsäulen (westl. Langseite). Kopien nach Anon. Destailleur n. 3 (17, 18 und 20).

H. 26·8, Br. 40·4; Feder; WZ: O.

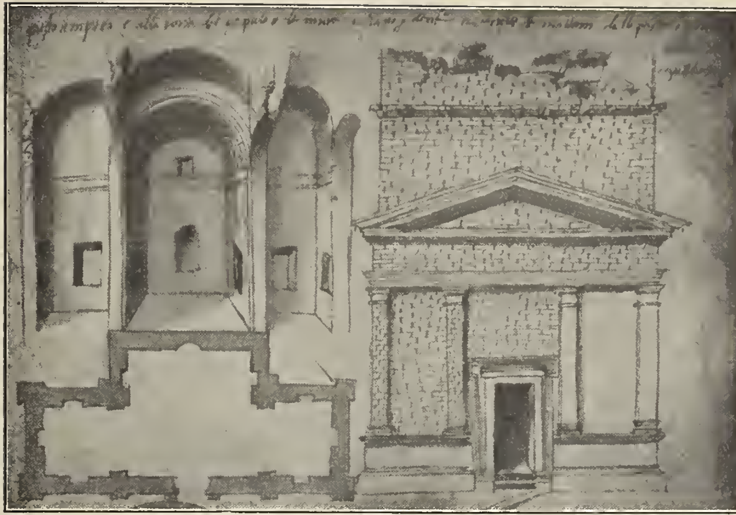


Fig. 16. Aus den sog. Giocondozeichnungen im Besitze Ihrer Exzell. Mme. Polofzoff in Petersburg, Vol. B, fol. 108. Grabmal in der Aurelianischen Mauer westlich der Porta del Popolo (zu n. 273 V, 2).

n. 153 Unbekannter Italiener G, XVII. Jahrh.: 1) Profil der Halbsäulenbasis und des Unterbaues: »*questo el pidistallo di quello tenpieto doue ogi e la chiesa di santa Maria egitiacha fato di treuertini Misurato Minutamente preso Al ponte sante Maria*«. 2) Grundriß einer Säule und einer Halbsäule.
Der Titel Sa. M. Egiziaca, seitdem Pius V. die Kirche den Armeniern überließ. H. 41·1, Br. 22·9; Feder; WZ: O.

TEMPLUM MARTIS ULTORIS (IN FORO AUGUSTI).

n. 154 Unbekannter Italiener (Autor von n. 151), XVI. Jahrh.: Profil des Gebälkes; vom Zeichner: »*La presente cornjce e del tenpio di trajano apreso alatore de contj (etc)*«.
Vgl. das Profil des Kranzgesimses mit Labacco a. a. O. tav. 12; bei Canina a. a. O. II, tav. 101 unrichtig H. 36·9, Br. 24·5; Feder; WZ: Kreis mit Adler, darüber dreizackige Krone.

n. 155 Francesco Borromini: Aufriß der Säulenbasis. Borrominis vom Rande durchschnittene Bemerkung ist wohl zu ergänzen in: »*(basamen)to fra il (campi)doglio et (qui)rinale (al)larcho che (s)i dice il (pan)tane*«.
H. 17·2, Br. 21·7; Bleistift; WZ: Wappen.

TEMPLUM DIVI ROMULI (SS. Cosma e Damiano).

n. 156 Unbekannter Künstler, XVII. Jahrh.: Ansicht der Portikus, der Rotunde und des Templum sacrae urbis; so ziemlich derselbe Standpunkt wie bei Stefano du Perac, J Vestigi dell'antichità di Roma (Roma, Lorenzo della Vaccheria, 1575), tav. 4. Stosch: »*(Vedu)ta della Chiesa di San Cosmo e Damiano in Campo Vaccino d . . .*«, von späterer Hand darunter: »*Eglise de S. S. Cosma et Damiano*«.
H. 21·4, Br. 19·8; Feder; WZ: O.

TEMPLUM SERAPIDIS (»T. Solis Aureliani«, »Frontispicium Neronis«).

n. 157 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Profil des Gebälkes. 2) Neigung des Giebels und Profil des über der Giebelecke aufruhenden Postamentes (vgl. Dosio-

Cavaleriis, Urbis Romae aedificiorum reliquiae, tav. 10 und Canina a. a. O. II, tav. 48). Kopien nach Anon. Destailleur n. 4 (185).

Rücks.: 3) Aufriß des Eckpilasters mit genauer Kotierung der Verjüngung (»*le pillastre du fronton de neron*«). 4) Zwei Querschnitte durch 3), in verschiedener Höhe geführt. 5) Skizze des Kordongesimses mit Wellenband. Kopien nach Anon. Destailleur n. 5 (188).

H. 43·9, Br. 29·2; Feder; WZ: O.

n. 158 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß und Profil des Säulenkapitelles (»*le chapiteau della chollonne du fronton de neron*«). 2) Flüchtige Grundrißskizze für den Abstand zweier Pilaster. 3) Skizze eines Steines »*soto il bazamēto del pilastro*«. Kopien nach Anon. Destailleur n. 5 (189).

Rücks.: Aufriß und Profil des Pilasterkapitelles (»*le chapiteau du pillastre du fronton de neron*«). Kopie nach Anon. Destailleur n. 4 (186—187).

H. 43·6, Br. 28·7; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

n. 159 Francesco Borromini: Profil des Gebälkes (»*Colonesi Mte. Cauallo*«); daneben Variationen desselben, welche einen interessanten Einblick in das Bestreben Borrominis gewähren, neue Profile zu erfinden (»*Si potrebbe fare li modiglioni come p(er) uariare*«). Am unteren Rande ein Papierstreifen angeklebt, auf welchem von zweiter Hand geschrieben: »*Cornicione nell Giardino del Palazzo de Colonesi — Bor*«.

H. 27·7, Br. 15·7; Bleistift; WZ: Kreis mit Ente, N und A.

n. 160 Francesco Borromini: Aufriß der Säulenbasis; in der linken oberen Ecke die eigenhändige Bemerkung: »*Monte Quirinale del tempio di Gioue o uero del Sole—Colonne della facciata principale nel Giardino delli Colonesi oggi*«.

H. 17·8, Br. 24·2; Bleistift; WZ: Wappen.

n. 161 Edme Bouchardon: Ansicht des in der Sima stark beschädigten Eckstückes des Kranzgesimses mit Giebelanschluß. B.: »*Giardino Collonna*«, wo dieses noch gegenwärtig befindlich.

H. 23·1, Br. 35·5; Rötel; WZ: Kreis mit Anker, darüber Stern, darunter F.

TEMPLUM VENERIS ET ROMAE.

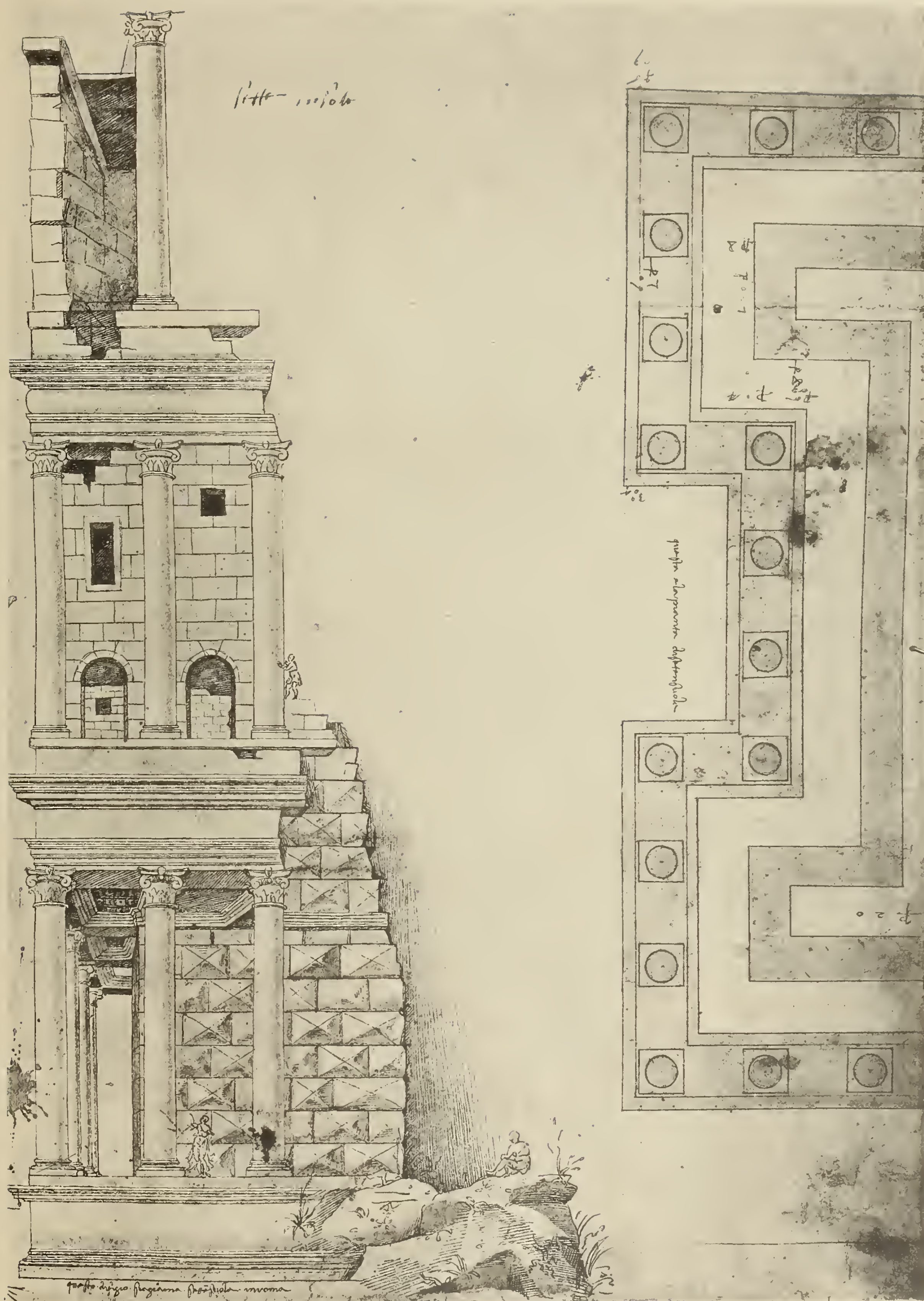
n. 162 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: 1) Grundriß. A: »*tepio lune etepio jsole*«, Stosch: »*Templum Solis et Lunae*«, von dritter Hand wiederholt; ferner A: »*sono cique nichie*«, da irrtümlich je sechs gezeichnet. 2) Flüchtige Skizze eines dreiteiligen Torbaues mit korinthischen Säulen und verkröpftem Gebälke.

Rücks.: 3) Torbau von 2) begonnen.

H. 39·9, Br. 27·8; Feder; WZ: Kreis mit Agnus Dei.

n. 163 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht der östlichen Exedra (T. Veneris), umgeben von modernen Zubauten; dahinter der Turm von S^a. Francesca Romana, rechts davon im Hintergrunde der Turm von SS. Cosma e Damiano. Stosch: »*Campo Vacino (Campitelli)*«.

H. 24·4, Br. 39·0; Kreide, stellenweise mit der Feder nachgefahren, weiß gehöht; WZ: O.



TAFEL III.

UNBEKANNTER ITALIENER, XVI. JAHRH., ANSICHT DER NÖRDLICHEN SCHMALSEITE UND GRUNDRISS DES SEPTIZONIUM SEVERI (N 146)

»TEMPLUM VESTAE« (S^a^. Maria del Sole).

n. 164 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Säulenumganges; die Cellamauer gar nicht gezeichnet. A: »*di drieto a ..... cj opra dorjcha chanalj 24*«, Stosch: »*opra dorica le colonne sono scanellate de Canali*«, von dritter Hand: »*Tempio, creduto di Vesta*«. Die Anzahl der Säulen (20), sowie der Durchmesser von 66$^1/_2$ p. beweisen die Richtigkeit dieser Identifizierung.

H. 28·2, Br. 22·7; Feder; WZ: Kreis mit bekröntem Adler.

THEATRUM MARCELLI.

n. 165 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh.: »*del culjseo de sauellj*«. 1) Aufriß der dorischen und jonischen Bogenstellung. 2) Durchschnitt durch 1), geführt in der Bogenaxe. 3) Profil des dorischen Pilasters und des darüber befindlichen Kämpfergesimses im Korridor des Erdgeschosses.

Rücks.: 4) Das Profil des dorischen Gebälkes und das jonische Kapitell flüchtig in Bleistift skizziert.

H. 38·9, Br. 25·5; Feder; WZ: Wappen mit Adler, darüber Stern.

n. 166 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh.: »*del culjseo de sauellj*«. 1) Profil des dorischen Gebälkes und Kapitelles. 2) Grundriß und Profil der Mutulen. 3) Profil des Kämpfergesimses (»*menbretto dorjco*«). 4) Flüchtige Aufrißskizze der dorischen Bogenstellung.

Rücks.: »*del culjseo de sauellj*«. 5) Profil des jonischen Gebälkes und Kapitelles. 6) Dgl. des Kämpfergesimses (»*menbretto ionjco*«). 7) Das jonische Kapitell in Vorder- und Seitenansicht und Schnitt. 8) Aufriß und Profil der jonischen Basis und des darunter durchlaufenden Kordongesimses.

H. 42·7, Br. 27·9; Feder; WZ: O.

Vgl. Skizzenbuch C, n. 10.

THERMAE ANTONINIANAE.[1])

n. 167 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Hauptgebäudes, in ganz kleinem Maßstabe flüchtig und fehlerhaft gezeichnet. A: »*antoniano*«.

H. 9·2, Br. 15·1; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 168 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Hauptgebäudes. A: »*antoniano*«, Stosch: »*Thermae Antoninae*«; im Frigidarium einige Maße von späterer Hand hinzugefügt.

H. 20·7, Br. 31·1; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 169 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: Grundriß der nördlichen Hälfte des Hauptgebäudes, sehr flüchtig und mangelhaft gezeichnet. Vom Zeichner »*Antoniana*«, Stosch: »*Thermae Antoninianae*«.

H. 19·9, Br. 27·1; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit sechszackigem Flammenstern.

1) Le terme dei Romani disegnate da A. Palladio e ripubblicate da O. B. Scamozzi (Londra 1732, Vicenza 1785); G. A. Blouet, Restauration des thermes d' Antonin Caracalla à Rome (Paris 1823); Canina a. a. O. IV, tav. 207—214; Sergius Andrejewitsch Iwanoff, Architektonische Studien. Herausgegeben vom k. deutschen archäolog. Inst., Heft III. Aus den Thermen des Caracalla (mit Erläuterungen von Ch. Hülsen, Berlin 1898).

n. 170 Unbekannter Italiener D, XVI. Jahrh.: 1) Grundriß des Hauptgebäudes.

Rücks.: 2) Grundriß der westlichen Ecke des Hauptgebäudes und der schräg gegenüberliegenden nördlichen Exedra des Umfassungsbaues; die Pfeilerhalle mit Kreuzgewölben überdeckt. Auf der linken Hälfte der Rückseite daneben der Grundriß eines Rundbaues mit Pfeilervorhalle gezeichnet; um einen kreisförmigen Mittelraum sind in den Hauptachsen quadratische, in der Richtung der Diagonalen oktogonale Räume angeordnet. Der Zeichner ist der Autor des Skizzenbuches D, dessen übrige Blätter im II. Teile des Verzeichnisses ihre Behandlung finden werden.

H. 26·1, Br. 39·65; Feder, braun angelegt; WZ: Fünfzackige Krone mit Lilie.

n. 171 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: 1) Grundriß der südlichen Exedra des Umfassungsbaues (»*De la antoniania*«). 2) Detailgrundrisse der Pfeilerhalle, der Räume V und T (bei Canina a. a. O. IV, tav. 207) und der an letzteren anstoßenden Stiege.

H. 40·8, Br. 27·4; Feder; WZ: O.

n. 172 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Querschnitt durch die nördliche Hälfte des Hauptgebäudes, geführt in der Richtung der Längsaxe des Tepidariums durch die Räume C, E, F, G und H bei Canina a. a. O. IV, tav. 207 (AA, MM, U, R und S bei Iwanoff a. a. O. Taf. A); Blick gegen die Via Appia. Kopie nach Anon. Destailleur n. 27 (103—107); der hohe Figurenfries über dem Architrav des Umganges in der Palaestra ebenfalls angedeutet. Von späterer Hand unten die Bemerkung: »*mesure au peds françois divise en 144 Ligne(s)*«.

Rücks.: 2) Grundriß und Aufriß des Kapitelles und der Basis einer Ante der Räume O und P bei Canina. 3) Aufriß der linken (westlichen) Hälfte der Südfront des Hauptgebäudes mit Schnitt durch das Caldarium; Kopie nach Anon. Destailleur n. 27^{V} (105). Von späterer Hand wieder: »*mesure au pied francais Divise en 144 Lignes*«.

Iwanoff a. a. O. S. 52, n. 6 u. 6'. H. 27·9 (36·8), Br. 115·9; Feder; WZ: Zwei gekreuzte Pfeile, darüber Stern.

n. 173 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: Zwei Querschnitte durch die südliche[1]) Hälfte des Hauptgebäudes: 1) Schnitt, geführt durch die Räume L, F, M und Q bei Canina (W, V, W, U, KK, II und CC [nicht FF!] bei Iwanoff); Blick gegen Südost. Kopie nach Anon. Destailleur n. 29 (92 und 94).

Rücks.: 2) Schnitt, geführt durch die Räume P, N, E und den zwischen L und D gelegenen bei Canina (FF[2], LL, MM, Y und X bei Iwanoff); Blick gegen Nordwest. Kopie nach Anon. Destailleur n. 29^{V} (93).

Iwanoff a. a. O. S. 53, n. 8 und 8'. H. 28·3, Br. 70·9; Feder; WZ: Zwei gekreuzte Pfeile, darüber Stern.

n. 174 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: Zwei Querschnitte durch die nördliche Hälfte des Hauptgebäudes: 1) Schnitt, geführt durch die Räume R, G und I bei Canina (HH, R und Q bei Iwanoff); Blick gegen Nordwest. 2) Schnitt, geführt durch den Raum H, die gegenwärtig als Eingang dienende Halle und den

---

1) Bei Iwanoff irrtümlich nördliche.

2) Bei Iwanoff irrtümlich EE.

Eckraum I bei Canina (S, T und Q bei Iwanoff); Blick gegen Nordwest. Von späterer Hand: »*mesure au pied francois*«.

Vgl. Anon. Destailleur n. 26+28 (94—99); Iwanoff a. a. O. S. 52, n. 5'. H. 29·4, Br. 71·7; Feder; WZ: Zwei gekreuzte Pfeile, darüber Stern.

n. 175 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: Grundriß des Hauptgebäudes.

Rücks.: 1) Grundrißskizze mit Feder begonnen. 2) Zwei Karikaturen, bärtige Köpfe im Profil nach links. 3) Flüchtige Aufrißskizze des Grabmals des Bäckers M. Vergilius Eurysaces (in Bleistift).

H. 21·3, Br. 29·8; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit Stern (?).

Vgl. Skizzenbuch C, n. 11V und 12.

THERMAE CONSTANTINIANAE.

n. 176 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Hauptgebäudes. A: »*termine minore jn chauālo*«, von späterer Hand (XVI. Jahrh.) zahlreiche Maße eingetragen; von Stosch irrtümlich als »*Thermae Titi*« und »*le Terme di Tito*« bezeichnet.

S. Serlio, Archit. lib. III, p. 92; A. Palladio a. a. O. tav. XIV; Canina a. a. O. IV, tav. 220; Lanciani, Ancient Rome p. 297 ff. H. 40·5, Br. 27·9; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit Armbrust.

THERMAE DIOCLETIANI. [1]

n. 177 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß der Räume A, B, C, N, Q und R bei Canina a. a. O. IV, tav. 215. A: »*el d(i) drento di termine*«, Stosch: »*Thermae diocletianae*«.

H. 40·9, Br. 28·1; Feder, braun angelegt; WZ: O (auf dem Untersatzpapier: Kreis mit Meerweib).

n. 178 Unbekannter Italiener, XV. Jahrh.: 1) Dekoration eines Gewölbezwickels; vgl. fol. 18 und 19 des »Taccuino di Baldassare Peruzzi« in der Biblioteca comunale in Siena (Jahrb. der kunsthist. Sammlungen des a. h. Kaiserhauses XXIII, S. 26). 2) Kassettierung eines Gewölbes in Stuck (»*sta disopra lauolta piena di stucho*«). 3) Darüber zwei weitere Details vom Rande durchschnitten; unter beiden die Bemerkung: »*tuta pintura antjcha*«.

H. 12·8, Br. 19·2; Feder; WZ: O (auf dem Untersatzpapier: Kreisring mit Lilie, darüber V).

n. 179 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß der nördlichen Hälfte des Hauptgebäudes; eine äußerst sorgfältige Aufnahme mit unzähligen Maßen, die besonders für das einstige Caldarium und Frigidarium von Interesse sind. 2) Detailgrundriß zweier Nischen in der Rückwand des östlichen Hofes. Von späterer Hand (XVIII. Jahrh.) die Bemerkung: »*Larchitect ses servi du pied de france dit le pied de Roij et la divise en 144 partie pour sa fasilite*«. Die Aufnahme vor dem Umbaue Michelangelos (1563—66) erfolgt.

Rücks.: 3) Grundriß der südlichen Hälfte des Hauptgebäudes, jedoch keineswegs so genau wie die nördliche wiedergegeben.

H. 84·6, Br. 56·4—57·1; Feder; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern und Kreis mit Armbrust.

[1] A. Palladio a. a. O. tav. XI—XIII; Canina a. a. O. IV, tav. 215—219; E. Paulin, Thermes de Dioclétien (Paris 1890, Restaurations par les pensionaires de l' Acad. de France à Rome).

n. 180 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß der Südfront des Hauptgebäudes »*la fachiade dunne des Testes de uers ponnant et leuant du chors delledifice des Termes deo clesian*«. 2) Dgl. der linken Hälfte der Ostfront des Hauptgebäudes mit Schnitt durch die gegenüberliegende Exedra (V bei Canina a. a. O. IV, tav. 215). 3) Profil und Aufriß der beiden durchlaufenden Gebälke dieser Ostfront; an dem unteren (l.) Volutenkonsolen und in den Metopen Putti mit Fruchtschalen, an dem oberen (r.) glatte Konsolen. 4) Aufriß der Eingangswand der Räume X. Abgeb. in Taf. IV.

Rücks.: 5) Querschnitt des dreiteiligen Raumes L an der Nord- und Südseite des Hauptgebäudes. 6) Aufriß des Fensters eines der Nebenräume von N (vgl. 7). 7) Querschnitt durch die Nebenräume von C, NN und L der nordwestlichen Ecke des Hauptgebäudes und den nördlichen Hof M; Blick gegen Westen.

H. 43·3, Br. 58·2; Feder; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern.

n. 181 Unbekannter Franzose (K. d. A. D), XVI. Jahrh.: Querschnitt durch den, die südöstliche Ecke der Umfassungsbauten bildenden, rechteckigen Raum und dessen Vorhalle, sowie Aufriß der folgenden südlichen Umfassungsmauer und der sich mit 4 Säulen öffnenden Exedra V.

H. 13·5, Br. 27·6; Feder; WZ: O.

n. 182 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: Grundriß der südlichen Hälfte des Hauptgebäudes, sowie der nämlichen Hälfte der Umfassungsbauten und der Conserva di aqua; diese sehr sorgfältig aufgetragene Aufnahme muß ebenfalls noch vor dem Umbaue Michelangelo's entstanden sein.

H. 43·5, Br. 82·5; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

Vgl. Skizzenbuch C, n. 13^{v}—16.

THERMAE TRAIANI (»Terme di Tito«).

n. 183 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Hauptgebäudes und der Umfassungsbauten flüchtig und unrichtig begonnen; gänzlich wertlos. A.: »*treato d(i) nerone*«, Stosch irrtümlich: »*monte Palatino*«.

H. 32·8, Br. 23·2; Feder; WZ: Bekrönter Adler.

n. 184 Unbekannter Italiener F, XVI. Jahrh.: Ornamentaler Schmuck einer Ecke der Decke des Raumes 11 bei M. Ponce, Description des bains de Titus etc. Paris 1786, pl. 2; die ganze Decke a. a. O. pl. 57 gestochen. Diese äußerst gewissenhaft und sorgfältig ausgeführte Zeichnung korrigiert und ergänzt die Ponce'sche Aufnahme in erheblicher Weise.

H. 52·6, Br. 35·1; Feder; WZ: Zwei gekreuzte Pfeile, darüber Stern.

n. 185 Unbekannter Künstler, XVI. Jahrh.: Mittelpartie der Abschlußwand eines Gewölbes; reichverzierte Türe, von schlanken Säulen umgeben, auf deren Gebälke fünf weibliche Figuren im Reigen sich bewegen.

H. 41·2, Br. 26·3; Feder; WZ: O.

n. 186 Unbekannter Künstler, XVI. Jahrh.: Ornamentaler Schmuck eines Gewölbezwickels; links ein Detail, Putto auf einem Kranich reitend.

H. 25·3, Br. 39·7; Feder; WZ: Bärtiges Männchen mit Korb und erhobener Hacke.

n. 187 Unbekannter Künstler, XVI. Jahrh.: Detail von Grottesken.

Rücks.: Akanthusranke von zweiter Hand.

H. 12·8, Br. 18·1; Feder; WZ: O.

III. Campagna di Roma.

(n. 188—217.)

VIA APPIA.

COLUMBARIUM LIBERTORUM ET SERVORUM LIVIAE AUGUSTAE.[1]

n. 188 Pier Leone Ghezzi (nach 1726[2]): Grundriß der Hauptkammer; Ghezzi a. a. O. tav. IV.

H. 44·2, Br. 31·8; Feder, grau und rot angelegt; WZ: O.

n. 189 Pier Leone Ghezzi: Aufriß einer Schmalseite der Hauptkammer; Ghezzi a. a. O. tav. V.

H. 43·1, Br. 31·8; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 190 Pier Leone Ghezzi: Aufriß der Eingangswand der Hauptkammer; Ghezzi a. a. O. tav. VI.

H. 31·6, Br. 43·2; Feder, grau laviert; WZ: O.

n. 191 Pier Leone Ghezzi: Aufriß und Profil zweier übereinandergelegener Nischen, C. I. L. VI, 3985 und 4025 (Ghezzi a. a. O. tav. XV, n. 7 und XIX, n. 16), und des darüber befindlichen Hauptgesimses.

H. 43·1, Br. 31·4; Feder, grau laviert; WZ: O.

n. 192 Pier Leone Ghezzi: 1) Grundriß, Aufriß und Querschnitt eines Aschengefässes mit Deckel. 2) Grundriß einer Nische mit den Vertiefungen für zwei Aschengefässe.

H. 43·4, Br. 31·8; Feder, grau und rot laviert; WZ: O.

n. 193 Pier Leone Ghezzi: Grundriß und Aufriß zweier schmuckloser Sarkophage.

H. 43·4, Br. 32·0; Feder grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie darüber V.

SEPULCRUM IGNOTI (in der Nähe des II. Meilensteines).

n. 194 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß; vgl. Canina a. a. O. VI, tav. 16, fig. 3. A: »*a sato bastiano*«, Stosch: »*a St: Sebastiano*«.

Pirro Ligorio, Nap. lib. 39, Cap. 52: »Il sepulchro della fameglia Caluentii, che intero nella Via Appia alquanto for di mano da essa strada, à due millia è quattro cento passi incirca da Roma«; danach kopiert in cod. Vat. lat. 3439, fol. 47. H. 23·4, Br. 18·5; Feder, braun angelegt; WZ: O.

»TEMPLUM ROMULI«.

n. 195 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses und des ganzen Korridores; vgl. Canina a. a. O. VI, tav. 17. A neben der linken Langseite des Korridores: »*sono chrociere 15 uno chortile anticho a sato bastiano*«, Stosch:

---

1) Vgl. Cav. Pier Leone Ghezzi, Camere sepolcrale de liberti e liberte di Livia Augusta ed' altri Cesari, Roma 1731; Canina a. a. O. IV, tav. 271; C. I. L. VI, 3926—4326.

2) Da das Columbarium der Freigelassenen und Sklaven der Livia, der Gemahlin des Augustus, erst 1726 aufgedeckt wurde ist für diese 6 Blätter Ghezzi's damit ein terminus post quem gegeben.

»a St. Sebastiano fuor delle mura«. 11/14 anstatt 13/15 Kreuzgewölbe im Korridor gezeichnet.

H. 36·6, Br. 26·4; Feder, braun angelegt; WZ: Segelschiff.

n. 196 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses. A: *»a sancto bastiano«*, Stosch: *»a Sant Sebastiano«*.

H. 29·6, Br. 17·3; Feder, braun angelegt; WZ: Segelschiff.

n. 197 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Obergeschosses. A: *»questo rōdo sopra d(i) questo«*.

H. 26·4, Br. 15·5; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 198 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses; fehlerhaft begonnen, daher unvollendet gelassen. A: *»a san bastiano«*, Stosch zweimal: *»a St: Sebastiano«*.

H. 20·4, Br. 20·3; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit bekröntem Adler.

CIRCUS MAXENTII AD CATECUMBAS.

n. 199 Unbekannter Italiener, XVIII. Jahrh.: 1) Gesamtgrundriß, »CIRCI CARACALLAE CREDITI AD LAEVAM APPIAE DESCRIPTIO«; beiläufig in der Mitte der Spina der Platz angegeben, auf welchem der umgestürzte Obelisk[1]) lag (*»Cavitas in qua jacuit obeliscus«*), übereinstimmend mit der Lage (gegen die Nordwand hin), in welcher der Obelisk bei Dosio-Cavaleriis a. a. O. tav. 49 umgestürzt erscheint. 2) Grundriß des südlichen der beiden turmartigen Bauten der westlichen Schmalseite. 3) Schnitt durch den der westlichen Meta gegenüberliegenden Eingang in der Südwand. 4) Querschnitt durch die Sitzreihen (ebenfalls Südseite). 5) Grundriß des Tribunals. Die Mehrzahl der Bemerkungen in einem stark verballhornten Lateinisch, der geringere Teil italienisch.

Vgl. Canina a. a. O. IV, tav. 194 und 195. H. 25·4—25·9, Br. 153·6; Feder; WZ: Kreis mit Anker, darüber Stern.

n. 200 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Grundriß; von der südlichen Langseite nur ein kleines Stück und das Tribunal gezeichnet. Die Zeichnung offenbar von einem anderen Plane durchgepaust, da das Papier auch jetzt noch kräftigere Linien durchscheinen läßt.

H. 43·4, Br. 31·1; Feder; WZ: Bekröntes Wappen mit Kreuz, von zwei geflügelten Greifen gehalten etc.

n. 201 Unbekannter Franzose, XVIII. Jahrh.: Ansicht eines Teiles der Nordwand und des nördlichen der beiden turmartigen Bauten, welche die westliche Schmalseite des Circus flankieren; im Hintergrunde die Ruine einer Exedra der nahen kaiserlichen Villa (vgl. Dosio-Cavaleriis a. a. O. tav. 149; Duperac a. a. O. tav. 40; Sadeler, Vestigi delle antichità di Roma etc. tav. 38). Vom Zeichner: *»auprès de Capo Di Bove«*, die zweite Zeile *(»le. . . avril. . .«)* leider vom Rande durchschnitten.

H. 14·0, Br. 19·5; Feder, grau laviert; WZ: O.

»TEMPLUM DEI REDICULI«.[2])

n. 202 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß der Eingangsseite mit Querschnitt durch das Untergeschoß *(»coesto Tempietto si troua nella campagna di*

[1]) Seit 1651 auf der Piazza Navona.

[2]) Canina a. a. O. VI, tav. 18; Zeitschr. f. bild. Kunst 1878, S. 133 f.

Romma fora la porta latinna et fato di matonne«). 2) Profil des abschliessenden Gebälkes der über der Eingangstüre befindlichen Nische. 3) Skizze eines Fensters und dessen Verdachung. 4) Profil des Mäanderbandes. 5) Dgl. des Hauptgesimses. 6) Dgl. der Türbedachung. Kopien nach Anon. Destailleur n. 67^{v}.

Rücks.: 7) Aufriß der südlichen Langseite mit den eingebetteten achteckigen Pfeilern *(»fora di porta latinna i romma«).* 8) Grundriß *(»fora di porta latinna i romma«).* Kopien nach Anon. Destailleur n. 67.

H. 41·0, Br. 27·3; Feder; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern.

NYMPHAEUM (»Ninfeo di Egeria«).

n. 203 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des dem Flußgott Almo geweihten Brunnenheiligtums in der Tenuta della Caffarella; in der Nische der Rückwand die liegende Statue des Gottes sichtbar.

Rücks.: Von zweiter Hand: *»Caffarella fuori di Roma«.*

H. 16·1, Br. 22·0; Bleistift und braune Pinselzeichnung; WZ: O.

SEPULCRUM IGNOTI (S. Urbano alla Caffarella).

n. 204 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß; irrtümlich an den beiden Langseiten der Cella 7 anstatt 5 Säulen angeordnet. A: *»a preso a sacto batiano«*, Stosch: *»presso a St: Sebastiano fuor di mura di Roma«;* neben der Bemerkung des A *»Inbote«*, hat Stosch die Erläuterung geschrieben *»cioe volta a botte«.*

H. 36·4, Br. 20·1; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit bekröntem Adler.

n. 205 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß der Vorhalle. 2) Dgl. der unteren Halbsäulenordnung der Cella; bei Canina[1]) nicht gezeichnet. 3) Grundriß *(»la piamta del Tempio di marte nella campagna di Romma apresso a s bastiano«).*

Rücks.: Längsschnitt durch Vorhalle und Cella; vom Trophäenfries und der Kassettierung der Tonne nur ein Stück gezeichnet, daneben die Bemerkung: *»le lons de cette fachade sont 7 autogonnes*[2])«.

H. 26·9, Br. 41·3; Feder; WZ: O.

»VILLA QUINTILIANA« (»Roma vecchia«).

n. 206 Philipp von Stosch (?): Ansicht der Ruinenstätte, von der Via Appia aus flüchtig aufgenommen. Stosch: *»Veduta d'una Rovina Anticha a mezza strada fra Roma et Albano detto Statuario«.*

Über die Bezeichnung »Statuario« vgl. Nibby, Analisi storico-topografico-antiquario della carta dei dintorni di Roma III, p. 114 f.; Canina a. a. O. VI, tav. 37. H. 17·8, Br. 39·7; Bleistift; WZ: O.

VIA FLAMINIA.

PONS MILVIUS (Ponte Molle).

n. 207 Unbekannter Künstler, XVII. Jahrh.: Ansicht der Brücke, ein Stück stromaufwärts vom linken Ufer aus aufgenommen. Von zweiter Hand: *»Molo«.*

H. 9·5, Br. 24·6; Rötel; WZ: O.

[1]) A. a. O. II, tav. 77.

[2]) Octogones.

n. 208 Unbekannter Künstler, XVII. Jahrh.: Ansicht des südlichen Brückenturmes und des hölzernen Verbindungssteges, ein Stück stromabwärts vom linken Ufer aus aufgenommen. Darunter von Stosch in Bleistift notiert: »*Guercino*«, dessen Autorschaft jedoch ausgeschlossen ist.

H. 17·9, Br. 13·9; Feder; WZ: O.

n. 209 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des nördlichen Brückenturmes, ein kleines Stück stromaufwärts vom gegenüberliegenden Ufer aus aufgenommen; im Hintergrunde auf niedriger Anhöhe eine Vigna.

H. 32·0, Br. 45·7; Kreide auf grünlich grauem Papier, weiß gehöht; WZ: Kreis mit Lilie, darüber fünfzackige Krone

n. 210 Johann Justin Preisler (?): Ansicht des nördlichen Brückenturmes und des umgebenden Haines, von einem nördlich gelegenen Punkte aus aufgenommen.

Rücks.: Kleines rechteckiges Feld mit Baumstudie.

H. 15·6, Br. 26·2; Bleistift; WZ: V, weiteres vom Rande durchschnitten.

TORRE DEL QUINTO.

n. 211 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht der umgebenden Hügelketten; äußerst flüchtige und dürftige Skizze. Stosch: »*tor de Quinto sulla flaminia a 3. miglia distante da Roma per la via di Primaporta*«.

H. 26·4, Br. 39·5; graue Pinselzeichnung; WZ: Oval mit IHS und Kreuz darüber (Soc. Jes.).

VIA LATINA.

SEPULCRUM IGNOTI (das zweite Grabmal[1]) r. nach der Kreuzung der Via Latina mit der Via Appia nuova (Via Asinaria).

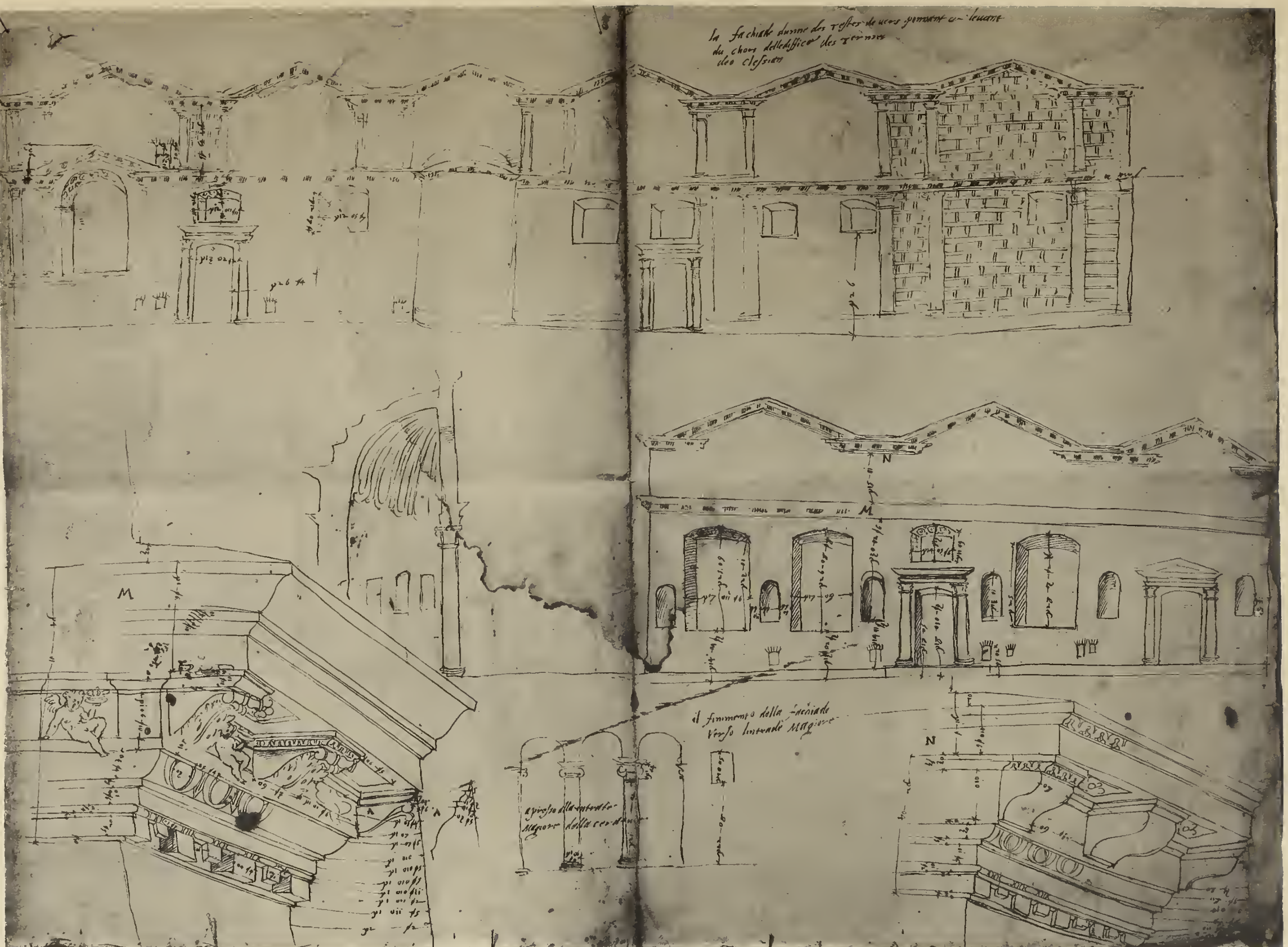
n. 212. Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß der Eingangsseite: »*coeste tempiette siueda coazi totte intero innella campagna di . s . bastiano fora di romma et fato di matonne*«. 2) Profil des Hauptgesimses. 3) Dgl. des bekrönenden Gesimses über dem Felde oberhalb der Eingangstüre. 4) Dgl. der Fensterverdachung. Kopien nach Anon. Destailleur n. 68.

Rücks.: Inneres: 5) Aufriß der Langseite (»*fachade di drento*«). 6) Querschnitt mit Aufriß der Rückwand. 7) Profil des durchlaufenden Hauptgesimses. 8) Dgl. der Archivolte über der Nische in der Rückwand. 9) Dgl. der Archivolte der Nischen in den Langseiten. Kopien nach Anon. Destailleur n. 68[V], welches Blatt, wie auch n. 67, bisher irrtümlicherweise auf S. Urbano bezogen wurde. Diese Zeichnung beweist, daß das zweite Grabmal eine ganz identische Innendekoration besaß, wie das erste[2]); vgl. die Aufnahmen desselben bei P. S. Bartoli, Gli antichi sepolcri tav. 54 und Canina a. a. O. VI, tav. 76 (V, p. 63 ff.).

H. 28·2, Br. 42·1; Feder; WZ: O.

[1]) Aufgenommen bei Canina a. a. O. VI, tav. 76 (das untere!).

[2]) Auch die Hauptgesimse aus Backstein an beiden ganz gleichartig.



TAFEL IV.

UNBEKANNTER FRANZOSE (KOPIST DES ANONYMUS DESTAILLEUR), XVI. JAHRH., SÜD- UND OSTFRONT DES HAUPTGEBÄUDES DER THERMAE DIOCLETIANI (N. 180).

VIA PRAENESTINA.

»VILLA GORDIANI (III.)« (»Tor de' Schiavi«).

n. 213 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des oberen Geschosses des runden Kuppelbaues[1]) *(»fori d(i) porta maiore«)*; Stosch: *»fuori di Porta maggiore«*.
Rücks.: Drei konzentrische Kreise, der Grundriß des Erdgeschosses nämlich, angefangen und unvollendet gelassen.
H. 38·2, Br. 28·2; Feder, braun angelegt; WZ: Segelschiff.

n. 214 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses von n. 213, *»questo e per d(i) soto d(i) questo d(i) munjmento . . . forj di porta maiore«*; Stosch: *»fuora di Porta majore«*. Von den Luftschläuchen (vgl. Canina a. a. O. VI, tav. 106) nur einer gezeichnet, daneben die Bemerkung: *»ispiracholj sono a tutj csod(i)«*.
H. 37·1, Br. 28·2; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 215 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: Runder Kuppelbau: 1) Aufriß der rückwärtigen Eingangstüre in das Erdgeschoß und Profil der Verdachung derselben. 2) Skizze eines mittelalterlichen Wartturmes. 3) Querschnitt durch den rückwärtigen Eingang in das Erdgeschoß (abgeb. in Fig. 17). 4) Querschnitt, geführt durch beide Geschosse der Rotunde und des Vorbaues in der Eingangsachse. Vgl. hierzu fol. 112 aus Vol B der sogenannten Giocondozeichnungen im Besitze Ihrer Exzellenz Mme. Polofzoff in Petersburg (wiedergegeben in Fig. 18).
H. 42·9, Br. 27·2; Feder; WZ: Zwei gekreuzte Pfeile, darüber Stern.

n. 216 Unbekannter Künstler A, XV. Jahrh.: Grundriß (des Erdgeschosses) eines achteckigen, mit sieben Nischen geschmückten Raumes, dem eine von zwei Kreuzgewölben überdeckte Vorhalle vorgelagert ist; einer alten Signatur zufolge in der Nähe von Tor de' Schiavi.
H. 41·6, Br. 26·4; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit Armbrust.

VIA TIBURTINA.

SEPULCRUM FAMILIAE PLAUTIAE (»Ponte Lucano«).

n. 217 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht der Brücke und des Grabmales; offenbar eine Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 155: »Ponte Lucano a Tiuoli fatto dà mè Cau^{re}. Ghezzi à di 20 8bre 1724« (vgl. n. 311—327).
Einem älteren Inventar zufolge in der Stosch'schen Mappe »Tivoli« gelegen, jedoch bisher von mir noch nicht gefunden.

[1]) Canina a. a. O. VI, tav. 106; Dehio u. v. Bezold, Die kirchliche Baukunst des Abendlandes I, Taf. 1, Fig. 5 (I, S. 23).

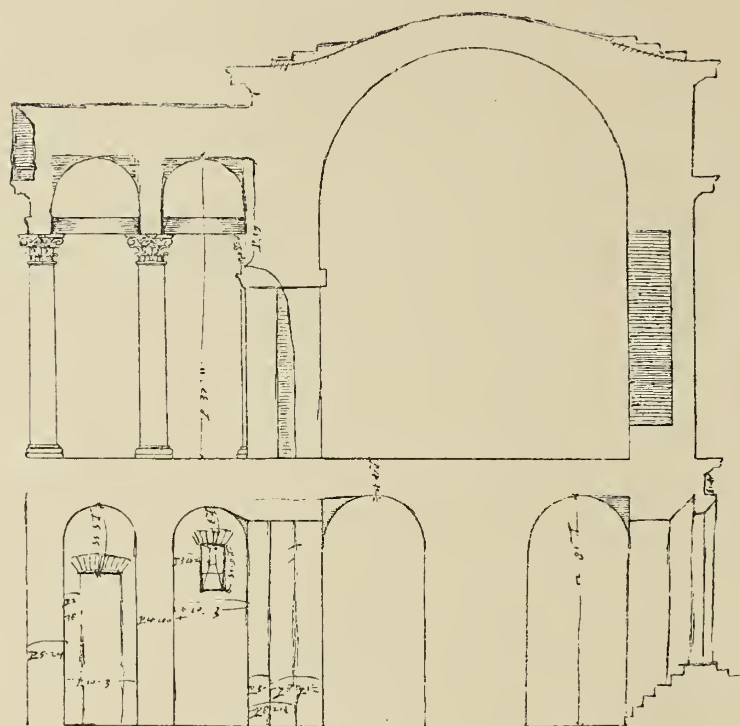


Fig. 17. Unbekannter Franzose (Kopist des Anonymus Destailleur), XVI. Jahrh., Querschnitt durch den runden Kuppelbau in der »Villa Gordiani« (»Tor de' Schiavi«). Ausschnitt von n. 215.

ALBANO.

n. 218 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß eines mit 16 Nischen an der Außenseite und mit 7 Nischen in der Rotunde geschmückten Rundbaues mit Pfeilerumgang. A: »*apreso albano*«, Stosch: »*appresso Albano*«.

H. 32·8, Br. 27·5; Feder, braun angelegt; WZ: Ampel.

n. 219 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß eines Rundbaues (Obergeschoß von n. 218?); dies kreisrund beschnittene Blatt war mit einem Papierstreifen auf n. 218 angeklebt, wenngleich die Zugehörigkeit zweifelhaft erscheint. Stosch: »*in (a) Albano*«. Inmitten der Rotunde ganz verwischt der viereckige Entwurf Baldassare Peruzzis für das Kastell von Caprarola [1]), darunter von der Bemerkung Stosch' noch erkennbar: ». *hi . . . p . . C . . . . . ola*«, d. h.: »*Schizzo per Caprarola*«.

H. = Br.: 14·5; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 220 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriß des Amphitheaters (eine Hälfte des Erdgeschosses), dessen Reste noch heute im Garten des Klosters S. Paolo sichtbar sind (vgl. Piranesi [2]) tav. XI und Canina a. a. O. VI, tav. 58). G.: »*Mensurae captae in Anphiteatro Albanensi die 21 Aplis 1724*«; von zweiter Hand: »*Albano*«.

H. 44·3, Br. 29·6; Feder, grau angelegt; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

[1]) Vgl. des Verfassers Aufsatz im Jahrb. der kunsthist. Sammlungen des a. h. Kaiserhauses XXIII, S. 34, Fig 25.

[2]) G. B. Piranesi, Antichità d'Albano e di Castel Gandolfo (Rovine dell' Anfiteatro detto di Domiziano nell' orto de' Monaci di S. Paolo d'Albano, tav. X—XII).

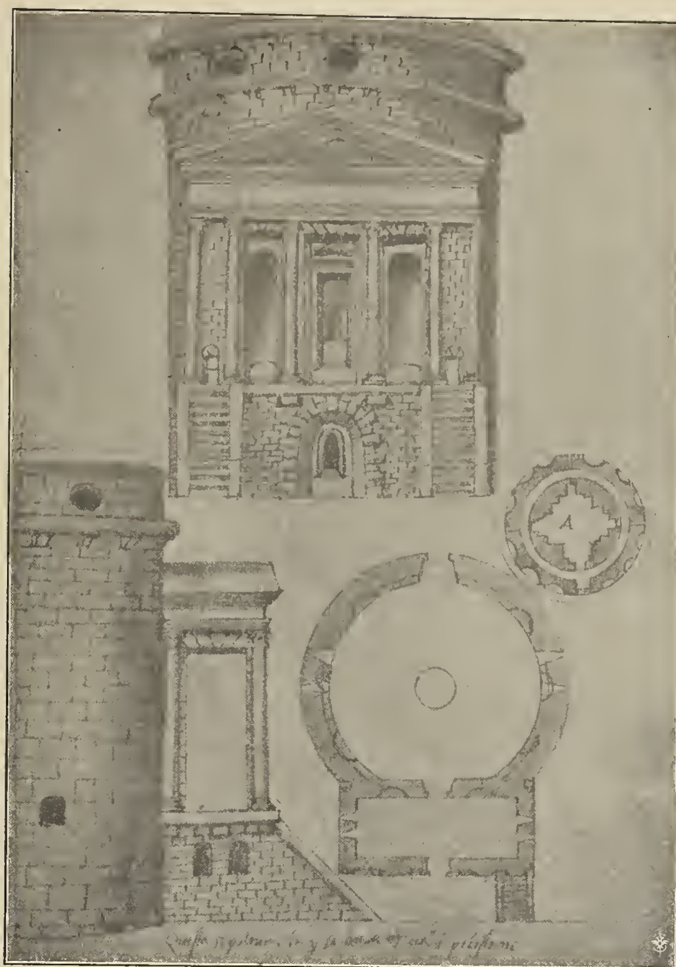


Fig. 18. Aus den sogenannten Giocondozeichnungen im Besitze Ihrer Exzell. Mme. Polofzoff in Petersburg. Runder Kuppelbau in der »Villa Gordiani« (»Tor de' Schiavi«), Vol. B, fol. 112 (zu n. 215).

n. 221 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht der Reste des Amphitheaters, der Arkaden des Erdgeschosses, sowie des konzentrischen Unterbaues; von zweiter Hand: »*Albano*«.

Vgl. Piranesi a. a. O. tav. X und Canina a. a. O. VI, tav. 58, fig. 1. H. 20·5, Br. 31·1; Feder, braun laviert. WZ: Wappen.

n. 222 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Rekonstruktion des Amphiteaters (zweigeschossig) und des konzentrischen Unterbaues, zu dessen Terrasse eine schmale Freitreppe hinaufführt.

H. 21·0, Br. 38·8; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 223 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Rekonstruktion des Querschnittes des Amphitheaters; von zweiter Hand: »*Amphiteatre d'Albano*«.

H. 30·8, Br. 30·2; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 224 Pier Leone Ghezzi: Ansicht des südlich von Albano an der Straße nach Ariccia gelegenen sogenannten »Grabmales der Horatier und Curiatier«. G.: »*Monumento*

Antico in Albano auanti la Madonna della Stella, uolgarmente creduto il sepolcro delli Orazij e Curiazi fatto da me Cav Ghezzi come si troua in quest' Anno 1724«.
Vgl. P. S. Bartoli, Gli antichi sepolcri tav. 1 u. 2; G. B. Piranesi a. a. O. tav. V und VI; Canina a. a. O. VI, tav. 61
H. 31·1, Br. 52·3; Feder, braun laviert; WZ: O.
Vgl. n. 241—244 (Castel Gandolfo).

ANCONA.

ARCUS TRAIANI. [1])

n. 225 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Kleine mangelhafte Aufrißkizze (mit Unterbau). A: »*archo dach* . . .« ganz verwischt; auf der überklebten Rückseite: »*architraue di archo*« durchscheinend.
H. 9·8, Br. 6·0; Feder; WZ: O.

n. 226 Unbekannter Italiener A (?), XV. Jahrh.: Grundriß des Bogens. A: »*larcho danchona*«, Stosch: »*Arco di Traiano a Ancona*«.
Rücks.: Pantheon: 1) Grundriß und Aufriß eines spitzgiebeligen Tabernakels aus dem Innern. 2) Flüchtige Skizze eines Kapitelles von 1).
H. 41·3, Br. 26·7; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit bekröntem Adler.

n. 227 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: 1) Aufrißschema des Bogens; sämtliche Profile durch Schrägen abgekürzt. 2) Profil des Deck- und Fußgesimses der Attika. 3) Dgl. der Kartouschen. 4) Dgl. des Kämpfergesimses. 5) Dgl. des den Ecksäulen entsprechenden Vorsprunges der Attika.
Rücks.: 6) Dgl. des Deck- und Fußgesimses des Unterbaues. 7) Grundriß einer Ecksäule. Eine sehr exakt gezeichnete und genau kotierte Aufnahme, welche auf dem folgenden Blatte n. 228 ihre Fortsetzung findet.
H. 42·0, Br. 29·0; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

n. 228 Unbekannter Italiener (Autor von n. 227), XVI. Jahrh.: 1) Profil des Deck- und Fußgesimses der Säulenpiedestale. 2) Dgl. des Gebälkes. 3) Dgl. der Säulenbasis. 4) Dgl. der Archivolte.
Rücks.: 5) Grundriß des Bogens. 6) Profil des Kapitellkelches.
H. 40·8, Br. 25·8; Feder; WZ: O.

n. 229 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh.: Zu oberst vom Zeichner: »*delo archo dancona*«. 1) Aufriß und Grundriß des Bogens; die Profile durch Schrägen abgekürzt. 2) Profil der Archivolte. 3) Dgl. des den Ecksäulen entsprechenden Vorsprunges der Attika. 4) Dgl. des Kämpfergesimses. 5) Dgl. der Kartouschen und ihrer Verdachung. 6) Dgl. des Gebälkes. 7) Dgl. des Deck- und Fußgesimses der Attika. 8) Dgl. des Kapitellkelches.
Rücks.: Vom Zeichner abermals: »*Delo archo dancona*«. 9) Profil der Säulenbasis. 10) Dgl. des Deck- und Fußgesimses der Säulenpiedestale. 11) Grundriß einer Ecksäule. 12) Profil des Deck- und Fußgesimses des Unterbaues.
H. 42·9, Br. 27·2; Feder; WZ: O.

---

1) Rossini, Archi trionfali tav. 44.

n. 230 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Perspektivischer Aufriß des Bogens; vom Zeichner: »ARCO DI ANCONA«.

Rücks.: Barockes Fenster in Kontur.

H. 32·7, Br. 27·0; Feder, grau laviert; WZ: Stern.

Vgl. Skizzenbuch C, n. 5 und 6.

ANZIO (Porto d'Anzio, Antium).[1])

PORTUS ANTIQUUS.

n. 231 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: Ansicht der Reste der antiken Hafenanlage aus der Vogelperspektive; am Ufer links der mittelalterliche Wartturm (»*Torre dell Capo d'Anzio*«), rechts das »*Casino del Sig^r. Prencipe Panfilij che sourasta al nuouo ridosso da farsi*«. Dieses Blatt verdankt seine Entstehung vermutlich dem Projekte des P. Vincenzo Coronelli, an den antiken Ostmolo eine neue Hafenanlage anzulegen (entgegengesetzt dem Projekte Carlo Fontana's der Wiederherstellung des antiken Hafens), und läßt sich daher in die Zeit zwischen 1691, dem Beginne des Pontifikates Innozenz XII. (Pamphili), und 1700, dem Baue (Beginn) dieses neuen Hafens, datieren; die einzelnen Ziffern bei E bedeuten die Tiefe des Meeresgrundes in römischen Palmen (9—27).

Über die Reise Innozenz' XII. nach Anzio im April 1698 vgl. P. Fr. Lombardi a. a. O. p. 296 ff; im Gefolge des Papstes befanden sich die beiden Architekten Carlo Fontana und Alessandro Zinaghi Ein weiterer Plan des Agrimensor Camerale Tommaso Sperandio vom 3. März 1700 (Bibl. Corsin.) mir nicht zugänglich gewesen. H. 40·3, Br. 52·9; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie.

VILLA NERONIANA.

n. 232 Unbekannter Italiener, XVIII. Jahrh.: Ansicht des alten und neuen Hafens, sowie der nördlich davon längs des Ufers sich hinziehenden Reste der kaiserlichen Villa aus der Vogelperspektive; der neue Molo schon vollendet, daher nach 1700. Oben: »PIANTA DELLA CITA DANZIO«.

H. 42·0, Br. 54·3; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 233 Unbekannter Italiener (Autor von n. 232), XVIII. Jahrh.: 1) Ansicht der nördlich vom Torre d'Anzio sich längs des Meeresufers hinziehenden Substruktionen und Reste der kaiserlichen Villa; darüber: »*Archo muto*«, die noch jetzt übliche Bezeichnung für den künstlichen Felsendurchbruch bei C (vgl. Canina a. a. O. VI, tav. 194). 2) Grundriß des in n. 232 mit »*(E) tempio anticho*« bezeichneten Gebäudes. 3) Ansicht und Grundriß der in n. 232 mit »*(B) arsenali*« bezeichneten, direkte vom Meere bespülten Kammern (Tonnengewölbe, Quermauern aus opus reticulatum, durchbrochen von horizontalen Ziegelschichten). Stosch: »*Porto di Antio*«.

Vgl. P. Fr. Lombardi a. a. O. p. 223 ff. H. 42·2, Br. 54·4: Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

[1]) F. della Torre, Monumenta veteris Antii, Romae 1700; C. Fontana, Antio e sue antichità, Roma 1710; P. Francesco Lombardi, Anzio antico e moderno, Roma 1865.

n. 234 Pier Leone Ghezzi: 1) Ansicht der unmittelbar vom Torre d'Anzio nördlich sich längs des Meeresufers hinziehenden tonnengewölbten Nischen. 2) Ansicht und Grundriß zweier Nischen im Detail. G.: »*A Archi, che si suppongono le ruine del Palazzo di Adriano. La longezza di detti Archi dalla Torre di Anzio uerso Ponente sono palmi 500 .... Il numero di d^i. Archi sono 45. Nel luogo oue si uede segnata la stella furono fatti diuersi Tassi, oue fù trouata gran quantita di pezzi di gialli antichi e d'altri marmi fini. Pezzi di Colonne di biscio di diametro l'una palmi 3 ... e ne soprad^i. Tassi furono trouati uarij fragmenti dipinti a fresco con bellissime figure, e parte a stucco di buonissimo gusto ....*«. Die Zeichnung durchgestochen, daher Kopie.

Vgl. Canina a. a. O. VI, tav. 194. H. 38·5, Br. 52·3; Feder, braun und grün laviert; WZ: Kreis mit Kuh (?), darüber P.

n. 235 Unbekannter Künstler (Autor von n. 235—238 und 245—255), XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens.

H. 19·9, Br. 20·1; Feder, aquarelliert; WZ: O.

n. 236 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens.

H. 18·9, Br. 19·5; Feder, aquarelliert; WZ: O.

n. 237 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens.

H. 19·8, Br. 18·7; Feder, aquarelliert; WZ: O.

n. 238 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens.

H. 20·5, Br. 20·7; Feder, aquarelliert; WZ: O.

AREZZO.

AMPHITHEATRUM.[1]

n. 239 Unbekannter Italiener, XVIII. Jahrh.: 1) Grundriß: »*Pianta del Colosseo d'Arezzo nello stato in cui presentem^e. si trova anno 1740*«. 2) Aufriß, darüber: »*Monastero degl' Ulivetani*«.

H. 23·3, Br. 22·3; Feder, aquarelliert; WZ: O.

n. 240 Unbekannter Italiener (Autor von n. 239), XVIII. Jahrh.: Rekonstruktion des Grundrisses (»*Pianta dell'Anfiteatro d'Arezzo*«). 2) Dgl. des Querschnittes in der Richtung der großen Achse.

H. 36·7, Br. 25·1; Feder, aquarelliert; WZ: O.

CASTEL GANDOLFO.

n. 241 Pier Leone Ghezzi: Grundriß und Ansicht des Vorbaues zum Emissar des Lago Albano (Westseite). G.: »*Emissario di Castel Gandolfo. A Imboccatura del*

[1] L. Guazzesi, Sopra gl'anfiteatri toscani, e principalmente dell'Aretino (Saggi di dissertazioni accademiche lette nella nobile Accademia Etrusca di Cortona, tom. II., 1738).



Fig. 19. Markus Tuscher (?) (1705—1751), Ansicht des in der Nähe des Emissars des Lago Abano gelegenen Nymphaeums (n. 242).

Taglio dal monte, e Condottura al Lago. B Lago di Castel Candolfo Anticam(ente): Chiamato Lacus Albanus«.

Vgl. G. B. Piranesi, Descrizione e disegno dell' Emissario del Lago Albano, tav. I; Canina a. a. O. VI, tav. 67. H. 44·1 Br. 33·1; Feder, braun (Wasser blau) laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 242 Markus Tuscher (?): Ansicht des in der Nähe des Emissars des Lago Albano gelegenen »Ninfeo« (abgeb. in Fig. 19). P.: »*Quasi cento passi distante dalle Sponde del Lago Albano incavato nel gran Masso di Peperino si vide un Edificio in Forma di un Antro mirabile si per sua vastita come per la gran mole della volta vestito di*

coli di travertino per renderla rustica le mura sono d'opera reticolata adornate di Nicchie da riporvì statue il fondo è circolare fatto ad usa di Tribuna e dal vedervisi in esso il piano più alto con certi gradini p(er) salirvi dà mottivo à credere che forse era un luogo da recitarvi Egloge e componimenti pastorali. Facilmente fù fatto costruire da Domiziano avendo in questi lochi le sue delizie non avendo ammesso alcuna cosa quelle grandi Anime romane p(er) compiacere al Popolo come ne fanno fede tante Therme Teatri e Cerchi. Ora è posseduto dalli Sig[ri] *di Casa Rolandi Possessori d'un celebre Museo che è l'Ornamento di Roma 1728*«. Vgl. die ganz ähnlichen Originalzeichnungen Pier Leone Ghezzi's im cod. Ottob. 3108, fol. 179 und 181 (»*facta dà mè Cau*[e]. *Ghezzi il di 20 8bre 1731*«).

Vgl. G. B. Piranesi a. a. O. tav. II.: Veduta della Spelonca, detta il Bergantino, presso l'imbocco dell'Emissario del Lago Albano etc.; Canina a. a. O. VI, tav. 69. H. 38·1, Br. 25·3; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 243 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht des in der Nähe des Emissars des Lago Albano gelegenen Nymphaeums; in Vergleich zu n. 242 sehr ungenau wiedergegeben.

H. 28·1, Br. 45·2; Feder, braun laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 244 Gaetano Piccini (nach 1724): Aufriß einer reichornamentierten Säulenbasis aus dem Albanum Domitiani; darüber das Zwickelornament (in den vier Ecken) der mit einem Waffen- und Trophäenfries umzogenen Plinthe dargestellt. P: »*Basis columnae ex tribus vetustis in marmore Pario sculptis, et superstitibus apud Castrum Gandulfi in Villa Domitiani Albanensi (hodie Barbarina) ubi teste Suetonio quotannis quinquatria celebravit Minervae item Augustus, et omni certaminum, ac ludorum genere magnificenter instructa edere consuevit.*

Bases columnarum persimiles tum marmoris, tum operis et celaturae praestantia repertae sunt hoc anno 1724 Romae in monte Palatino[1]), *ubi non solum Edes Imperatorum, sed a Tito, ac Domitiano excultae dignoscuntur ex anaglyphis Tit. August. exprimentibus, et ex lateribus Domitiani figlinas numerantibus (?). Sed Bases ille, Palatina multo ampliores sunt. Starum tria (!), quae in Villa Barbarina spectantur mensura est exacta ad prototypum in hoc folio expressa ubi amplitudo plinti AB est unicamente palmi Rom. Architettonici vulgo dicti 20. altitudo CD unciarum octo.*« Links davon: »*Scrittura e disegno copiato dall' originale di Monsig*[r]. *Bianchini*«; Stosch: »*Alban(o)*«.

Vgl. I. B. Piranesii, De Rom. magnif. et archit. tab. XIV: In villa Barbarinorum prope Albam; G. B. Piranesi, Antichità d'Albano e di Castel Gandolfo tav. XXI, B: nella Villa Barbarini a Castel Gandolfo. H. 44·8, Br. 38·5; Feder, braun laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

CIVITA LAVINIA (Lanuvium).

VILLA DEGLI ANTONINI«.

n. 245 Unbekannter Künstler (Autor von n. 235—238 und 245—255), XVIII. Jahrh.: Zwei Muster von Marmorfußböden; ersterer aus: »*marmo brecciato et giallo antico*«,

[1]) Die palatinische Basis aufgenommen von Pier Leone Ghezzi im cod. Ottob 3109, fol. 196 (Schreiber a. a. O. S. 127 f.) und gestochen in den Opera postuma di Monsignor Francesco Bianchini, Del Palazzo de' Cesari (Verona 1738), tav. III (reprod. bei E. Haugwitz, Der Palatin, Fig. 13: Säule aus dem Thronsaale des Flavier-Palastes); vgl. Canina a. a. O. IV, tav. 290 und Ch. Hülsen, Röm. Mitth. 1895, S. 270, Anmkg. 2).

TAFEL V.

GIROLAMO RAINALDI (1570—1655), ANSICHT DES TEMPLUM FORTUNAE PRIMIGENIAE IN PALESTRINA. COD. VAT. LAT. 3439, FOL. 51 (ZU N. 272).

letzterer aus: »*paonazzo e marmi veneto o carico*«. Vom Zeichner: »*Pavé de la Villa Antonina*«, von Stosch: »*pavimenti scoperti 1717 fra Civita Lavinia et Genzano nella ruina della villa de Antonini, apartenente oggi al Duca Cesarini Sforza*«.

H. 23·9, Br. 50·3; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 246 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; vom Zeichner: »*Villa Antonina. fra Città Genzano e la Vigna. Pavé antique. NB. Dans ces ruines furent trouvés les bustes de toute la Famille des Antonins avec la statue du Philosophe Zenon au milieu*«, von Stosch: »*Villa Antonini vicino a Genzano—Campagna*«. Die erwähnten Büsten, sowie die angebliche Statue des Stoikers Zenon, jetzt im Kapitolinischen Museum (Stanza del gladiatore n. 8, Helbig I², n. 154) befindlich, wurden schon 1701 gefunden; vgl. den Fundbericht des Abbate Francesco Ficoroni von 1701, abgedr. bei C. Fea, Miscellanea filologica critica e antiquaria (Roma 1790), p. 120.

H. 25·7, Br. 33·9; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 247 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; vom Zeichner: »*Pavé de la Villa Antonina*«.

H. 20·2, Br. 20·3; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 248 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; Stosch: »*Pavimenti alla Villa Antonina vicino Genzano*«.

H. 23·5, Br. 22·4; Feder, aquarelliert; WZ: O.

n. 249 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; vom Zeichner: »*Pavé de la Villa Antonina*«.

H. 23·6, Br. 23·3; Feder, aquarelliert; WZ: O.

n. 250 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; Stosch: »*pavimenti trovati alla villa Antoniana vicino a Genzano*«.

H. 22·0, Br. 19·8; Feder, aquarelliert; WZ: O.

n. 251 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens aus »*verde e gialli antico*«; vom Zeichner: »*Pavé de la Villa Antonina*«.

H. 23·0, Br. 23·3; Feder, aquarelliert; WZ: O.

n. 252 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; Stosch: »*pavimenti alla villa Antonina vicino a Genzano*«.

H. 23·5, Br. 23·2; Feder, aquarelliert; WZ: O.

n. 253 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens.

H. 23·2, Br. 23·6; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 254 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; Stosch: »*pav^i^. alla villa Antonina vicino Genzano*«.

H. 23·4, Br. 23·1; Feder, aquarelliert; WZ: O.

n. 255 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Fußboden aus großen quadratischen Ziegelplatten, in deren einer Ecke stets der Stempel befindlich ist. Stosch: »*Altri pavimenti della villa delli Antonini vicino a Genzano*« und oben »*mattoni grandi col sigillo per ogni mattone*«.

H. 23·5, Br. 24·1; Feder, rotbraun laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

CIVITA VECCHIA (Centumcellae).

n. 256 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß eines von einer Pfeilerhalle umgebenen achteckigen Zentralbaues; der sechzehneckige Innenraum mit ebensovielen halbrunden Nischen geschmückt. A: »*apreso a ciuita uechia*«, Stosch: »*apresso a Civita Vecchia*«. Auf der überklebten Rückseite der Grundriß eines zweiten Rundbaues durchscheinend.
H. 31·5, Br. 27·4; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit Leiter.

GIRGENTI (Akragas).

»TEMPLUM CONCORDIAE«.

n. 257 Markus Tuscher (?): Grundriß. T.: »*Pianta del Tempio di S: GREGORIO*«, Stosch: »*proche de Grigento in Sicilia*«. Die ganze Serie (n. 257—262) keineswegs eine Originalaufnahme, sondern Kopien im Auftrage Stosch'.
Koldewey-Puchstein[1]) Taf. 25 (S. 171 ff.). H. 24·8, Br. 39·6; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 258 Markus Tuscher (?): Ansicht der Nordseite. T.: »*Prospettiva di Tramontana del Tempio di San GREGORIO*«, Stosch: »*vicino a Grigento in Sicilia*«.
H. 22·7, Br. 38·7; Feder, grau laviert; WZ: O.

n. 259 Markus Tuscher (?): Ansicht von Südwest. T.: »*Prospettiva dell' Occidente, e Mezogiorno*«.
H. 25·1, Br. 38·3; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

»TEMPLUM IUNONIS LACINIAE«.

n. 260 Markus Tuscher (?): Grundriß; von der Cella nur eine Längswand gezeichnet. T.: »*Pianta di Tempio di Santa VENERA*«, Stosch: »*hors de la ville de Grigento in Sicilia*«. Der Tempel noch gegenwärtig von den Bauern »lu tempiu di la dia vennira« genannt[2]).
Koldewey-Puchstein a. a. O. Taf. 24 (S. 166 ff.). H. 25·2, Br. 39·4; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 261 Markus Tuscher (?): Ansicht von Südwest; der Stereobat unrichtig gezeichnet. T.: »*Prospettiva dell' Occident', e Mezogiorno dil Tempio di Santa VENERA*«, Stosch: »*a Grigento fuora della città*«.
H. 23·1, Br. 38·3; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 262 Markus Tuscher (?): Ansicht der Nordseite (vgl. Koldewey-Puchstein a. a. O. S. 167, Fig. 145). T.: »*Prospettiva di Tramontana*«.
H. 20·3, Br. 38·4; Feder, grau laviert; WZ: O.

NAPOLI (Neapolis).

n. 263 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des östlichen Einganges der Grotta vecchia di Posilipo und der seitlich darüber sich erhebenden »Tomba di Virgilio«.
H. 54·7, Br. 42·1; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

[1]) R. Koldewey und O. Puchstein, Die griechischen Tempel in Unteritalien und Sizilien (Berlin 1899).
[2]) G. Picone, Novella Guida per Girgenti (Girgenti 1883), p. 32.

NETTUNO.

n. 264 Pier Leone Ghezzi (?): Grundriß eines antiken Gebäudes (»*Tempio*«), auf welchem nebst den Ausgrabungsstellen von verschiedenen Statuen (*d'Esculapio, di Giove, di Bacco, d'un fauno*), der Fundort von »*pezzi del Calendario*« genauestens verzeichnet ist; letztere Bemerkung ließe darauf schließen, daß hiemit jenes Gebäude dargestellt sei, in welchem im Jahre 1712 die sogenannte Tabula Antiatina (C. I. L. X, 6638) gefunden wurde, dagegen jedoch Stosch: »*nettuno montana (?)*«.

H. 55·3, Br. 42·1; Feder, aquarelliert; WZ: Kreis mit Tier (?), darüber V.

n. 265 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Grundriß eines über den Meeresspiegel sich erhebenden antiken Gebäudes. Vom Zeichner: »*inuistigie dun bago denter amar in faga anetuo chiamato da notonesi il letto dorlando*«, Stosch: »*a Nettuno pianta d'un bagno Antico*«.

H. 25·5, Br. 18·9; Feder, aquarelliert; WZ: O.

n. 266 Unbekannter Künstler (Autor von n. 265), XVIII. Jahrh.: Grundriß und Aufriß eines zirka 1500 Schritte von Nettuno entfernten Grabmales (»Turris Monumenti«). Vom Zeichner: »*questo termin e lontano dala anticha cita d'anzio da 4 milia incircha uerso ghrecho eleuante che da notonesi uien chiamata la tor di molument ma non e alterimet tore ma bensi, termine doue uisiteroua dintorno ghra quantata di sipolchri denter ala tera faberichati di materiali la sua lapida ui e stata portata uiia come anch il busto che staua in cima*«.

H. 41·3, Br. 26·1; Feder, aquarelliert; WZ: O.

ORANGE (Arausio).

ARCUS TIBERII.

n. 267 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Aufriß der Front; vom Zeichner: »*Arc Triomphal Antique erige en Honneur dè Cajus Marius a ORANGE en PROVENCE*«.

H. 47·0, Br. 36·0; Feder, grau laviert; WZ: Kreis mit Lilie, darüber V.

n. 268 Unbekannter Künstler (Autor von n. 267), XVIII. Jahrh.: Die beiden Relieffelder mit Waffen und Trophäen über dem linken Seitenbogen; wertlose Kopie nach fremder Aufnahme (vgl. Arndt-Bruckmann n. 95). Vom Zeichner: »*Partie du même Arc Triomphal d'ORANGE*«.

H. 50·2, Br. 31·0; Feder, grau laviert; WZ: O.

n. 269 Unbekannter Künstler (Autor von n. 267), XVIII. Jahrh.: Die beiden Relieffelder mit Waffen und Trophäen über dem rechten Seitenbogen; vom Zeichner: »*Autre partie du même Arc Triomphal d'ORANGE*«.

H. 49·2, Br. 31·0; Feder, grau laviert; WZ: Kreis mit Lilie, darüber V.

OSTIA.

n. 270 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht einer Ruinenstätte; links im Hintergrunde die »*Tor di Spechi*« (Torre Bovacciana). Darunter von zweiter Hand: »*Veduta della Antica Citta di Ostia dalla parte del Teuere*«.

H. 17·7, Br. 33·9; Feder, laviert; WZ: O.

n. 271 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht der Torre Bovacciana und der Reste eines Gebäudes; links im Vordergrunde Hirte zu Pferd und ein Büffel. Stosch: »*Rovine di Ostia Anticha (vicino Ostia)*«.

H. 23·3, Br. 38·7; Bleistift, Feder, braun laviert und weiß gehöht; WZ: Kreis mit Tier (?), darüber P.

PALESTRINA (Praeneste).

TEMPLUM FORTUNAE PRIMIGENIAE.

n. 272 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: (Gehilfe des Onofrio Panvinio?): Grundriß der Gesamtanlage. Kopie nach Pirro Ligorio; vgl. den in cod. Vat. lat. 3439, fol. 50 befindlichen und nach den Schriftzügen sicherlich von der Hand Girolamo Rainaldi's stammenden Grundriß (Fig. 20), der wie auch die folgende auf fol. 51 gezeichnete Ansicht aus der Vogelperspektive (abgeb. in Taf. V) ebenfalls auf dieselbe Quelle, nämlich auf Pirro Ligorio, zurückgeht.

Rücks.: Vier Inschriften, kopiert nach der Neapler Handschrift Pirro Ligorio's; die beiden rechten (2 und 4) Fälschungen. 1) GN · VOESIO · GN · FIL · APRO etc.: C. I. L. XIV, 3014, »*De Prenestina*« (Lig. Neap. lib. 35, p. 214), noch gegenwärtig in Villa Barberini in Palestrina. 2) OPI · DIVINAE · ET · FORTVNAE PRIMI · GENIAE etc.: C. I. L. XIV, 270* (Lig. Neap. lib. 35, p. 213). 3) D · VELIO TROPHIMO SEVIRO etc: C. I. L. XIV, 3011 (Lig. Neap. lib. 35, p. 213), noch gegenwärtig im Garten obiger Villa. 4) IOVI · O · M · ET · FORTVNAE · PRIMIGENIAE etc.: C. I. L. XIV, 272* (Lig. Neap. lib. 35, p. 213).

H. 40·1, Br. 25·9; Feder; WZ: Fünfzackige Krone, darüber Stern.

n. 273 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh.: Grundriß der oberen Exedra (?), »*el tempio della fortuna*«.

Rücks.: 1) Grundriß eines Zentralbaues. Der runde Innenraum mit 15 halbrunden Nischen geschmückt; an der Außenseite öffnen sich 14 konzentrisch angelegte Kammern, unterbrochen durch einen breiten Vorbau, welcher den Eingang zur Rotunde bildet. 2) Grundriß und Aufriß des kleinen Grabmales, welches wenige Schritte westlich von der Porta del Popolo den Kern der aurelianischen Mauer unterbricht (vgl. Lanciani, Bull. com. 1891, p. 140 und Forma urbis tab. I). Vom Zeichner einige Maße, sowie die Bemerkung: »*al popollo nele mura di roma*« später hinzugefügt. Außer der Zeichnung des Salvestro Peruzzi (Uffizi n. 665, »*Apresso il populo ĩ le mura dlla citta iuerso il teuere*«), ist bisher keine weitere Darstellung

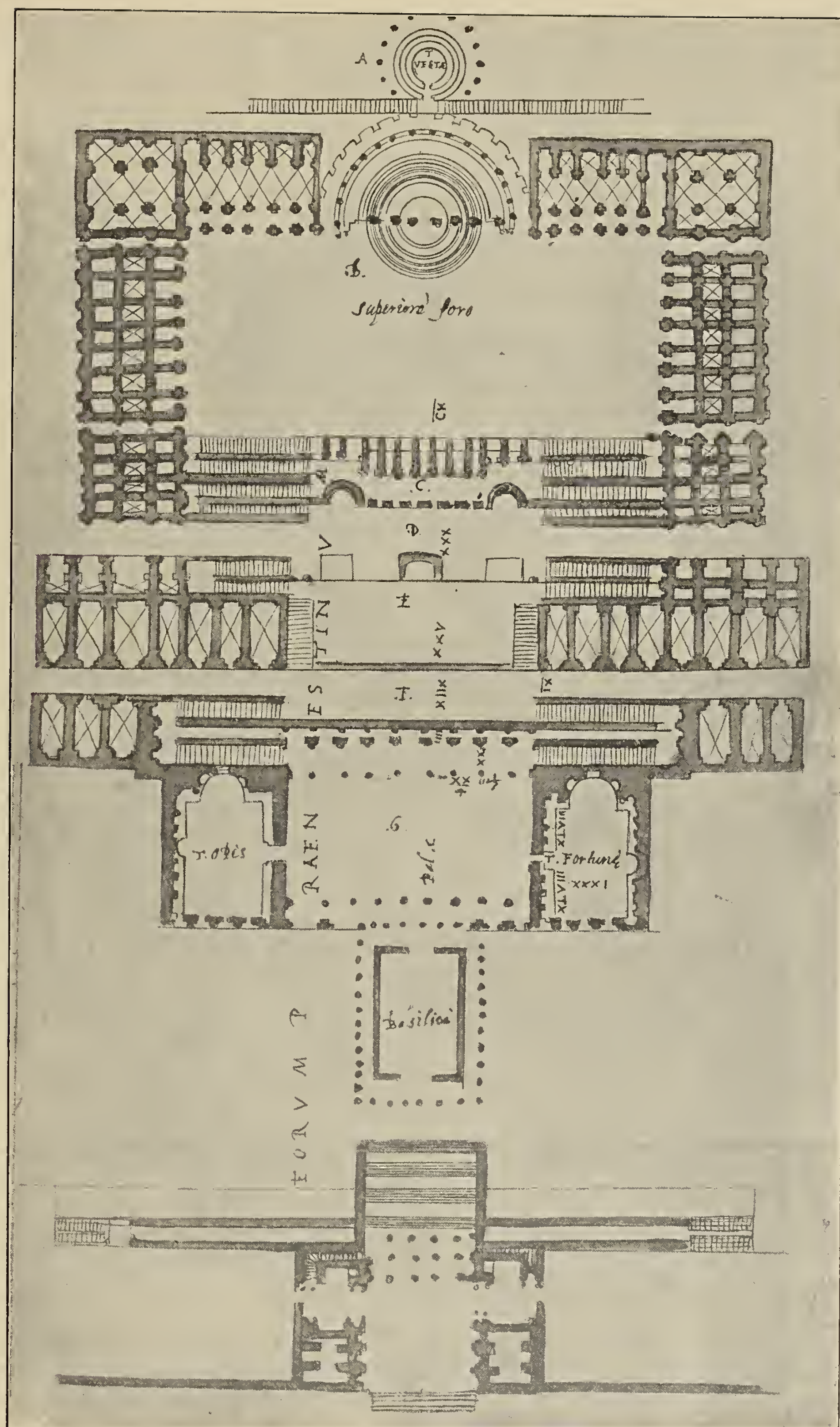


Fig. 20. Girolamo Rainaldi (1570—1655), Grundriß des Templum Fortunae Primigeniae in Palestrina. Cod. Vat. lat. 3439, fol. 50 (zu n. 272).

dieses Grabmales bekannt gewesen, so daß die vorliegende Aufnahme, sowie die ebenfalls bisher unbeachtet gebliebene Zeichnung auf fol. 108 des Vol. B der sogenannten Giocondozeichnungen[1]), welche sich gegenwärtig im Besitze Ihrer Exzell. Mme. Polofzoff in Petersburg befinden und daselbst dem Stieglitz'schen Museum leihweise überlassen sind, das Bild dieses Grabmales wesentlich ergänzen[2]).

H. 26·7, Br. 20·7; Feder; WZ: Oval, vom Rande durchschnitten.

n. 274 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh.: 1) Grundriß eines Zentralbaues mit Vorhalle, rundem Hauptsaal, drei achteckigen Räumen in den Hauptachsen und vier Wendeltreppen in der Richtung der Diagonalen. Die Bemerkung des Zeichners: »*In pilestrina di matonj arotatti di 8 facje*« im Widerspruch mit Gio. Batt. Montano Milan., Scielta di varii tempietti antichi II, tav. 9: »Tempio antico in una vigna fuori di Porta Maggiore«.

Rücks.: 2) Grundriß einer großen Exedra mit vorgelegter Pfeilerhalle, in der Anlage ähnlich mit der Exedra des Templum Fortunae Primigeniae. 3) Grundriß eines kleinen Rundgrabmales.

H. 28·2, Br. 21·6; Feder; WZ: O.

POMPEII.

n. 275 Pietro Bianchi (1838): Plan des Standes der Ausgrabungen um die Mitte des Jahres 1838; mit gelber, roter, blauer und hellroter Farbe sind die Stadtteile angelegt, welche in den Ausgrabungsperioden von 1764—1805, beziehungsweise 1806—1815, 1816—1830 und 1831—1838 bloßgelegt wurden. In der unteren Ecke rechts: »*Cav^e. Pietro Bianchi Architetto seg^r. primario della Real Corte Direttore degli scavi*«.

H. 55·4, Br. 90·9; Kupferstich, aquarelliert; WZ: O.

POZZUOLI (Puteoli).

n. 276 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh: Grundriß eines Zentralbaues, »*Questo tenpio e apresso a pozuolo e se dice esere el tenpio di netuno*«. Diese Bemerkung erweist sich jedoch als falsch, da die Zeichnung zweifellos den Grundriß des einst mit »Tempio del Sole« bezeichneten Nymphaeums in den Horti Aciliorum wiedergibt; vgl. Salvestro Peruzzi, Uffizi n. 665 (»*Apresso al populo ī colle ortulor(um) tepio di Netuno rouinato dal cardiāl riccio p(er) accomodar la sua uiğa*«) und Lanciani, Bull. com. 1891, p. 153 (Forma Urbis tab. IX). Sowohl die Zeichnung S. Peruzzi's, sowie n. 276 sind keineswegs Originalaufnahmen, sondern gehen vermutlich auf eine und dieselbe Quelle zurück.

---

[1]) H. v. Geymüller, Trois albums de dessins de Fra Giocondo, Mélanges d'archéologie et d'histoire 1891, p. 133 ff.

[2]) Diese Grundrisse von n. 273 sind jedoch keineswegs Originalaufnahmen, sondern gehen auf eine ältere Quelle zurück, die auch Salvestro Peruzzi benützt zu haben scheint (vgl. n. 270).

Rücks.: Vier Grundrisse: 1) Grabmal (ähnlich den beiden Grabmälern an der Via Latina, Canina a. a. O. VI, tav. 76). 2) Vierseitiges Grabmal, an den Seiten konkav eingebaucht, »*apreso amarino in una uingnia*«. 3) Grabmal ähnlich Canina a. a. O. VI, tav. 84, »*sepultura anticha fuora di roma*«. 4) Zentralbau mit vorgelegter großer Exedra.

H. 40·4, Br. 27·2; Feder; WZ: O.

n. 277 Unbekannter Italiener, XVIII. Jahrh.: Grundriß des »Tempio di Serapide«, »*Pianta Jconografica del nuovo Edificio ritrovato in Pozzuoli*«; mit »*29*« das Zimmer bezeichnet, »*dove fù ritrovato l'Epitaffio d'Aureliano*« (C. I. L. X, 1652—1654?).

H. 31·9, Br. 25·2; Feder, gelb angelegt; WZ: Sprengendes Pferd.

TERRACINA (Anxur).

n. 278 Unbekannter Italiener, XVIII. Jahrh.: Grundrißskizze der antiken Hafenanlage.

H. 16·5, Br. 25·2; Feder; WZ: O.

n. 279 Unbekannter Italiener (Autor von n. 278), XVIII. Jahrh.: Ansicht der Stadt, des Hafens und der umgebenden Gebirgszüge. Stosch: »*Terracina*«.

H. 11·1, Br. 39·0; Feder; WZ: Kreis mit achteckigem Stern, darin S.

TIVOLI (Tibur).

»TEMPLUM VESTAE«

n. 280 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß. A.: »*questo tenpio ea tigolj doue chade quela aqua*«, Stosch: »*Questo tempio e a Tivoli dove cade quella aqua detto Tempio della Sibilla*«.

H. 20·5, Br. 15·4; Feder; WZ: Segelschiff.

n. 281 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Durchschnitt. A.: »*questo tenpio e atigoli doue chade laqua*«, Stosch.: »*Templū Sibillae*«.

H. 23·0, Br. 24·1; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

n. 282 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: 1) Grundriß. Vom Zeichner: »*Vno tepio drento jn tjgolj cho cholone chome e disegnjato quj*«, Stosch: »*Tempio della Sibilla a Tivoli*«; daneben stilisierende Blattstudien.

Rücks.: 2) Profil des Unterbaues (»*lo jnbasamento*«). 3) Dgl. des Gebälkes und der Säule. 4) Aufriß der Türumrahmung und Verdachung.

H. 37·2, Br. 24·8; Feder; WZ: O.

n. 283 Unbekannter Italiener B, XVI. Jahrh.: »ATIVOLI«. 1) Grundriß. 2) Rekonstruierter Aufriß. 3) Aufriß der Säule mit Profil des Gebälkes und des Unterbaues.

Rücks.: »*For di roma*«. Grundriß eines Zentralbaues mit kreisförmigem Kuppelraume, um welchen in der Richtung der Diagonalen vier Kammern gelagert sind; der

Eingang durch eine viersäulige Vorhalle geschmückt, gegenüber (rückwärts) ein kleiner Rundbau anschließend. Nach einer Zeichnung Salvestro Peruzzi's (kopiert nach einer älteren Aufnahme) in den Uffizien n. 669: »*fuor di porta maggiore . . . . . ū miglio ī capaḡa*«.

H. 41·2, Br. 26·6; Feder; WZ: O; Stempel der Sammlung A. W.

n. 284 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß. 2) Profil des Deckgesimses des Unterbaues. 3) Dgl. des Fußgesimses des Unterbaues.

Rücks.: 4) Profil der Türumrahmung und Verdachung. 5) Dgl. des Fenstersturzes (Außenseite der Cella). 6) Dgl. des Fenstersturzes (Innenseite der Cella).

H. 28·2, Br. 21·5; Feder; WZ: O.

n. 285 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß des Fensters (Außenseite der Cella). 2) Profil der Umrahmung und der Sohlbank von 1). 3) Querschnitt des Fenstersturzes.

Rücks.: 4) Querschnitt des Umganges, geführt in der Achse der Türe.

H. 27·7, Br. 18·9; Feder; WZ: O.

n. 286 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß des Fensters (Innenseite der Cella).
2) Profil der Umrahmung von 1). 3) Dgl. der Säulenbasis.

Rücks.: 4) Durchschnitt des Gebälkes, nebst einer Skizze des Friesornamentes.

H. 27·8, Br. 21·3; Feder; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern.

n. 287 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß des Kapitelles, »*il chappitello delle cholonne del tempio della Sibelle di Tiuoli o uero tiburtina altramente detto il tempio della dea Vesta*«. 2) Grundriß des Kapitelles. 3) Grundriß und Schnitt der Kassetten des Umganges (»*pronao*«).

Rücks.: 4) Aufriß der Türe. 5) Profil der Türumrahmung.

H. 28·1, Br. 20·4; Feder; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern.

n. 288 Unbekannter Künstler, XVII. Jahrh.: Ansicht der Tempelruine (Eingangsseite).

H. 24·9, Br. 25·5; Feder, braun laviert; WZ: O.

n. 289 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht der Ruine (sp. des Säulenumganges und der Substruktionen).

H. 35·6, Br. 27·9; Kreide; WZ: Kreisring mit Agnus Dei, darüber V.

n. 290 Unbekannter Künstler (Johann Justin Preisler ?), XVIII. Jahrh.: Ansicht des Tempels und der umgebenden Häuser, vom Ponte Gregoriano aus aufgenommen. Die Bleistiftbemerkung des Zeichners (»*tommol di Rotio (?)*«) bis zur Unleserlichkeit verwischt.

H. 20·2, Br. 34·7; Bleistift, grau laviert; WZ: O.

n. 291 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des Tempels und Umgebung, von den gegenüberliegenden Abhängen aus aufgenommen.

H. 26·4, Br. 42·0; Bleistift, braun laviert; WZ: Kreis mit ?.

n. 292 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des Tempels, des Ponte Gregoriano und Umgebung von Süden.

H. 27·9, Br. 41·7; Bleistift, braun laviert; WZ: O.

n. 293 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des Anio, der Häusergruppen an beiden Ufern, des Ponte Gregoriano und der Tempelruine von Süden.

H. 41·5, Br. 82·8; Feder, aquarelliert; WZ: ?.

n. 294 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des Tempels, des Ponte Gregoriano und der Schlucht des Anio von Norden.

H. 53·7, Br. 40·4; Pastell; WZ: Kreis mit bekröntem Adler.

n. 295 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht von Tivoli und der Wasserfälle des Anio von Norden.

H. 30·9, Br. 21·8; Feder, braun laviert; WZ: Kreis mit den tre monti und Taube darüber.

n. 296 Markus Tuscher: Ansicht der Wasserfälle des Anio. Stosch: »*Cascata Antica di Tivoli. Copiato appresso un quadro del Tempesta sul muro (nello)nella villa Estense da marco Tuscher de Nurenberg 1728. mens* . . .«.

H. 23·9, Br. 30·2; Bleistift; WZ: Kreis mit achteckigem Stern, darüber Kreuz, darunter F.

SEPULCRUM FAMILIAE TOSSIAE (»Tempio della Tosse«).[1])

n. 297 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses. A: »*questo tepio sie forj de togolj in uerso roma*«, Stosch: »*Questo tempio si e fuori di Tivoli inverso Roma vicino alle Polueriere accanto alla strada Romana*«.

H. 26·7, Br. 19·6; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 298 Unbekannter Italiener A (?), XV. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses. A: »*el tepio forj dj tjgolj apie dela porta cho tabernagolj dj fora*«, Stosch: »*Tempio fuori di Tivoli a pie de la porta con Tabernacoli di fora*«.

H. 20·6, Br. 16·3; Feder, braun angelegt; WZ: O.

SEPULCRA (?).

n. 299 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß eines sechzehneckigen Zentralbaues; zwei gegenüberliegende Türen führen in das achtseitige, mit halbrunden Nischen geschmückte Innere. Einer alten Inventarnummer zufolge in der Nähe von Tivoli.

H. 26·4, Br. 23·0; Feder, braun angelegt; WZ: O.

n. 300 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß eines Rundbaues mit ringförmigem Umgange, der sich in 16 Arkaden nach dem kreisrunden Innenraume öffnet. A.: »*fra tigoli e pilestrina*«, Stosch: »*Fra Tivoli et Palestrina*«.

H. 30·0, Br. 27·0; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern.

1) Das unter dem Namen Madonna della Tosse (Husten) bekannte Grabmal der Familie Tossia (Turcia), zu dem man von der Porta del Colle auf der nach Ponte Lucano führenden Straße (Via Constantiana) hinab gelangt. Isabelle, Edif. circul. pl. 24 und 53; Canina a. a. O. VI, tav. 123; Dehio und v. Bezold, Die kirchliche Baukunst des Abendlandes I, Taf. 1, Fig. 11 (I, S. 24).

VILLA HADRIANA.[1])

»NATATORIUM«.

n. 301 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des »Teatro marittimo« (»Natatorio«). A: »*a tigcholi uechio*«, Stosch: »*a Tivoli vecchio s. villa Hadriana ogi detto il Teatro tondo al. S. Co(nte) Fede*«. Am Rande flüchtige Profilskizze einer Säulenbasis der umgrenzenden Säulenhalle und des darunter durchlaufenden Abschlußgesimses des Kanals.

Winnefeld a. a. O. Taf. V (S. 59 ff.). H. 31·2, Br. 25·9; Feder; WZ: Segelschiff.

»BIBLIOTHECA GRAECA«.

n. 302 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß der »griechischen Bibliothek« am Westrande der nördlichen Terrassen des Hauptpalastes. A: »*a tigoli uechio a chanto di quela trabacca*[2]) *grada*«, Stosch: »*a Tivoli vecchio a conto di quella trabacca grande, villa Hadriana*«. Durch Einzeichnung der Diagonalen die Kreuzgewölbe angedeutet.

Winnefeld a. a. O. Taf. IX (S. 97 ff.). H. 23·3, Br. 20·3; Feder; WZ: Segelschiff.

n. 303 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: 1) Grundriß der beiden Haupträume der »griechischen Bibliothek« (C und D bei Winnefeld a. a. O. Taf. IX). 2) Grundriß der »großen Thermen«; vgl. Winnefeld a. a. O. Taf. XIII. (S. 136 ff.). A: »*a ticholi uechio*«; in der Apsis des Frigidariums (C[1]): »*cique tabenacholi*« und im Apodyterium »*j stucho a tigoli*« notiert; mit letzterem der Stuckreliefschmuck des Kreuzgewölbes gemeint, der auch noch jetzt leidlich erhalten ist (Winnefeld a. a. O. S. 138). Stosch: »*a Tivoli vechio s. villa Hadriana*«.

H. 38·6, Br. 24·1; Feder; WZ: O.

»THERMAE MINORES«.

n. 304 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß der »kleinen Thermen«. A: »*a tigoli uechio uachio(?) ddr roma*«, Stosch: »*Villa Hadriani vicino Tivoli*«. Der rechteckige Saal am Nordende der Westfront (D bei Winnefeld) war mit einem Kreuzgewölbe ausgestattet, also nicht flachgedeckt.

Winnefeld a. a. O. Taf. XIII (S. 133 ff.). H. 35·4, Br. 20·7; Feder; WZ: Segelschiff.

n. 305 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß der »kleinen Thermen«. A: »*a tigoli uechio uarcho(?) di adriano*«, Stosch: »*villa Hadriani presso Tivoli*«. Da A jedoch das Caldarium bedeutend größer als das anstoßende Apodyterium gezeichnet hatte, während in Wirklichkeit gerade das Umgekehrte der Fall ist, ging es ihm mit den übrigen Räumlichkeiten nicht aus und er ließ daher die Zeichnung unvollendet.

H. 26·6, Br. 22·2; Feder; WZ: O.

---

[1]) H. Winnefeld, Die Villa des Hadrian bei Tivoli (3. Ergänzungsheft des Jahrb. des kais. deutsch. archäolog. Instituts, Berlin 1895).

[2]) Entweder ist trabacca (Feldhütte) oder trabocco (Absturz) gemeint; eher letzteres.

n. 306 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: Aufriß eines dorischen Kapitelles und der darüber befindlichen Architravecke.

H. 17·3, Br. 19·3; Feder; WZ: Kreis mit ?.

n. 307 Unbekannter Italiener (Autor von n. 306), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß eines dorischen Kapitelles und der darüber befindlichen Architravecke; Wiederholung von n. 306. Rücks.: 2) Aufriß eines reichornamentierten Kranzgesimses. 3) Details von 2).

H. 21·0, Br. 26·5; Feder und Rötel; WZ: Wappen (?).

n. 308 Unbekannter Italiener F, XVI. Jahrh.: 1) Stuckreliefschmuck des Kreuzgewölbes des Apodyterium der »großen Thermen« (K′ bei Winnefeld a. a. O. Taf. XIII); vgl. hiefür G. B. Piranesi, Vasi e candelabri I, tav. 22; Canina a. a. O. VI, tav. 161; Ronczewski a. a. O. Taf. VIII und IX (S. 23, Fig. 12). Dieses Deckenmotiv von Interesse, da es von Daniele da Volterra für eine Decke in Ss^ma^. Trinità de Monti benützt wurde. 2) Profil der Bordure von 1). 3) Dekoration der Abschlußwand einer Tonne; im Bogenfelde luftige Säulenarchitektur, darunter ein Fries mit weiblichen Figuren, welche einen durchlaufenden Fruchtkranz auf ihren Schultern tragen. 4) Stuckreliefschmuck eines weiteren Kreuzgewölbes.

H. 27·7, Br. 42·1; Feder; WZ: O.

n. 309 Unbekannter Italiener F, XVI. Jahrh.: 1) Stuckreliefschmuck eines Gewölbes, Quadrant, sehr sorgfältig aufgenommen; vgl. Canina a. a. O. VI, tav. 156 und Ronczewski a. a. O. Taf. XXI und XXII (S. 31, Fig. 18). 2) Profil der Bordure von 1).

H. 27·0, Br. 42·1; Feder, braun angelegt; WZ: O (auf dem Untersatzpapier: Kreis mit Lilie).

n. 310 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Stuckreliefschmuck des ganzen Gewölbes von n. 309, jedoch bei weitem nicht so exakt gezeichnet.

H. 49·9, Br. 71·2; Feder; WZ: O.

»CASERMA DEI VIGILI«.

n. 311 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriß »*V*« der Kaserne der Vigiles (S) und einer Nische der Rückwand des Hofes (D) vom mittleren Teile des Hauptpalastes. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 164, woselbst Ghezzi notierte: »*Caserma V. Pianta d'un edificio antico nella Villa d'Adriani etc. . . . . misure fatte nel 1724*«.

Winnefeld a. a. O. Taf. VII, S (S. 21) und D (S. 83). H. 37·9, Br. 35·7; Feder, grau angelegt; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 312 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Aufriß der Eingangsseite. G.: »*Facciata di una fabrica quadrata in faccia a Tramontana posta nella Villa Adriana nè Beni dell'Illmo: Sig: Conte Fede frà alcuni Querceti e Prati frà la piazza detta della Giostra, et altra detta del'Oro (contra segniato in Pianta V)*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 165 (bez. 1724).

H. 29·3, Br 40·6; Feder, braun laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 313 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Aufriß der Südseite. G.: »*Facciata per di dietro dell' edificio contrasegniato in Pianta V*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 166 (bez. 1724).

H. 24·0, Br. 41·5; Feder, braun laviert; WZ: O.

n. 314 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Aufriß der Westseite. G.: »*Fianco dell' edificio contrasegniato in Pianta V*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 167 (bez. 1724).

H. 24·3, Br. 35·4; Feder, braun laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 315 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Aufriß der Ostseite und der vorgelagerten, schon damals nur mehr erhaltenen fünften Nische des Hofes (D) vom mittleren Teile des Hauptpalastes. G.: »*Veduta per fianco dell' edifico contrasegniato in Pianta V*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 168 (bez. 1724).

Winnefeld a. a. O. Taf. VII, D (S. 83). H. 25·7, Br. 34·6; Feder, braun laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 316 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Längsschnitt in der Richtung der Eingangsachse. G.: »*Spaccato dell' edificio contrasegniato in Pianta V*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 169.

H. 23·9, Br. 33·5; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

»HELIOCAMINUS«.

n. 317 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriß der von Piranesi als »Heliocaminus« bezeichneten Raumes am Nordende der Ostterrasse des Hauptpalastes, sowie der angrenzenden Räumlichkeiten; hiebei mit 1 Raum B', mit 3 der Mittelsaal A' und mit 2 der dazwischen befindliche Korridor bezeichnet. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 161: »*Pianta del bagnio o corridore antico contrasegniato con* ÷ «.

Winnefeld a. a. O. Taf. IX. (S. 105 ff.). H. 27·4, Br. 43·8; Feder, grau angelegt; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 318 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Längsschnitt durch den »Heliocaminus« und den anstoßenden Raum C'; Blick gegen S. G.: »*Fabrica grande, ò sia Corridore della Fabrica, chè resta contigua all' Astrico della stanza grande foderata di sponghe nel piano superiore sopra la quale è presentem^te: un Boschetto da Tordi*[1]) *spettante all' Illmo: Sig: Conte Fede contrasegniata in Pianta n^o: 1*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 162.

H. 26·8, Br. 45·6; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 319 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Längsschnitt durch den »Heliocaminus« und den anstoßenden Raum C'; Blick gegen N. G.: »*Altra Metà dello spaccato segniato in Pianta n^o: 1 spettante all' Illmo: Sig: Conte Fede*«.

H. 27·1, Br. 46·8; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 320 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Querschnitt durch die Räume 1, 2 und 3 von n. 317; aus der Zeichnung zu ersehen, daß nicht nur die Halbtonne des »Heliocaminus« durch Oberlichter durchbrochen war, sondern auch der mit einer Tonne gewölbte Korridor durch drei Stichkappen (vgl. n. 321) direktes Licht empfing (s. Winnefeld a. a. O. S. 106). G.: »*Spaccato della Fabrica contrasegniata in Pianta 1 : 2 : 3*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 163.

H. 22·6, Br. 29·8; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

---

[1]) Krammetsvögel.

n. 321 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Längsschnitt durch den Korridor von n. 317, welcher durch 3 Stichkappen direkt beleuchtet ist; Blick gegen S. G.: »*Spaccato del Corridore di mezzo di detta Fabrica contrasegniata in Pianta n°: 2*«.

H. 26·9, Br. 44·3; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 322 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Längsschnitt durch einen Korridor. G.: »*Spaccato di corridore sotteraneo, parte di muro, e parte intagliato nel Tufo nella villa Adriana, frà gli Oliveti detti in Tiuoli con vocabolo corrotto li Pozzali*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 171 (woselbst die ganz identische Bemerkung Ghezzi's) und fol 172 (bez. 1724).

H. 29·0, Br. 37·8; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 323 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriss zweier Öffnungen im Scheitel der Tonne des Korridores von n. 322. G.: »*Pianta delli Corridori sudetti sotteranei chiamati in vocabolo corrotto li Pozzali*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 171.

H. 28·2, Br. 46·4; Feder, braun und grau angelegt; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 324 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht des Kasinos des Conte Fede auf der Terrasse des sog. Nymphaeums. G.: »*Casino dell' Illmo: Sig: Conte Fede edificato sopra parte delle Ruine della Villa Adriana*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 158 (»*fatta da me Cav. Ghezzi 9 8bre 1724* «).

Über Conte Fede s. Winnefeld a. a. O. S. 8. H. 22·7, Br. 37·6; Feder, braun laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 325 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht von Roccabruna. G. (?): »*Veduta di Ruine di varij Tempij della Villa Adriana uicino il Tempio di Nettuno, posti nella Villa di Rocca Bruna spettante alli RR. PP. Gesuiti*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 173—174.

Über den damaligen Besitzstand der Jesuiten auf dem Gebiete der Villa Hadriana s. Winnefeld a. a. O. S. 8. H. 25·2, Br. 44·0; Feder, braun laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 326 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht eines größeren Ruinenkomplexes. G.: »*Veduta di faccia di una gran fabrica antica posta nella Villa Adriana con la facciata uerso Tiuoli spettante all' Illmo: Sig: Conte Fede nella qual fabrica si contiene una gran cammera, foderata di sponghe marine con modelloni pavim^{te}: incrostate di sponghe*«. Zu einer Eule, welche auf der Höhe der Mauer nachträglich gezeichnet wurde, bemerkt G.: »*N. B.: Rittrato del Sig: Barbagianni abitante di questa Ruina Anticha*«; es ist dies eine Anspielung auf eine Liebhaberei des Baron Stosch, welcher stets Eulen in seinem Studierzimmer zu halten pflegte, angeblich weil dieser phlegmatische Vogel ihn in seiner hypochondrischen Laune aufheitere (vgl. C. Justi, Winckelmann II², S. 218). Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 159 (daselbst ohne die Eule).

H. 33·3, Br. 40·6; Feder, braun laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 327 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriß und Querschnitt durch den Raum Y von n. 326. G.: »*Pianta e spaccato contrasegniato in facciata ABCDEF*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 160.

H. 41·7, Br. 22·8; Feder, grau und rot angelegt; durch braune Tupfen der Tropfstein angedeutet; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

n. 328 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht einer größeren Ruinengruppe.

H. 19·3, Br. 34·8; Feder, braun laviert; WZ: Kreis mit Lilie, darüber A, darunter P.

n. 329 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriß einer symmetrischen Anlage von Höfen und Treppenanlagen; einer alten Inventarnummer zufolge aus der Villa Hadriana, jedoch mit einem bestimmten Gebäude derselben nicht in Einklang zu bringen.

H. 36·7, Br. 48·2; Feder, grau angelegt; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

n. 330 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht eines ausgedehnten Ruinenkomplexes.

H. 25·6, Br. 41·2; Bleistift, braun laviert; WZ: O.

VITERBO.

n. 331 Gaetano Piccini: Aufnahme eines in Mosaik ausgeführten Medusenhauptes. P.: »*Opus Musiuum detectum Viterbio in horto Ill. D. D. comitum Bussiorum Anno 1720. Gaetano Piccini lo disegnò della istessa grandezza dell' originale*«, von zweiter Hand: »*Mosaïque antique, trouvé dans les jardins des Comtes Bussi, l'an 1720*«.

H. 51·0, Br. 71·1; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

DRUCK DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI

IN

WIEN.

Der zweite Teil des »Kritischen Verzeichnisses der Sammlung architektonischer Handzeichnungen der k. k. Hofbibliothek«, in welchem die Zeichnungen für St. Peter und den Vatikan, sowie der Nachlaß Francesco Borrominis und die einschlägige Bautätigkeit unter den Pontifikaten Urbans VIII. und Innocenz' X. ihre Behandlung finden werden, wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 1907 erscheinen.

H. E.

